

Flächenbericht 2009 Stadt Haan

in der Fassung vom 31.12.2009



Im Rahmen des Projektes

Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement

der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.

Gefördert durch:

Ministerium für Umwelt und Naturschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Impressum:

Stadt Haan
Planungsamt
Alleestraße 8
42781 Haan
planungsamt@stadt-haan.de
www.haan.de

Ansprechpartner

StOBR Jürgen Rautenberg

Tel.: 02129 / 911-320

Fax: 02129 / 911-591

Email: planungsamt@stadt-haan.de

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.
Deutsche Straße 10
44339 Dortmund
info@lag21.de
www.lag21.de

Bearbeitung

| | |
|----------------------------|-----------------|
| Dipl.-Ing. Silke Böhm | Stadt Haan |
| Dr. Klaus Reuter | LAG 21 NRW e.V. |
| Dipl.-Ing. Barbara Fels | LAG 21 NRW e.V. |
| Dipl.-Ing. Melanie Schulte | LAG 21 NRW e.V. |

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort Bürgermeister

1. Nachhaltiges Flächenmanagementsystem

- 1.1 Generelle Zielsetzung
- 1.2 Zielsetzung der Stadt Haan
- 1.3 Aufbauorganisation in Haan
- 1.4 Ablauforganisation im Managementsystem
- 1.5 Ablauforganisation in Haan
- 1.6 Nachhaltiges Flächenmanagement als kontinuierlicher Verbesserungsprozess
- 1.7 Zukünftige Aufbauorganisation in Haan zur Begleitung und Umsetzung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses

2. Leitlinien

- 2.1 Erläuterung Leitlinien
- 2.2 Leitlinien in Haan

3. Bewertung und Priorisierung der Ziele für das Handlungsprogramm

- 3.1 Erläuterung der Bewertung und Priorisierung der Ziele
- 3.2 Bewertung und Priorisierung der Ziele für das Handlungsprogramm in Haan

4. Handlungsprogramm

- 4.1 Erläuterung Handlungsprogramm
- 4.2 Aktuelles Handlungsprogramm in Haan
- 4.3 Umsetzung und Ergebnisse des Handlungsprogramms

5. Indikatoren

5.1 Indikatorenbericht

5.1.1 Demografie

5.1.2 Flächenentwicklung

5.1.3 Wohnen

5.1.4 Gesellschaft, Soziales, Verkehr

5.2 Zusammenfassung Indikatorenbericht: Erfolge und Handlungsbedarf

5.3 Indikatorenprofil nachhaltige Siedlungsentwicklung

5.3.1 Indikatorenprofil Stadt Haan

6. Ausblick

7. Quellen

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis:

Abbildungen:

- Abbildung 1: Aufbauorganisation in Haan
- Abbildung 2: Ablauforganisation nachhaltiges kommunales Flächenmanagement
- Abbildung 3: Projektablauf in Haan
- Abbildung 4: Managementkreislauf als kontinuierlicher Verbesserungsprozess im nachhaltigen Flächenmanagement
- Abbildung 5: Nachhaltigkeitskriterien für die Festlegung prioritärer Ziele
- Abbildung 6: Bewertungsskala
- Abbildung 7: Bevölkerungsentwicklung in Haan
- Abbildung 8: Wanderungssaldo in Haan
- Abbildung 9: Durchschnittsalter der Bevölkerung in Haan
- Abbildung 10: Bevölkerung im Alter von ... bis unter ... Jahren in Haan bei Variante + 75
- Abbildung 11: Veränderung in den Altersklassen 2005/ 2025 in Haan bei Variante + 75
- Abbildung 12: Beschäftigte in Haan
- Abbildung 13: Ein- und Auspendler in Haan
- Abbildung 14: Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Haan
- Abbildung 15: Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Haan
- Abbildung 16: Siedlungsdichte in Haan
- Abbildung 17: Flächenreserven Wohnbauflächen im FNP der Stadt Haan
- Abbildung 18: Flächenreserven Gewerbeflächen im FNP der Stadt Haan
- Abbildung 19: Fläche am 31.12.2008 nach Nutzungsarten in Prozent
- Abbildung 20: Wohnungsbestand in Haan
- Abbildung 21: Entwicklung Wohnfläche pro Kopf in Haan
- Abbildung 22: Sozialwohnungen in Haan
- Abbildung 23: SGB II u. SGB XII-Empfänger in Haan
- Abbildung 24: Anteil der ALG II Empfänger/innen im Kreis Mettmann
- Abbildung 25: Schulabgänger/innen in Haan
- Abbildung 26: Anteil der Schulabgänger/innen ohne Hauptschulabschluss mit und ohne Migrationshintergrund in Haan
- Abbildung 27: Gewerbesteuer in Haan
- Abbildung 28: Einkommenssteuer in Haan
- Abbildung 29: PKW-Dichte in Haan
- Abbildung 30: Indikatoren für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung in Haan

Tabellen:

- Tabelle 1: Bewertung und Priorisierung der Ziele für das Handlungsprogramm
- Tabelle 2: Handlungsprogramm in der Fassung vom 01.12.2009 – Leitziel 1
- Tabelle 3: Handlungsprogramm in der Fassung vom 01.12.2009 – Leitziel 2
- Tabelle 4: Handlungsprogramm in der Fassung vom 01.12.2009 – Leitziel 3
- Tabelle 5: Handlungsprogramm nach Zeitplanung
- Tabelle 6: Wachstumsbranchen in Haan zwischen den Jahren 1999 und 2006
- Tabelle 7: Schrumpfende Branchen in Haan zwischen den Jahren 1999 und 2006
- Tabelle 8: Die bedeutendsten Ziel- und Herkunftsorte für Pendler von und nach Haan
- Tabelle 9: Ungenutzte Wohn- und gemischte Bauflächen des FNP (ohne MK-Gebiete)
- Tabelle 10: Ungenutzte gewerbliche Bauflächen des FNP
- Tabelle 11: Indikatoren für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung



Vorwort Bürgermeister

Eineinhalb Jahre lang hat die Stadt Haan am Projekt „Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement“ der Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Agenda 21 NRW e. V. (LAG 21 NRW) teilgenommen. Unter Berücksichtigung der neuesten wissenschaftlichen Kenntnisse erarbeitete sie Grundlagen und Strategien, um ihre begrenzten Flächenressourcen noch stärker zielgerichtet einzusetzen und um eine positive Stadt- und Wirtschaftsentwicklung in Haan vom Freiflächenverbrauch zu entkoppeln. Diese Grundlagen und Strategien wurden in ein EDV-basiertes Flächenmanagementsystem und Instrument für die Rats- und Verwaltungsarbeit eingepflegt. Auf diese Weise soll eine transparente Berichterstattung und Steuerung zu einem nachhaltigen Umgang mit der Ressource Fläche ermöglicht werden.

Die Einführung des Flächenmanagementsystems wurde begleitet von allen Parteien aus dem Stadtrat, der Stadtverwaltung, der AG Natur + Umwelt Haan e.V. (AGNU) als Arbeitsgemeinschaft der in Haan im Umwelt- und Naturschutz aktiven Verbände, von der Landschaftswacht, der Landwirtschaftskammer, der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf, dem Bürger- und Verkehrsverein Gruiten, dem Verband Wohneigentum, sowie von Hausverwaltungen von Großsiedlungen in Haan-Ost. Die Arbeit, die u. a. die Entwicklung von Zukunftsvisionen und die Aufstellung eines Handlungsprogramms beinhaltete, war von großem Engagement, guter Zusammenarbeit und von guten Ergebnissen geprägt. Hierfür danke ich allen Beteiligten. Gemeinsam stehen wir jetzt in der Verantwortung den mit der Projektteilnahme begonnenen Weg weiter zu gehen.

Der vorliegende erste Flächenbericht ist das zentrale Berichtsdokument über den Verlauf der Implementierung des nachhaltigen Flächenmanagementsystems. Dieses soll zukünftig in einem Regelkreis des Planens, Umsetzens, Bewertens sowie des Anpassens und der Weiterentwicklung kontinuierlich verbessert werden.

Es grüßt Sie herzlich

(Knut vom Bover)

1. NACHHALTIGES FLÄCHENMANAGEMENTSYSTEM

1.1 Generelle Zielsetzung

Der Flächenbericht 2009 der Stadt Haan wurde im Rahmen des Projektes „Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement“ erarbeitet, das die Stadt Haan gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW) im Rahmen einer Projektförderung des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNLV NRW) durchgeführt hat.

Für die Sicherung einer sozial- und umweltgerechten Zukunft ist ein schonender Umgang mit der Ressource Boden von großer Bedeutung. Zersiedelte Städte, mit einem hohen Anteil an versiegelten Flächen, sind nicht nur ökologisch problematisch, sondern sind auch unter ökonomischen und sozialen Gesichtspunkten wenig zukunftsfähig. Der demografische Wandel und der Zwang zu einer ressourcen- und klimaschonenden Entwicklung stellen die Kommunen gleichzeitig vor neue planerische Herausforderungen. Das Leitbild einer nachhaltigen Stadtentwicklung versucht diesen Herausforderungen Rechnung zu tragen. Kennzeichen hierfür sind: eine deutliche Verminderung des Flächenverbrauchs, Schutz bestehender Freiräume, eine kompakte, ressourcenschonende Siedlungsstruktur, Erhalt bzw. Schaffung einer ökonomisch tragfähigen und lebenswerten Infrastruktur, die auch den Ansprüchen der sich demografisch wandelnden Bevölkerungsstruktur Rechnung trägt.

Trotz großer Potenziale ist es bisher nur in Ansätzen möglich gewesen, das Leitbild einer nachhaltigen Stadtentwicklung in kommunalen Entscheidungsprozessen zu verankern. Die LAG 21 NRW hat vor dem Hintergrund der vom Rat für nachhaltige Entwicklung im Jahr 2002 aufgestellten Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie und der Festlegung des 30-ha-Ziels für das Jahr 2020 das Modellprojekt „Flächenmanagement als partizipativer Prozess einer nachhaltigen Stadtentwicklung“ entwickelt und in vier Modellkommunen (Arnsberg, Bottrop, Emsdetten und Minden) in die kommunale Praxis umgesetzt. Durch das Modellprojekt ist es gelungen, ein wirkungsvolles Planungs- und Umsetzungsinstrument für eine flächenschonende nachhaltige Stadtentwicklung in die kommunale Planungspraxis einzuführen. Zur Validierung der Ergebnisse und weiteren Verbreitung des Flächenmanagementsystems hat das Nachfolgeprojekt „Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement“ mit den Kommunen Bergisch Gladbach, Moers, Haan, Hellenthal, Ratingen, Rheine, Porta Westfalica und dem Verbund Südliches Paderborner Land mit den Kommunen Bad Wünnenberg, Borcheln, Büren, Lichtenau und Salzkotten beigetragen. Ein zentraler Baustein ist der regelmäßig zu veröffentlichende kommunale Flächenbericht, der Auskunft über den Stand der nachhaltigen Stadtentwicklung und insbesondere des Flächenverbrauchs gibt und Politik und Bürgerschaft zur Diskussion der nächsten Schritte einlädt.

1.2 Zielsetzung der Stadt Haan

Die übergeordnete Zielsetzung der Stadt Haan für das Projekt wurde von der Steuerungsgruppe zum Flächenmanagement (s. u.) gemeinsam in der Form der folgenden Präambel erarbeitet und beschlossen:

„Der demografische Wandel in Deutschland und die Risiken einer vom Menschen verursachten Klimaveränderung sowie die Gefahr einer Verknappung lebensnotwendiger Ressourcen sind Paradigmen der Gegenwart. Sie bilden neue Leitlinien für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung. Die Stadt Haan, vertreten durch Bürgerschaft, Wirtschaft, Rat und Verwaltung, erkennt hier große, nur gemeinsam zu bewältigende Herausforderungen, die sich aus einer alternden und schrumpfenden Bevölkerung, der Notwendigkeit des Klimaschutzes und der wirtschaftlichen und nachhaltigen Verwendung der vorhandenen Potenziale ergeben.“

Im günstigen Fall geht die Stadt Haan von einer annähernd gleich bleibenden Bevölkerungszahl in ihrem Gebiet aus, wobei aber beachtliche Verschiebungen in den Altersklassen erwartet werden. Hinsichtlich des Klimaschutzes und der Schonung von Ressourcen muss sich die Stadt Haan nicht nur auf die globalen Entwicklungen einstellen. Sie kann durch ihr Handeln in der Verantwortung für heutige und kommende Generationen dazu beitragen, heutige Qualitäten zu erhalten und auszubauen. Ein zentrales Thema ist dabei, wie mit der Fläche und dem Boden als Lebensgrundlage umzugehen ist.

Bedingt durch ihre Lage und die erfolgreiche Tätigkeit ihrer Bewohner und Unternehmen verzeichnete die Stadt Haan in den vergangenen Jahrzehnten eine prosperierende Stadtentwicklung. Das Wohlstandswachstum führte aber zu einer stetigen Umwandlung landwirtschaftlicher Flächen in neue Wohn-, Gewerbe- und Freizeitgebiete als auch Verkehrsflächen. Angesichts solcher Veränderungen hat der Wert des begrenzten Freiraums in Haan nicht nur für die Erholung des Menschen und als Raum für wildlebende Tierarten und Pflanzenarten erheblich an Gewicht gewonnen.

Seit den 1920er Jahren ist Haan „die Gartenstadt“. Mit dem Titel identifiziert sowohl die eigene Bevölkerung als auch die Region den Ort. Die „Gartenstadt“ versinnbildlicht das Lebensgefühl in einer - nicht zu kleinen - Kleinstadt mit Flair, die als Oase in der Metropolregion gesehen wird. Grün und Natur sind dabei zentrale Qualitätsmerkmale der Stadt, die unverzichtbar zu ihrem Profil gehören (Zuzugsumfrage des ILS 2005).

Die Stadt will, dass die „Gartenstadt“ auch in Zukunft erlebbar bleibt und die Gartenstadtidee zum Wohle aller jeweils zeitgemäß und sichtbar ausgeformt wird. Hierzu zählt auch, die Binnenentwicklung optimal zu nutzen. Dies wird nur gelingen, wenn die Stadt es schafft, die Ressource „Fläche“ gut und nachhaltig zu managen.

Die tägliche Inanspruchnahme von Siedlungs- und Verkehrsflächen lag in Deutschland in den vergangenen Jahren unvermindert bei 114 Hektar. Im Gegensatz dazu hat der Rat für nachhaltige Entwicklung nach einer Dialogphase mit zahlreichen Experten die Zielsetzung vorgeschlagen, den täglichen Flächenverbrauch bis 2020 auf 30 ha pro Tag zu reduzieren, um eine zukunftsfähige und langfristig tragbare Flächeninanspruchnahme zu gewährleisten.

2002 hat die damalige Bundesregierung das 30-ha-Ziel in die Nationale Nachhaltigkeitsstrategie aufgenommen. Wenn das 30-ha-Ziel von der Bundesregierung für verbindlich erklärt wird, bedeutet dies - nach einer von der Universität Darmstadt angenommenen Rechen-Regel, die sich auf die Fläche einer Gemeinde und der Einwohnerzahl stützt - für die Stadt Haan, dass sie in den nächsten 5 Jahren insgesamt noch 11,5 ha Bauland für Wohnen und Gewerbe neu ausweisen kann.

Vor diesem Hintergrund hat der Stadtrat am 24.06.2008 beschlossen, zusammen mit der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. ein Flächenmanagementsystem aufzubauen. Aus der Kenntnis der örtlichen Besonderheiten und Tendenzen hat der Rat für das Projekt auch den inhaltlichen Rahmen bestimmt.

Für den Aufbau eines nachhaltigen Flächenmanagementsystems sind engagierte Bürger, die Vertreter von Verbänden und Institutionen, Interessensgruppen und Parteien, Mitglieder des Haaner Stadtrates und seiner Ausschüsse und Mitarbeiter der Verwaltung zusammengekommen.

Die Beteiligten verbindet die gemeinsame Grundhaltung, mit dem Projekt „Nachhaltiges Flächenmanagement“ ein wirkungsvolles Planungs- und Umsetzungsinstrument für eine flächenschonende nachhaltige Haaner Stadtentwicklung einzusetzen.

Die Stadt Haan will alle interessierten Gruppen in den Prozess, der über die Projektlaufzeit hinaus fortgeführt werden soll, einbinden und auf dem Weg mitnehmen.

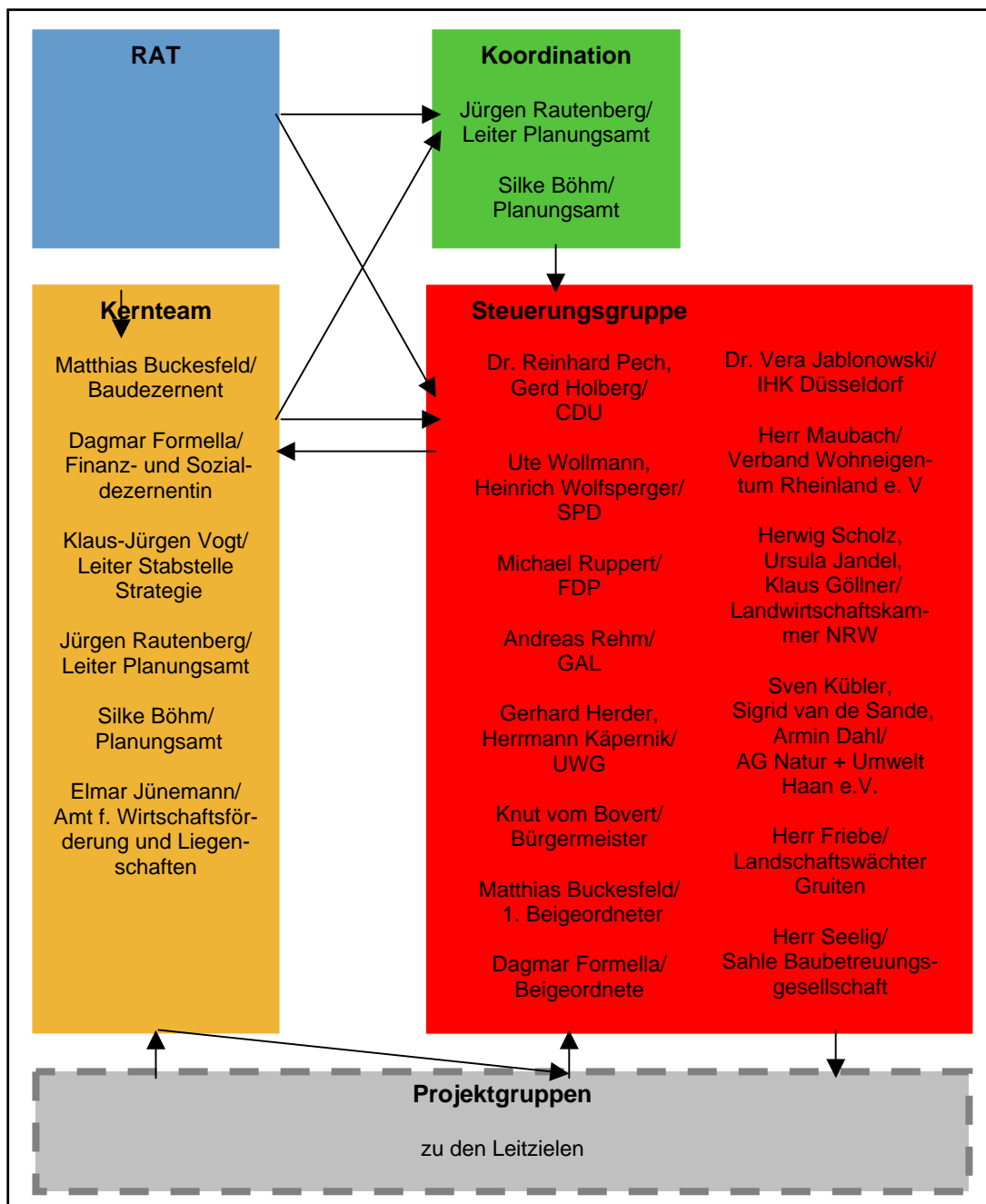
Ziel ist es, die laufende Entwicklung des Flächenverbrauchs zu beobachten und zu steuern, mit dem Flächenmanagementsystem Beiträge für eine verbesserte Stadtentwicklungspolitik zu liefern und die politische Willensbildung positiv zu fördern. Eine sachliche Auseinandersetzung mit der Thematik ist dann möglich, wenn Fakten bekannt sind und Schlussfolgerungen allgemein verständlich und nachvollziehbar formuliert werden. Beim Flächenmanagement werden Leitziele benannt und Teilziele definiert und nach ihrer Bedeutung eine Rangfolge festgelegt. Die Umsetzung der Ziele erfolgt aufgrund daraus abgeleiteter, widerspruchsfreier Maßnahmen, für die Fristen, notwendige Ressourcen und Verantwortliche festgelegt werden. Zunächst sollen einzelne Maßnahmen in Angriff genommen werden, die im Rahmen des Möglichen liegen und rasch umsetzbar sind. Die intensive Einbindung von Bürgerschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung ermöglicht verbindliche Vereinbarungen. Erfolge müssen messbar sein.

Die Beteiligten sehen die Chance, negativ wahrgenommene Entwicklungen in eine andere Richtung zu bringen und ins Positive zu wenden. Die Stadt Haan verknüpft mit ihrem Handeln auch die Erwartung, sich ihrer Rolle im interkommunalen Wettbewerb zwar durchaus bewusst zu sein, eine schädliche interkommunale Konkurrenz um Einwohner und Unternehmen jedoch zu überwinden und im Sinne eines nachhaltigen Flächenmanagements zu Gemeindegrenzen übergreifenden Kooperationen beizutragen.“

1.3. Aufbauorganisation in Haan

Zur Verwirklichung der stadtinternen Zielsetzung wurde folgende Aufbauorganisation etabliert. Eine Projektkoordination begleitete die Einführung des Flächenmanagementsystems organisatorisch. Zu ihrer Aufgabe gehörte die Organisation der Beteiligung aus Politik, Verwaltung, Bürgerschaft und Wirtschaft, die Ergebnissicherung und die Öffentlichkeitsarbeit des Projekts. Die projektbegleitende Steuerungsgruppe kam während der eineinhalbjährigen Ersteinführung des Flächenmanagement-Systems an 6 Terminen zusammen und erarbeitete die wesentlichen Teile des Handlungsprogramms. Das querschnittsorientiert besetzte verwaltungsinterne Kernteam bereitete inhaltlich die Arbeit der Steuerungsgruppe vor. Weiterhin gehört das Controlling des Umsetzungsprozesses und die regelmäßige Berichterstattung (Flächenbericht) zu seinen Aufgaben.

Abbildung 1: Aufbauorganisation in Haan

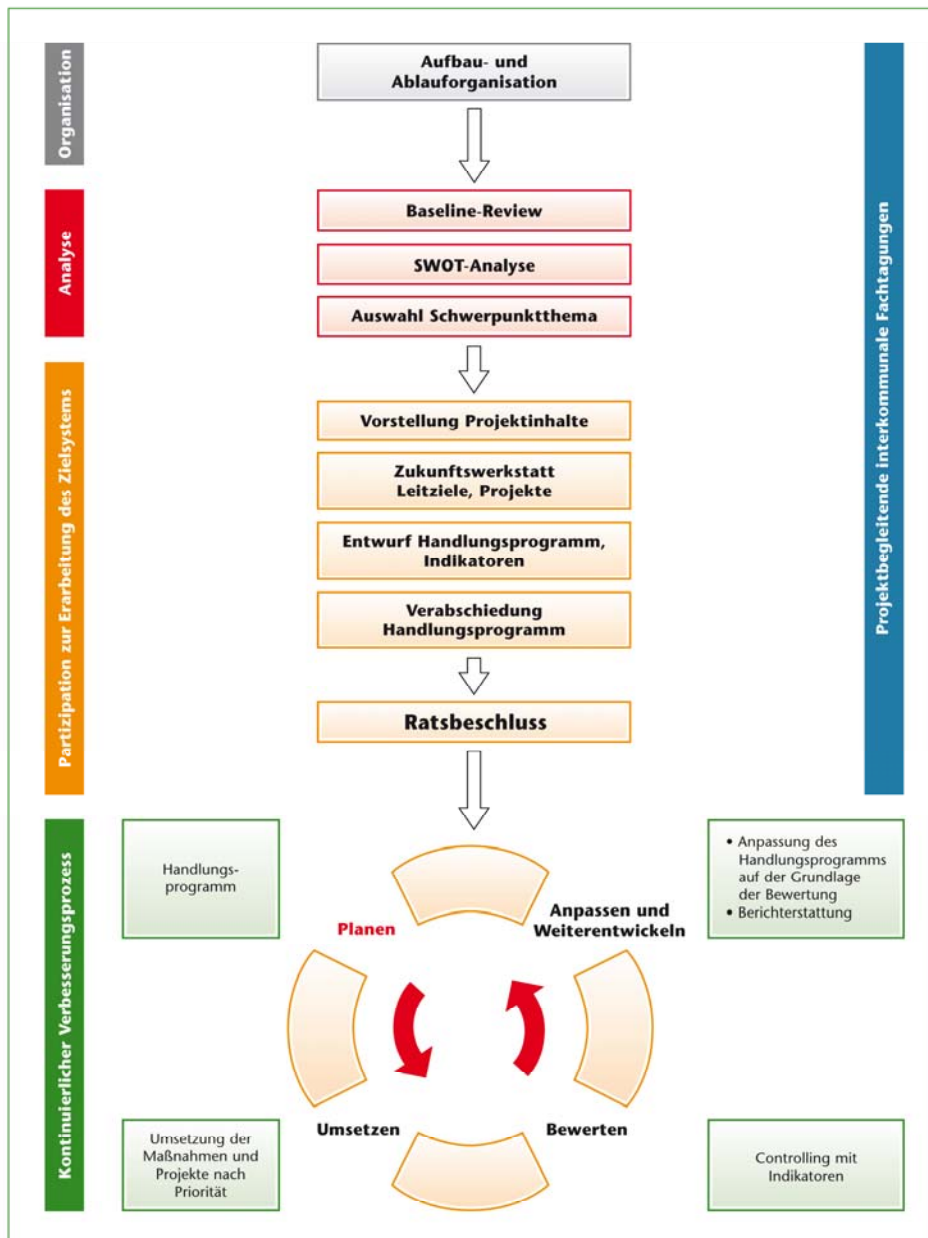


Quelle: LAG 21 NRW/ Stadt Haan

1.4 Ablauforganisation im Managementsystem

Die generelle Ablaufplanung zur Einführung des nachhaltigen Flächenmanagementsystems erfolgt(e) in den drei Hauptschritten: Analyse, Partizipation zur Erarbeitung des Handlungsprogramms und kontinuierlicher Verbesserungsprozess.

Abbildung 2: Ablauforganisation nachhaltiges kommunales Flächenmanagement



Quelle: LAG 21 NRW

1.5 Ablauforganisation in Haan

In der Einführungsphase kann das Flächenmanagementsystem nicht alle Bereiche kommunalen Handelns abdecken. Deshalb hat der Rat der Stadt Haan am 24.06.2009 folgenden Rahmen für die Projektteilnahme beschlossen: „Für den erstmaligen Aufbau eines kommunalen Flächenmanagementsystems sind bevorzugt jene Handlungsfelder mit starkem Bezug zu aktuellen „Haaner Notwendigkeiten“ auszuwählen, die sich primär auf das engere kommunale Handeln konzentrieren. Hierzu gehören insbesondere die Entwicklung der kommunaleigenen Infrastruktur (Gebäude, Anlagen, Grundstücke), die Folgen des demografischen Wandels auf die „Zielgruppen“ der Haaner Stadtentwicklung, die kommunale Wohn - Baulandentwicklung und das Gewerbeflächenmarketing.“ Auf dieser Grundlage bestimmte die Steuerungsgruppe am 21.11.2008 „Wohnbauland und Entwicklung städtischer Einrichtungen, Gebäude und Grundstücke angesichts einer sich ändernden Bevölkerung in Haan“ als Schwerpunktthema des Projekts. Als weitere Grundlage für die Festlegung des Schwerpunktthemas dienten eine Datenanalyse und eine SWOT-Analyse (Stärken- und Schwächenanalyse) zur Stadt- und Flächenentwicklung in Haan. Während der gesamten Projektlaufzeit wurde im Planungs-, Umwelt- und Verkehrsausschuss des Rates der Stadt Haan über die Arbeitsergebnisse der Steuerungsgruppe berichtet.

Abbildung 3: Projektablauf in Haan



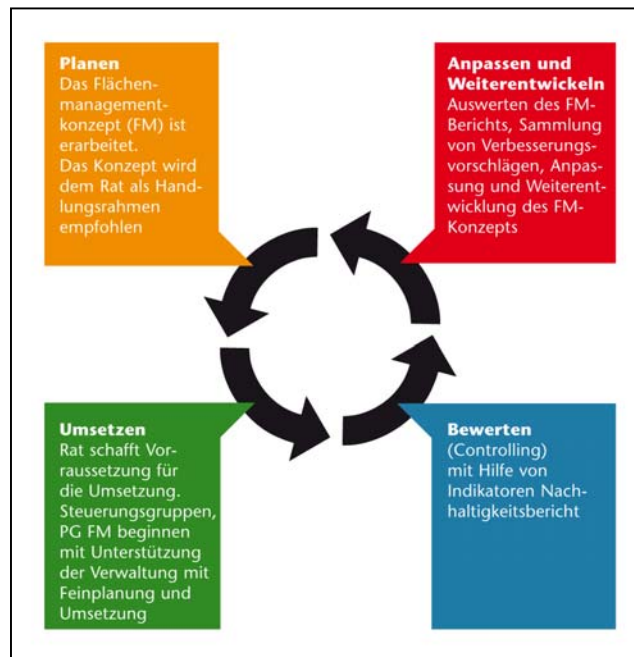
Quelle: LAG 21 NRW/ Stadt HAAN

1.6 Nachhaltiges Flächenmanagement als kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Das nachhaltige Flächenmanagementsystem wird im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses umgesetzt, der in den Phasen Planen, Umsetzen, Bewerten und einer Anpassung und Weiterentwicklung verläuft.

Nach der planerischen Aufstellung des Handlungsprogramms werden die einzelnen Maßnahmen und Projekte entsprechend ihrer Priorität unter Nachhaltigkeitsaspekten und den im Handlungsprogramm vorgesehenen Ressourcen umgesetzt. Mittels Indikatoren werden die Auswirkungen dieser Maßnahmen und ihr Beitrag für eine nachhaltige Flächenentwicklung analysiert und ihr Erfolg bewertet. Auf der Grundlage dieser Bewertung gibt der Flächenbericht Hinweise für eine zielkonforme Anpassung der Maßnahmen und eine Weiterentwicklung der Ziele (siehe Ablaufschema).

Abbildung 4: Managementkreislauf als kontinuierlicher Verbesserungsprozess im nachhaltigen Flächenmanagement



Quelle: LAG 21 NRW

1.7 Zukünftige Aufbauorganisation in Haan zur Begleitung und Umsetzung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses

Es ist vorgesehen, die bestehende Aufbauorganisation beizubehalten. Zudem sollen zukünftig weitere Gruppen, wie z. B. das Jugendparlament in die Begleitung und Umsetzung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses mit einbezogen werden.

2. LEITLINIEN

2.1 Erläuterung Leitlinien

Die Leitlinien beschreiben die allgemeinen, strategischen Ziele, welche die Kommune mit der Einführung des nachhaltigen Flächenmanagements verfolgt. Sie sind Grundlage für die langfristige Umsetzung des nachhaltigen Flächenmanagementsystems.

2.2 Leitlinien in Haan

Die Leitlinien der Stadt Haan wurden aus der Präambel generiert und in der Steuerungsgruppe vorberaten.

Sie lauten:

1. Optimale Binnenentwicklung und weitestgehender Schutz des Freiraums
2. Festlegung eines Maximalwerts für Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche
3. Beginn mit rasch umsetzbaren Maßnahmen und Erfolgskontrolle
4. Flächenverbrauch mit dem Flächenmanagementsystem kontrollieren und steuern
5. Dialog zwischen Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung ermöglicht verbindliche Vereinbarungen

3. BEWERTUNG UND PRIORISIERUNG DER ZIELE FÜR DAS HANDLUNGSPROGRAMM

3.1 Erläuterung der Bewertung und Priorisierung der Ziele

Aufbauend auf der Analyse und der Auswahl des Schwerpunktthemas sind in den kommunalen Workshops und Werkstätten zahlreiche Ziele für das Handlungsprogramm zum nachhaltigen kommunalen Flächenmanagement erarbeitet worden. Bei der Vielzahl der aufgestellten Ziele ist es notwendig, Kriterien zu entwickeln, anhand derer die Ziele dahingehend bewertet und priorisiert werden können, welchen Beitrag sie zu den Vorgaben einer nachhaltigen Flächenentwicklung leisten. Daher wurden von der LAG 21 NRW zehn „nachhaltige“ Bewertungskriterien formuliert. Diese sind aus den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und Soziales – abgeleitet (siehe Abbildung 5)

Für die drei Nachhaltigkeitsdimensionen sind folgende Kriterien formuliert worden:

Dimension Ökologie:

- **Reduzierung des Flächenverbrauchs**

Die Inanspruchnahme von Flächen für Siedlungs- und Verkehrsfläche ist in den vergangenen Jahrzehnten durch einen stetigen Anstieg gekennzeichnet. Die Folgen dieser hohen Flächeninanspruchnahme sind weitreichend und vielfältig. Sie umfassen direkte und indirekte Auswirkungen auf die Umwelt sowie soziale und ökonomische Folgewirkungen. Eine Reduzierung des Flächenverbrauchs gilt demzufolge als zentrales Ziel einer nachhaltigen Flächenentwicklung.

- **Artenvielfalt**

Eine hohe Artenvielfalt ist eine wesentliche Voraussetzung für einen leistungsfähigen Naturhaushalt und bildet eine wichtige Lebensgrundlage des Menschen. Durch jahrhundert lange Nutzung von Natur und Landschaft ist ein deutlicher Rückgang der Artenvielfalt zu verzeichnen. Der Schutz von Arten und Lebensräumen ist im Zuge nachhaltiger Flächenentwicklung zu gewährleisten.

- **Schutz des Bodens/ Renaturierung von Flächen**

Durch die hohe Flächeninanspruchnahme in der Vergangenheit sind viele wertvolle, fruchtbare Böden zerstört sowie die natürlichen Bodenfunktionen stark beeinträchtigt worden. Der Schutz wertvoller Böden und eine Renaturierung von brachgefallenen Flächen sind daher von großer Bedeutung.

- **Klimaschutz/ Klimaanpassung**

Der Klimawandel und dessen Folgen stellen ein gravierendes Problem und eine Herausforderung für die Menschheit dar. Sowohl Maßnahmen zur Abmilderung des Klimawandels aber auch Maßnahmen zum Umgang mit dem Klimawandel müssen für eine nachhaltige Stadtentwicklung getroffen werden.

Dimension Ökonomie:

- **Nachhaltige kommunale Haushaltsführung/ Kosteneffiziente Infrastrukturinvestitionen**

Die Kommunen sind aufgrund der schlechten gesamtwirtschaftlichen Lage und ihrer oftmals hohen Haushaltsdefizite besonders darauf angewiesen, städtebauliche Planungen effizient zu gestalten. Die Siedlungsdispersion hat in der Vergangenheit zu erhöhten Kosten für den Ausbau und die Unterhaltung von Infrastrukturmaßnahmen geführt. Eine auf Nachhaltigkeitskriterien ausgerichtete Stadtentwicklung soll zu einem sparsamen Ressourcenverbrauch beitragen und die Kosten für den Bau und Unterhalt von Infrastrukturen minimieren.

- **Relevanz für das Stadtgebiet/ Übertragbarkeit/ Modellcharakter**

Bisher ist es nur in Ansätzen gelungen die Forderungen einer nachhaltigen Entwicklung in die kommunale Planungspraxis umzusetzen. Projekte und Maßnahmen, die besonders relevant für das Stadtgebiet sind und sich auch auf andere Bereiche im Stadtgebiet übertragen lassen, sind daher besonders bedeutend für die Umsetzung nachhaltiger Stadtentwicklung.

Dimension Soziales:

- **Vorausschauende Bewältigung des demographischen Wandels**

Der demographische Wandel führt in Deutschland zu einem Rückgang und einer Alterung der Bevölkerung. Die Veränderungen der Bevölkerungsstruktur und veränderten Lebensgewohnheiten der Menschen führen zu neuen Ansprüchen an die Stadtentwicklung. Diese sind bei Planungen zu berücksichtigen.

- **Erhalt/ Entwicklung einer ausgewogenen Bevölkerungsstruktur**

Im Zuge von Suburbanisierungsprozessen kommt es häufig zu sozialen Entmischungsprozessen. Einkommensstarke Schichten ziehen in das ländliche Umland der Agglomerationen, um sich ihren Wunsch vom Eigenheim im Grünen zu verwirklichen. Zurück bleiben innerstädtische Wohnquartiere mit einem hohen Anteil an älteren Menschen, Singlehaushalten und einkommensschwächeren Bevölkerungsschichten. Nachhaltige Planungen sollten diesen Prozessen entgegenwirken und Angebote für unterschiedliche soziale Milieus und Altersgruppen zusammenführen.

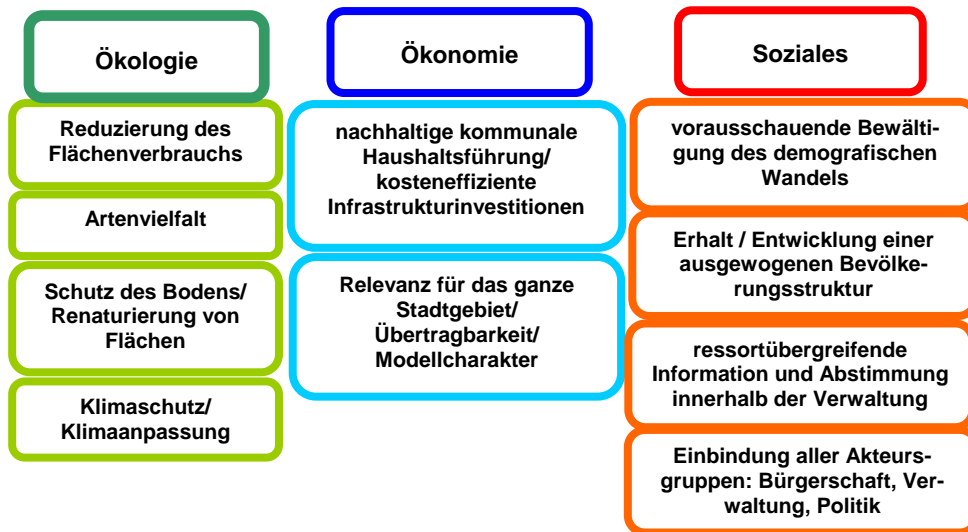
- **Ressortübergreifende Information und Abstimmung innerhalb der Verwaltung**

Ein intensives Zusammenarbeiten der verschiedenen Ressorts zur Erarbeitung und Umsetzung der Ziele soll dazu beitragen, die Kommunikation und Kooperation innerhalb der Verwaltungsressorts zu erhöhen und das Ressortdenken zu überwinden. Entscheidungen werden so auf eine breite Basis gestellt und eine Umsetzung von Maßnahmen erleichtert.

- **Einbindung aller Akteursgruppen: Bürgerschaft, Verwaltung, Politik**

Die Partizipation unterschiedlicher Akteure aus Verwaltung, Politik und Bürgerschaft ist vorteilhaft für Planungsprozesse, die auf eine nachhaltige Entwicklung ausgelegt sind. Die Einbindung dieser Akteursgruppen erhöht die Transparenz und Akzeptanz sowie die Umsetzung der Maßnahmen und Projekte zur Zielerreichung.

Abbildung 5: Nachhaltigkeitskriterien für die Festlegung prioritärer Ziele



Quelle: LAG 21 NRW

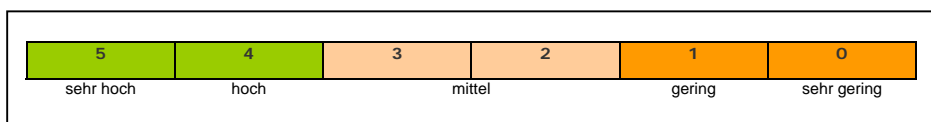
Bevor die Projektkommunen anhand der Kriterien überprüft haben, inwieweit die aufgestellten Ziele einen Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung leisten, wurde zunächst eine Gewichtung der Kriterien vorgenommen. Die teilnehmenden Akteure aus den Kommunen erhielten so die Möglichkeit festzulegen, wie stark die zehn Kriterien bei der Bewertung der Ziele berücksichtigt werden.

Die Gewichtung der einzelnen Nachhaltigkeitskriterien erfolgte nach folgenden Faktoren:

- jedes Kriterium wird mit 5%- Anteilen gesetzt, um alle Kriterien in die Bewertung einfließen zu lassen.
- weitere 50% werden durch ein Bepunktungsverfahren des Kernteams und der Steuerungsgruppe vergeben.
- der Gesamtwert für ein Einzelkriterium ergibt sich als Summe von Wert a. und Wert b.

Nach der Festlegung der Gewichtung der Nachhaltigkeitskriterien nahm das Kernteam die Bewertung der Einzelziele auf der zweiten Zielebene (1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 2.2. usw.) vor. Dabei wurde beurteilt, welchen Beitrag die Ziele auf einer Skala von 0 (sehr niedrig) bis 5 (sehr hoch) zu den Nachhaltigkeitskriterien leisten.

Abbildung 6: Bewertungsskala



Quelle: LAG 21 NRW

Die Beiträge des Ziels zur Erreichung der Nachhaltigkeitskriterien wurden darauf mit den kriterienspezifischen Gewichtungsfaktoren multipliziert. Hieraus ergibt sich der Nachhaltigkeitswert des Ziels als Summe der Zielbeiträge zu allen Kriterien. Im Vergleich aller Gesamtwerte lässt sich abschließend die Rangfolge der Ziele (Priorität für die nachhaltige Flächenentwicklung) bestimmen.

3.2 Bewertung und Priorisierung der Ziele für das Handlungsprogramm in Haan

Die aggregierte Gewichtung der Nachhaltigkeitskriterien durch die LAG 21 NRW, das Kernteam und die Steuerungsgruppe ist der zweiten Zeile von Tabelle 1 zu entnehmen. Die Nachhaltigkeitskriterien aus dem Bereich Ökologie haben mit insgesamt 45,0% das höchste Gewicht erhalten. Das zu dieser Gruppe gehörende Kriterium „Reduzierung des Flächenverbrauchs“ soll mit einem Gewicht von 16,2 % bei der Bewertung der Ziele am stärksten berücksichtigt werden. Die Nachhaltigkeitskriterien aus dem Bereich Ökonomie hingegen haben mit insgesamt 18,2 % das geringste Gewicht erhalten. Das Ergebnis korrespondiert mit der zu Beginn des Projekts geäußerten Erwartung vieler Teilnehmer vom Projekt, dessen Titel den Fokus auf die Fläche beinhaltet. Gleichwohl werden neben der ökologischen Dimension, die soziale und die ökonomische Dimension erkannt.

Die Bewertung der Einzelziele ist ebenfalls Tabelle 1 zu entnehmen. Aufgrund der ermittelten Nachhaltigkeitswerte ergibt sich folgende Rangfolge der Ziele für das Handlungsprogramm in Haan:

1. Konzentration auf vorhandene Potenziale der Binnenentwicklung, z. B. Baulandreserven, Flächenrecycling, Nachverdichtung.
(Ziel 2.1)
2. Altstandorte werden qualifiziert und entsprechend ihrer Gunst genutzt.
(Ziel 2.2)
3. Haan ist eine Stadt der kurzen Wege.
(Ziel 1.3)
4. Haan erfüllt als Mehrgenerationenstadt die Voraussetzungen für eine ausgewogene altersmäßige Durchmischung.
(Ziel 1.1)
5. Die städtische Verwaltung ist ein bürgernaher Dienstleister sowie Arbeitgeber, der sich ökologisch, sozial und finanziell nachhaltig und flächenschonend verhält.
(Ziel 3.2)
6. Landschaftliche Qualitäten des Freiraums unter Beibehaltung des landwirtschaftlichen Nutzungspotenzials sind erhalten und entwickelt.
(Ziel 2.4)
7. Vielfältige Bildungs- und Betreuungslandschaft bei geringen Flächenansprüchen
(Ziel 3.1)
8. Das Leitbild "Gartenstadt" ist erlebbar.
(Ziel 1.2)
9. Die Unterhaltung von Sport- und Freizeiteinrichtungen trägt zur Minimierung des Flächenverbrauchs bei. Sie erfolgt aufgrund eines Controllings.
(Ziel 3.3)
10. Haan zeigt mit einer Innovationszone auch als Wohnstandort Profil
(Ziel 1.4)
11. Klimaschutz ist integraler Bestandteil der nachhaltigen Flächenentwicklung in Haan
(Ziel 2.3)

Tabelle 1: Bewertung und Priorisierung der Ziele für das Handlungsprogramm

| Ifd. Nr. | Leitziel / Ziel | Maßnahme | Ergebnis der Bewertung des Ziels durch die Steuerungsgruppe gesamt (Zielbeitrag) | | | | | | | | | | | | | | Gesamtbewertung | % von max. | Priorität |
|----------|---|--|--|---------------|---|------------------------------|---|--|--|--|--|---|--|------|-------|--------|-----------------|------------|-----------|
| | | | Reduzierung des Flächenverbrauchs | Artenvielfalt | Schutz des Bodens / Renaturierung von Flächen | Klimaschutz / Klimaanpassung | Nachhaltige kommunale Haushaltsführung / Kosteneffiziente Infrastruktur-investitionen | Relevanz für das gesamte Stadt-/ Gemeindegebiet / Übertragbarkeit / Modelcharakter | (Vorausschauende) Bewältigung des demografischen Wandels | Erhalt / Entwicklung einer ausgewogenen Bevölkerungsstruktur (Alter, Herkunft, Mobilität, Einschränkungen) | Ressortübergreifende Information und Abstimmung innerhalb der Verwaltung | Einbindung aller Akteursgruppen: Bürgerschaft, Politik und Verwaltung | Gewichtung des Nachhaltigkeitsfaktors [in %] | | | | | | |
| | | Umsetzung des Ziels leistet Beitrag zu ... / erfordert ... | 16,2% | 7,6% | 10,6% | 10,6% | 45,0% | 12,7% | 5,5% | 18,2% | 9,6% | 11,1% | 7,0% | 9,1% | 36,8% | 100,0% | | | |
| | | Gewichtung des Nachhaltigkeitsfaktors [in %] | 16,2% | 7,6% | 10,6% | 10,6% | 45,0% | 12,7% | 5,5% | 18,2% | 9,6% | 11,1% | 7,0% | 9,1% | 36,8% | 100,0% | | | |
| 1. | Bevölkerung und Wohnen: Wichtige Zielgruppen (z. B. Familiengründer / Junge Alte) einer nachhaltigen Stadt- und Flächenentwicklung finden in Haan ein attraktives Wohnungs- und Baulandangebot vor | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1.1. | Haan ist eine Mehrgenerationenstadt (erfüllt die Voraussetzungen für eine ausgewogene altersmäßige Durchmischung) | | 1 | 0 | 1 | 1 | 0,374 | 4 | 4 | 0,727 | 5 | 5 | 3 | 5 | 1,701 | 2,802 | 79 | 4 | |
| 1.2. | Das Leitbild "Gartenstadt" ist erlebbar | | 3 | 2 | 3 | 3 | 1,274 | 1 | 4 | 0,347 | 1 | 1 | 3 | 3 | 0,691 | 2,312 | 65 | 8 | |
| 1.3. | Haan ist eine Stadt der kurzen Wege | | 4 | 2 | 2 | 4 | 1,437 | 3 | 3 | 0,545 | 2 | 3 | 4 | 3 | 1,080 | 3,061 | 86 | 3 | |
| 1.4. | Weitere Profilbildung durch Innovationszone | | 1 | 1 | 1 | 2 | 0,556 | 1 | 5 | 0,402 | 2 | 3 | 3 | 2 | 0,918 | 1,877 | 53 | 10 | |
| 2. | Binnenentwicklung - Flächenrecycling: Vorhandene Möglichkeiten der Binnenentwicklung (Baulandreserven, Flächenrecycling) werden in Haan optimal genutzt, um den weiteren Freiflächenverbrauch zu vermeiden | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2.1. | Der Wert des Freiraums ist allgemein akzeptiert; Der Vorrang der Binnenentwicklung und der weitestgehende Schutz des Freiraums vor baulicher Inanspruchnahme sind politischer Konsens | | 5 | 4 | 4 | 4 | 1,962 | 3 | 3 | 0,545 | 2 | 2 | 4 | 4 | 1,059 | 3,566 | 100 | 1 | |
| 2.2. | Altstandorte werden qualifiziert und entsprechend ihrer Gunst genutzt / Wohnen / Grünfläche / Arbeiten | | 4 | 3 | 4 | 3 | 1,618 | 3 | 3 | 0,545 | 2 | 2 | 3 | 4 | 0,989 | 3,152 | 88 | 2 | |
| 2.3. | Klimaschutz | | 1 | 2 | 1 | 5 | 0,950 | 1 | 4 | 0,347 | 0 | 0 | 3 | 3 | 0,484 | 1,781 | 50 | 11 | |
| 2.4. | Näherholung durch grünes Umland mit familien-gerechten Angeboten | | 3 | 2 | 2 | 2 | 1,062 | 2 | 4 | 0,473 | 3 | 3 | 2 | 3 | 1,035 | 2,570 | 72 | 6 | |
| 3. | Kommunale Gebäude und Einrichtungen: Die Stadt Haan beziehungsweise andere Träger stellen eine nutzerbedarfsgerechte, qualitätsvolle und finanzierbare kommunale Infrastruktur (Gebäude und Einrichtungen) bereit | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3.1. | Vielfältige Bildungs- und Betreuungslanschaft | | 1 | 0 | 0 | 0 | 0,162 | 3 | 4 | 0,600 | 5 | 5 | 3 | 4 | 1,610 | 2,372 | 67 | 7 | |
| 3.2. | Die städtische Verwaltung ist ein bürgernahe Dienstleister sowie Arbeitsplatz, der die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht | | 2 | 0 | 0 | 2 | 0,537 | 4 | 4 | 0,727 | 3 | 3 | 5 | 4 | 1,337 | 2,600 | 73 | 5 | |
| 3.3. | Die weitere Unterhaltung von Sport- und Freizeiteinrichtungen erfolgt auf der Grundlage eines Controllings nach nachvollziehbaren Kriterien | | 1 | 0 | 1 | 2 | 0,481 | 4 | 3 | 0,671 | 4 | 2 | 3 | 3 | 1,090 | 2,242 | 63 | 9 | |

Quelle: LAG 21 NRW/ Stadt HAAN

4. HANDLUNGSPROGRAMM

4.1 Erläuterung Handlungsprogramm

Das Handlungsprogramm ist die Handlungsanleitung für die kurz-, mittel- und langfristige Umsetzung des nachhaltigen kommunalen Flächenmanagements. Es besteht aus einem Zielsystem aus Leitzielen, Zielen und Teilzielen sowie den Maßnahmen und Projekten zur Zielerreichung. Folgende Leitziele wurden für das Handlungsprogramm formuliert:

Leitziel 1: Bevölkerung & Wohnen

„Haan hält im Rahmen einer nachhaltigen Stadt- und Flächenentwicklung ein attraktives Wohnungs- und Baulandangebot vor.“

Leitziel 2: Binnenentwicklung - Flächenrecycling

„Der Wert des Freiraums ist allgemein akzeptiert. Der Vorrang der Binnenentwicklung und weitestgehender Schutz des Freiraums vor baulicher Inanspruchnahme sind politischer Konsens.“

Leitziel 3: Kommunale Gebäude & Einrichtungen

„Gebäude und Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur erfüllen definierte Standards von Qualität und Wirtschaftlichkeit und werden dem Bedarf ihrer Nutzer gerecht.“

Das Handlungsprogramm definiert personelle und zeitliche Ressourcen für die jeweils anstehenden Maßnahmen. Für kurzfristig zu erfüllende Maßnahmen wird ein Zeitraum von einem Jahr definiert, für mittelfristige ein Zeitraum von unter drei Jahren. Das Handlungsprogramm wird alle zwei Jahre mit Vorlage des Flächenberichts den parlamentarischen Gremien vorgestellt und abgestimmt.

4.2 Aktuelles Handlungsprogramm in Haan

Das Handlungsprogramm umfasst die in den nachfolgenden Tabellen dargestellten Ziele, Maßnahmen und Projekte. Zeitliche Festlegungen zur Umsetzung orientieren sich einerseits an der Priorisierung der Ziele aus der Nachhaltigkeitsbewertung, andererseits an den realistischere Weise zur Verfügung stehenden Ressourcen.¹

¹ Erläuterung der im Handlungsprogramm verwendeten Zeichen:

*

Abkürzungen:

| | |
|---------------|---|
| SV (Dez. III) | Stadtverwaltung (Dezernat III) |
| Amt 10 | Hauptamt |
| Amt 23 | Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften |
| Amt 32-1 | Rechtsabteilung |
| Amt 32-4 | Feuer- und Rettungswache |
| Amt 40 | Amt für Schule, Sport und Kultur |
| Amt 40-1 | Abteilung Schule und Sport |
| Amt 40-2 | Abteilung Kultur |
| Amt 51 | Amt für Jugend und Soziales |
| Amt 51-2 | Soziale Angelegenheiten |
| Amt 61 | Planungsamt |
| Amt 63 | Bauaufsichtsamt |
| Amt 65 | Hochbauamt |
| Amt 66 | Tiefbauamt |
| Amt 70 | Betriebshof |

n.n. Angabe kann noch nicht gemacht werden

** Federführende Stelle ist unterstrichen

*** Zeitpunkte z. T. vorbehaltlich

**** Indikator = Zustand, der erreicht sein muss, bevor in der Spalte "Status" der Vermerk "erledigt" erfolgen kann.

Tabelle 2: Handlungsprogramm in der Fassung vom 01.12.2009 – Leitziel 1

„Haan hält im Rahmen einer nachhaltigen Stadt- und Flächenentwicklung ein attraktives Wohnungs- und Baulandangebot vor.“

| Priorität | Nummer | Leitziel – Ziel - Teilziel | Projekt / Maßnahme | Verantwortlich * | Durchführung ** | Beginn *** | Ende *** | Status | Indikator **** | Anmerkungen |
|-----------|----------|--|--|------------------|---|------------|-----------------------|------------|--|--|
| 4 | 1.1. | Haan erfüllt als Mehrgenerationenstadt die Voraussetzungen für eine ausgewogene altersmäßige Durchmischung | | | | | | | | |
| | 1.1.1. | Der Wohnungsbau in Haan orientiert sich an den Bedürfnissen definierter Zielgruppen und hält definierte Qualitätsanforderungen ein | | | | | | | | |
| | 1.1.1.1. | | Zielgruppendefinition | SV (Dez. III) | Amt 61 | 2010 | 2010 | unerledigt | Zielgruppen wurden definiert | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| | 1.1.1.2. | | Analyse und Definition spezieller Anforderungen und Bedarfe der Zielgruppen | SV (Dez. III) | Amt 61 | 2010 | 2011 | unerledigt | Analyse und Definition liegen vor | |
| | 1.1.1.3. | | individuellen Wohnungsbau durch das Angebot von Beratungsleistungen fördern | SV (Dez. III) | Amt 63 | 2013 | kontinuierl. Maßnahme | unerledigt | 1.) Baubroschüre wurde aktualisiert 2.) Auf städtischer Internetseite wurde Liste der zurzeit in Haan tätigen Bauträger, Architekten und Vermesser veröffentlicht | |
| | 1.1.2. | Die Stadt Haan sorgt für ein (bezahlbares) Angebot von Wohnraum für junge Familien und gewährleistet ein kinderfreundliches Wohnumfeld | | | | | | | | |
| | 1.1.2.1. | | Definition und Umsetzung von geeigneten Wohnraumförderungsmaßnahmen | SV (Dez. III) | Amt 61 | 2013 | 2014 | unerledigt | Preisentwicklung bei Bauland für junge Familien entspricht der allgemeinen Preisentwicklung oder ist günstiger | |
| | 1.1.2.2. | | Beteiligungsverfahren "Kinder- und familienfreundliches Wohnen und Wohnumfeld" entwickeln und umsetzen | SV (Dez. II) | Amt 51, Amt 61 Amt 23 | 2013 | 2014 | unerledigt | 1.) Beteiligungsverfahren liegt vor, 2.) Fragebogenaktion oder Workshop wurde durchgeführt | |
| | 1.1.3. | Die Stadt Haan unterstützt private Anbieter beim Ausbau des Angebotes für innerstädtische, altengerechte Wohnformen und gemeinschaftliche Wohnprojekte | | | | | | | | |
| | 1.1.3.1. | | Analyse und Definition spezieller Anforderungen und Bedarfe (Verweis zu Maßnahme 1.1.1.2.) | – | – | 2010 | kontinuierl. Maßnahme | – | – | |
| | 1.1.3.2. | | Anpassung des Baurechts zur Realisierung von Eigentumswohnungen in der Innenstadt (Verweis zu Maßnahme 1.1.5) | – | – | 2010 | kontinuierl. Maßnahme | – | – | |
| | 1.1.4. | Haan betreibt eine aktive Wohnungs- und Baulandpolitik | | | | | | | | |
| | 1.1.4.1. | | Erstellung eines Wohnungs- und Baulandkonzepts | SV (Dez. III) | Amt 61, Amt 23 | 2013 | 2014 | unerledigt | Konzept liegt vor | |
| | 1.1.4.2. | | Einrichten einer Wohnungstauschbörse: Beratung und Unterstützung von Senioren beim Wechsel von Wohnraum sowie junger Familien bei der Altbauseanierung | n.n. | Träger, wie z. B. Caritas, Krankenkassen, Kreis, Stadt, Wohnungsamt, Allg. sozialer Dienst, Sahle Baubetreuungsge- mein. | 2010 | 2012 | unerledigt | Tauschbörse wird genutzt | |
| | 1.1.5. | Ausgewiesene Wohnstandorte werden zur Optimierung der Nutzung hinsichtlich der Art und des Umfangs der Nutzung in | | | | | | | | |

| Priorität | Nummer | Leitziel – Ziel - Teilziel | Projekt / Maßnahme | Verantwortlich * | Durchführung ** | Beginn *** | Ende *** | Status | Indikator **** | Anmerkungen |
|-----------|-------------|--|---|---------------------------------|---|------------|-----------------------|------------|--|---|
| | | bestimmten Zeiträumen überprüft | | | | | | | | |
| | 1.1.5.1. | | Änderung bestehender Bebauungspläne | SV (Dez. III) | Amt 61 | 2010 | kontinuierl. Maßnahme | unerledigt | 1.) 25 Bebauungspläne / Jahr wurden geprüft, 2.) Verfahren zur Änderung wurden eingeleitet | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| | 1.1.5.2. | | ggf. Neuausrichtung des Wohnangebots der Sahle-Baubetreuungsgemeinschaft am Standort „Am Bandenfeld“ | Sahle-Baubetreuungsgemeinschaft | Sahle-Baubetreuungsgemeinschaft, Amt 61 | 2010 | 2016 | unerledigt | 1.) Angebot wurde neu definiert und ausgerichtet 2.) Wohnungsbelegung entspricht dem allgemeinen Durchschnitt | |
| 8 | 1.2. | Das Leitbild "Gartenstadt" ist erlebbar | | | | | | | | |
| | 1.2.1. | Die Gartenstadtidee wird für Haan zeitgemäß interpretiert | | | | | | | | |
| | 1.2.1.1. | | Durchführung eines Workshops "Zeitgemäße Gartenstadt" | SV (Dez. III) | Amt 61 | 2011 | 2013 | unerledigt | Workshop wurde durchgeführt | |
| | 1.2.2. | Freiräume in den Siedlungsbereichen werden geschont, in Wert gesetzt und zugänglich gemacht | | | | | | | | |
| | 1.2.2.1. | | Freiraumentwicklungskonzept: Überprüfung der Grundlagen des Grünflächen-gutachtens aus dem Jahr 1987 und Fortschreibung | SV (Dez. III) | Amt 61 | 2013 | 2015 | unerledigt | Fortschreibung ist erfolgt | |
| | 1.2.2.2. | | Zielkonzept / Entwicklungskonzept für den Thunbuschpark erstellen | SV (Dez. III) | Amt 70, Amt 65 | 2010 | 2017 | unerledigt | Zielkonzept / Entwicklungskonzept liegt vor | Der Umgang mit dem Pavillon muss geklärt werden. Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich |
| | 1.2.2.3. | | Zielkonzept / Entwicklungskonzept für den Karl-August-Jung-Platz erstellen | SV (Dez. III) | Amt 70 | 2012 | 2017 | unerledigt | Zielkonzept / Entwicklungskonzept liegt vor | |
| | 1.2.2.4. | | Teilnahme an Landeswettbewerben, z. B. "Stadt macht Platz - NRW macht Plätze" oder "Ab in die Mitte" | SV (Dez. I) | Amt 23 | 2009 | kontinuierl. Maßnahme | unerledigt | Mittel für die Projektteilnahme wurden im Haushalt bereitgestellt, Bewerbung wurde eingereicht | |
| | 1.2.2.5. | | Erarbeitung eines Spielflächenleitplans | SV (Dez. III) | Amt 61, Amt 40, Amt 51, Amt 70 | 2011 | 2012 | unerledigt | Neuer Spielflächenleitplan liegt vor | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| | 1.2.2.6. | | ggf. Konzeption und Realisierung eines Spielplatzes, der "den neuen Gartenstadtcharakter" vermittelt (Verweis zu Maßnahme 1.2.1.1.) | SV (Dez. III) | Amt 70, Amt 51 | 2015 | 2018 | unerledigt | Spielplatz wurde realisiert | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| | 1.2.2.7. | | Verbesserung der Qualitäten des Neuen Markts als Aufenthaltsraum / Spielraum | SV (Dez. III) | Amt 61, Amt 32, Amt 51, Amt 66, Amt 70 | 2010 | 2014 | unerledigt | 1.) Funktions- und Gestaltungskonzept liegt vor 2.) städtebauliche Defizite wurden beseitigt | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| | 1.2.2.8. | | Werbung für die Aktion "Offene Gartenporte", bei der attraktive private Gärten an bestimmten Tagen für Besucher öffnen | SV (Dez. I) | Amt 23 | 2010 | kontinuierl. Maßnahme | unerledigt | Auf der Internetseite der Stadt Haan wurde ein Link zur Seite des Veranstalters eingerichtet, Zahl der Besucher | |
| | 1.2.2.9. | | Durchführung einer "Blumenkastenaktion", bei der Pflanzen preisgünstig / kostenlos an Bürger ausgegeben werden | SV (Dez. III) | Amt 23, Stadtmarketing | 2013 | 2013 | unerledigt | Aktion wurde durchgeführt | |
| | 1.2.2.10. | | Wegenetz der Freizeitkarte bekannt machen | SV (Dez. I) | Amt 23, Amt 61 | 2010 | kontinuierl. Maßnahme | unerledigt | 1.) Bekanntmachung im Internet, 2.) Ausgabe von kostenlosen Exemplaren ist erfolgt | |
| 3 | 1.3. | Haan ist eine Stadt der kurzen Wege | | | | | | | | |
| | 1.3.1. | Wohnstandortnahe Versorgungsmöglichkeiten und Infrastruktureinrichtungen begrenzen Alltagswege und sichern Wohnqualität durch Verkehrsvermeidung | | | | | | | | |
| | 1.3.1.1. | | Die Nahversorgungszentren an bestehenden und geeigneten Standorten werden durch die Bauleitplanung abgesichert und durch die Genehmigungspraxis gefördert. Sie halten | SV (Dez. III) | Amt 61, Amt 23 | 2008 | kontinuierl. Maßnahme | unerledigt | alle Sortimente für den täglichen Bedarf werden abgedeckt | |

| Priorität | Nummer | Leitziel – Ziel - Teilziel | Projekt / Maßnahme | Verantwortlich * | Durchführung ** | Beginn *** | Ende *** | Status | Indikator **** | Anmerkungen |
|-----------|-------------|---|---|------------------|--|------------|-----------------------|------------|---|--|
| | | | Angebote für den täglichen Bedarf vor, die aus der Nachbarschaft zu Fuß und mit dem Fahrrad bequem erreicht werden können. | | | | | | | |
| | 1.3.1.2. | | Das Stadtteilversorgungszentrum Gruitzen bietet ein verbessertes Angebot für den Ortsteil an Gütern des täglichen Bedarfs mit Ergänzungssortimenten des mittelfristigen Bedarfs, die zu Fuß und mit dem Fahrrad bequem erreicht werden können | SV (Dez. III) | <u>Amt 61</u> , Amt 23 | 2008 | kontinuierl. Maßnahme | unerledigt | alle Sortimente für den täglichen Bedarf und nachgefragte mittelfristige Bedarfe werden abgedeckt | |
| | 1.3.2. | Das Stadtzentrum ist ein Magnet für die Bewohner und ermöglicht die Deckung des zentrenrelevanten Bedarfs | | | | | | | | |
| | 1.3.2.1. | | Stadtzentrum durch Einkaufszentrum stärken: Umsetzung des Projekts Windhövelpassage | SV (Dez. I) | <u>Amt 23</u> , Amt 61 | 2010 | 2014 | unerledigt | Windhövelpassage wurde gebaut | - |
| | 1.3.2.2. | | Ladenflächenmanagement | SV (Dez. I) | <u>Amt 23</u> , IHK | 2011 | 2014 | unerledigt | Überprüfung und Weiterentwicklung ist erfolgt | |
| | 1.3.2.3. | | Sicherung der Individualität und der Erlebnisqualität der durchgeführten Veranstaltungen | SV (Dez. I) | <u>Amt 23</u> , Amt 40-2 | 2009 | kontinuierl. Maßnahme | unerledigt | Anzahl der Besucher | |
| | 1.3.2.4. | | Förderung des Images der Stadt als Einkaufsstadt durch geeignete Marketingmaßnahmen | SV (Dez. I) | <u>Amt 23</u> , Werbe-gemein-schaft, IHK | 2009 | kontinuierl. Maßnahme | unerledigt | zu definierende Marketingmaßnahmen werden umgesetzt | |
| | 1.3.3. | Die Wohnqualität wird durch Stärkung des Umweltverbundes verbessert | | | | | | | | |
| | 1.3.3.1 | | Der Verkehrsentwicklungsplan berücksichtigt: Aufbau eines Radwegenetzes und Fahrradinfrastruktur; Reduzierung von ÖPNV-Erschließungslücken in Haan-Ost (Industriegebiet), an der unteren Bachstraße, an der Ohligser Straße; Bedarfsgerechte Führung der Linienäste zu den Endstellen, insbesondere Haan Ost; bessere Anbindung an die Hochdahlener S-Bahnstation | SV (Dez. III) | <u>Amt 61</u> , Amt 66 | 2010 | 2012 | unerledigt | Überprüfung ist erfolgt | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| | 1.3.3.2. | | Aufwertung bestimmter Wohnstandorte (z. B. "Am Bandenfeld") durch Verbesserung der ÖPNV-Anbindung und verkehrstechnische Maßnahmen | SV (Dez. III) | Amt 61 | 2010 | 2012 | unerledigt | Aufwertung ist erfolgt | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| 10 | 1.4. | Haan zeigt mit einer Innovationszone Profil - auch als Wohnstandort | | | | | | | | |
| | 1.4.1. | | Konzept zur Ansiedlung von innovativ tätigen Firmen und Institutionen in engem räumlichen Verbund mit Wohngebieten erstellen (u. a. ist eine Standortdiskussion erforderlich) | SV (Dez. III) | <u>Amt 61</u> , Amt 23 | 2014 | 2019 | unerledigt | Konzept liegt vor | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |

Quelle: LAG 21 NRW/ Stadt HAAN

Tabelle 3: Handlungsprogramm in der Fassung vom 01.12.2009 – Leitziel 2

"Der Wert des Freiraums ist allgemein akzeptiert; Der Vorrang der Binnenentwicklung und der weitestgehende Schutz des Freiraums vor baulicher Inanspruchnahme sind politischer Konsens"

| Priorität | Nummer | Leitziel – Ziel - Teilziel | Projekt / Maßnahme | Verantwortlich * | Durchführung ** | Beginn *** | Ende *** | Status | Indikator **** | Anmerkungen |
|-----------|----------|--|---|------------------|------------------------------|------------|-----------------------|------------|---|--|
| 1 | 2.1. | Die Stadt Haan konzentriert ihre Siedlungsentwicklung auf die vorhandenen Potentiale der Binnenentwicklung (z. B. durch Nutzung der Baulandreserven, Flächenrecycling und Nachverdichtung), um zukünftig eine weitere Inanspruchnahme von Freiflächen zu vermeiden | | | | | | | - | Als Indikatoren werden festgelegt: Verhältnis der Binnenentwicklung zur Außenentwicklung (z.B. 3:1) sowie Maximalwert [%] oder Indexwert für Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche bis zu einem bestimmten Jahr, der unterhalb der bisherigen Werte liegt. Die konkreten Werte werden aus dem Baulandkonzept abgeleitet, das noch zu erarbeiten ist (Verweis zu Maßnahme 1.1.4.1.). |
| | 2.1.1. | Erfassung und Bewertung vorhandener Binnenentwicklungspotentiale | | | | | | | | |
| | 2.1.1.1. | | Siedlungsflächenmonitoring | SV (Dez.III) | Amt 61, Amt 63, Amt 23 | 2010 | 2010 | unerledigt | Siedlungsflächenmonitoring einschließlich einer Aufbereitung der Ergebnisse liegt vor: 1.) Zeichnerische Darstellung und Erfassung der Sachdaten (Wohneinheiten und Größe) aller ungenutzten Wohn- und gemischten Bauflächen des Flächennutzungsplanes unter Einschätzung der Verfügbarkeit 2.) Zahl der Wohneinheiten aller Baulücken (Einzelgrundstücke < 0,2 ha) in Wohn- und gemischten Bauflächen unter Angabe der Einschätzung der Verfügbarkeit. 3.) Zahl der Wohneinheiten des in den nächsten 10 Jahren realistischerweise mobilisierbaren Potentials im Bestand (Dachgeschoss, Aufstockung, Anbau Umnutzung) als Summe für das Stadtgebiet unter Einschätzung der Verfügbarkeit. | Beim Siedlungsflächenmonitoring zum Stichtag 01.01.2009 wurde das Bestandspotenzial noch nicht ermittelt. |
| | 2.1.1.2. | | Aufbau eines Baulückenkatasters | SV (Dez.III) | Amt 61, | 2010 | 2012 | unerledigt | Kataster wurde eingerichtet | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| | 2.1.1.3. | | Planungsgrundsätze für die Flächenpotenziale festlegen | SV (Dez.III) | Amt 61, Amt 23 | 2010 | 2012 | unerledigt | Planungsgrundsätze liegen vor | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| | 2.1.2. | Anpassung des Baurechts an aktuelle Erfordernisse zur Aktivierung vorhandener Flächenpotentiale | | | | | | | | |
| | 2.1.2.1. | | Einleitung von Verfahren zur Änderung von Bebauungsplänen | SV (Dez.III) | Amt 61 | 2010 | kontinuierl. Maßnahme | unerledigt | Anzahl der unter diesem Planungsziel geänderten Bebauungspläne, Wohneinheiten pro Hektar | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| | 2.1.2.2. | | Prüfung von Umsetzungsverpflichtungen zum Bau | SV (Dez. III) | Amt 61, Amt 32-1 | 2013 | kontinuierl. Maßnahme | unerledigt | | |
| 2 | 2.2. | Altstandorte werden qualifiziert und entsprechend ihrer Gunst genutzt | | | | | | | Größe der wiedernutzbar gemachten Altstandorte | |
| | 2.2.1. | Nachnutzung / Ergänzung von Altstandorten (Verweis auf 1.2.2.1.: Freiraumentwicklungskonzept) | | | | | | | | |
| | 2.2.1.1. | | Rahmenplanung für die Nachnutzung von Altstandorten (Standort der Landesfinanzschule, Rathausstandorte, Grundschule Bachstraße, Musikschule und Volkshochschule Dieker Straße, Förderschule Blücher Straße) | SV (Dez.III) | Amt 61 | 2011 | 2015 | unerledigt | Rahmenplanung liegt vor | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |

| Priorität | Nummer | Leitziel – Ziel - Teilziel | Projekt / Maßnahme | Verantwortlich * | Durchführung ** | Beginn *** | Ende *** | Status | Indikator **** | Anmerkungen |
|-----------|----------|---|---|------------------------|--|------------|-----------------------|----------------|---|---|
| | 2.2.2. | Flächenmanagement der Altstandorte (Verweis auf 1.2.2.1.: Freiraumentwicklungskonzept) | | | | | | | | |
| | 2.2.2.1. | | Einsatz aller Sicherungselemente (z. B. vertragliche Sicherung, Zwischenwerb, preisliche Subventionierung, Prämien) | SV (Dez. I) | <u>Amt 23</u> , Amt 61 | 2013 | kontinuierl. Maßnahme | unerledigt | 1.) Instrumente, Akteure und Adressaten wurden spezifiziert, 2.) Instrumente (z. B. Ansprache von Alteigentümern; Entwicklung von Sanierungskonzepten, ...) wurden umgesetzt | |
| | 2.2.2.2. | | Marketingstrategie für Altstandorte zur Lenkung der Flächennachfrage | SV (Dez. I) | Amt 23 | 2012 | kontinuierl. Maßnahme | unerledigt | Strategie liegt vor | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| 11 | 2.3. | Klimaschutz (und Klimaanpassung) sind integraler Bestandteil der nachhaltigen Flächenentwicklung in Haan | | | | | | | | |
| | 2.3.1. | | Einrichtung eines "Runden Tisches Klimaschutz" | SV (Dez. I) | verschiedene Ämter | n.n. | n.n. | unerledigt | Runder Tisch tagt | |
| | 2.3.2. | | Die Klimaschutzziele gemäß des am 20.07.2007 vom Rat der Stadt Haan beschlossenen 10-Punkte-Klimaschutzprogramms werden in jede Planung einbezogen | SV (Dez. I - Dez. III) | verschiedene Ämter | 2008 | kontinuierl. Maßnahme | in Bearbeitung | Klimaschutzziele werden einbezogen | z. T. implementiert |
| | 2.3.4. | | Gewährleistung hoher Energiestandards bei Neubauten / neuen Wohngebieten über der gültigen Energieeinsparverordnung (EnEV 2009) | SV (Dez. III) | <u>Amt 61</u> , Amt 63, Amt 23 | 2011 | kontinuierl. Maßnahme | unerledigt | Anzahl der Baufertigstellungen, die gültige Energieeinsparverordnung (EnEV 2009) übertreffen, Zahl der geförderten Projekte, CO ² -Bilanz | Hohe Energiestandards können 1.) bei kommunalen Grundstücken durch vertragliche Regelungen erzielt werden, 2.) bei privaten Grundstücken durch Gewährung von Fördermitteln erzielt werden Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| | 2.3.5. | | Petition an den Bundesgesetzgeber richten, so dass die Stadt Haan Baugenehmigungen nur noch für Gebäude mit nahezu null CO ² - Ausstoß erteilen könnte | SV (Dez. III) | Umweltverband | n.n. | n.n. | unerledigt | Petition wurde abgeschickt, CO ² -Bilanz | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| 6 | 2.4. | Die Stadt Haan fördert den Erhalt und die Entwicklung von landschaftlichen Qualitäten des Freiraums unter Beibehaltung des landwirtschaftlichen Nutzungspotenzials | | | | | | | | |
| | 2.4.1. | | Identifizierung und Inwertsetzung der landschaftlichen Potenziale (Verweis auf 1.2.2.1.: Freiraumentwicklungskonzept) | SV (Dez. III) | Amt 61 | 2015 | kontinuierl. Maßnahme | unerledigt | 1.) Landwirtschaftliche Potenziale wurden identifiziert 2.) Landschaftliche Potenziale wurden in Wert gesetzt | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| | 2.4.2. | | Kooperation von Stadt und Landwirtschaft zur Förderung der Inwertsetzung der landwirtschaftlichen Potentiale | SV (Dez. III) | <u>Amt 61</u> , Landwirtschaftskammer | 2015 | kontinuierl. Maßnahme | unerledigt | Kooperation besteht | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |

Quelle: LAG 21 NRW/ Stadt HAAN

Tabelle 4: Handlungsprogramm in der Fassung vom 01.12.2009 – Leitziel 3

"Gebäude und Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur erfüllen definierte Standards von Qualität und Wirtschaftlichkeit und werden dem Bedarf ihrer Nutzer gerecht."

| Priorität | Nummer | Leitziel – Ziel - Teilziel | Projekt / Maßnahme | Verantwortlich * | Durchführung ** | Beginn *** | Ende *** | Status | Indikator **** | Anmerkungen |
|-----------|----------|--|---|------------------|------------------------------|---------------------------------|-----------------------|---|---|--|
| 7 | 3.1. | Die Träger von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen halten ein vielfältiges Angebot bei geringeren Flächenansprüchen vor | | | | | | | | |
| | 3.1.1. | Das Angebot entspricht der Nachfrage, wird optimal beschafft und an die Stadtentwicklung angepasst | | | | | | | | |
| | 3.1.1.1. | | Bereitstellung von qualifizierten Planungsdaten mit externer Unterstützung, u. a. für 1.) Schulentwicklungsplanung, 2.) Jugendhilfeplanung, 3.) Altenpflegeplanung | SV (Dez. III) | Amt 61, Amt 40, Amt 51 | 2009 / Fort- schreibung | 2010 | 1.) erledigt, 2.) in Arbeit, 3.) unerledigt | Planungsdaten liegen vor | |
| | 3.1.1.2. | | Bereitstellung von Finanzressourcen für die Erstellung eines ersten Moduls einer Datengrundlage | SV (Dez. III) | Amt 61 | 2008 | 2010 | erledigt | Finanzressourcen sind im Haushaltsplan enthalten | |
| | 3.1.1.3. | | Bereitstellung von Finanzressourcen für die Erstellung von weiteren Modulen der Datengrundlage | SV (Dez. III) | Amt 61 | 2010 | 2010 | unerledigt | Finanzressourcen sind im Haushaltsplan enthalten | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| | 3.1.1.4. | | ggf. Integration Dritter Träger in die weitere Planung | SV (Dez. II) | Amt 40, Amt 51 | 2010 | kontinuierl. Maßnahme | unerledigt | Träger wurden identifiziert und angesprochen | |
| | 3.1.2. | Flexible Angebote für Kinderrippen- / Kindergartenplätze | | | | | | | | |
| | 3.1.2.1. | | Die Stadt bzw. freie Träger garantieren Betreuungsplätze für alle nachgefragten Kinder unter drei Jahren | SV (Dez. II) | Amt 51 | 2009 / Fort- schreibung | 2010 | unerledigt | 1.) Eltern wurden informiert 2.) Anzahl der fehlenden Betreuungsplätze ≤ 0 | Hierbei handelt es sich um ein gesetzliche Verpflichtung |
| | 3.1.2.2. | | Ausbau und Flexibilisierung des Angebots von Ganztagsbetreuungsplätzen | SV (Dez. II) | Amt 51 | 2009 | kontinuierl. Maßnahme | unerledigt | 1.) Eltern wurden informiert 2.) Anzahl der fehlenden Betreuungsplätze ≤ 0 | Die Stadt Haan beabsichtigt, den Bedarf an Betreuungsplätzen durch Tagesmütter mitzudecken. Bauliche Maßnahmen sind angepasst an die Demografie nicht vorgesehen. |
| | 3.1.3. | Das Angebot der Grundschulen und weiterführenden Schulen entspricht definierten fachlich-inhaltlichen und gebäudewirtschaftlichen Standards (u. a. Umsetzung des ganzheitlich strategischen Immobilienkonzepts der Firma Gieselmann + Partner) | | | | | | | | |
| | 3.1.3.1. | | Schaffung der räumlichen Voraussetzungen für das Angebot der Offenen Ganztagschule | SV (Dez. II) | Amt 40, Amt 51, Amt 65 | kontinuierlich, Projekt bezogen | kontinuierl. Maßnahme | unerledigt | geeignete Räume sind vorhanden | Mit dem Angebot der Offenen Ganztagschule erfolgt auch eine Verbesserung der Betreuungssituation für Schüler durch Verknüpfung von Unterricht, Zusatzangeboten und Freizeit über Vor- und Nachmittag |
| | 3.1.3.2. | | Sanierung / Modernisierung des Gymnasium Adlerstraße, Nutzungsintensivierung durch weitere Nutzungen | SV (Dez. III) | Amt 65 | 2010 | kontinuierl. Maßnahme | unerledigt | Gebäude wurde saniert / modernisiert | Es liegt noch kein Ratsbeschluss zur Gesamtsanierung des Schulstandortes vor. Ggfls. wird im Rahmen des Konjunkturpaketes II der Einstieg mit einer Teilsanierung der Sporthalle gemacht. |
| | 3.1.3.3. | | Sanierung / Modernisierung des Schulzentrums (Realschule, Hauptschule) | SV (Dez. III) | Amt 65 | 2009 | 2012 | begonnen | Gebäude wurde saniert / modernisiert | |
| | 3.1.3.4. | | Sanierung / Modernisierung der Grundschule Bollenberg | SV (Dez. III) | Amt 65 | 2008 | 2009 | erledigt | Gebäude wurde saniert / modernisiert | Neuerliche PCB-Sanierung wurde durchgeführt. Damit verbunden auch umfangreiche andere Instandsetzungsmaßnahmen. Jedoch handelt es sich nicht um eine energetische und nicht um eine Gesamtsanierung |
| | 3.1.3.5. | | Aufgabe der Grundschule / Kindergarten Bachstraße, Verteilung der Schüler auf | SV (Dez. III) | Amt 65 Amt 51 | n.n. | n.n. | unerledigt | Verteilung ist erfolgt | Bisher wurde kein Ratsbeschluss gefasst. |

| Priorität | Nummer | Leitziel – Ziel - Teilziel | Projekt / Maßnahme | Verantwortlich * | Durchführung ** | Beginn *** | Ende *** | Status | Indikator **** | Anmerkungen |
|-----------|-----------|---|--|------------------|--|------------|----------|--------------------|---|---|
| | | | Steinkulle, Dieker Str. o. ä. | | | | | | | |
| | 3.1.3.6. | | Abriß und optimierter, multifunktionaler Neubau der Grundschule Dieker Straße | SV (Dez. III) | <u>Amt 65</u> Amt 51 | 2008 | 2011 | begonnen | Neubau ist erfolgt | Ratsbeschluss zum Neubau der Grundschule mit Musikschule ist gefasst. Vorplanung wurde amtsintern erstellt. Ausschreibungsverfahren für ein PPP-Projekt läuft. |
| | 3.1.3.7. | | Sanierung / Modernisierung der Grundschule Don Bosco | SV (Dez. III) | <u>Amt 65</u> | 2008 | 2010 | begonnen | Gebäude wurde saniert / modernisiert | Brandschutzsanierung des Bestandsgebäudes und WC-Sanierung erfolgten in 2008 / 2009. Von 2008 bis 2009 wird ein 2-geschossiges Erweiterungsgebäude für die OGS erstellt. Auch hier bei diesem Bestandsgebäude bisher keine energetische und keine Gesamtsanierung. |
| | 3.1.3.8. | | Sanierung / Modernisierung der Grundschule Gruiten, Nutzungsverdichtung | SV (Dez. III) | Amt 65 | 2007 | 2010 | teilweise erledigt | Gebäude wurde saniert / modernisiert | Der Ausbau des Dachgeschosses und die Umnutzung des Hausmeisterhauses für die OGS sind erledigt. Im Zuge dieser Maßnahme wurden auch umfangreiche Instandsetzungsmaßnahmen in diesem Gebäudeteil umgesetzt. Jedoch handelt es sich nicht um eine energetische Gesamtsanierung. |
| | 3.1.3.9. | | Aufgabe der Pestalozzi Sonderschule | SV (Dez. III) | Amt 65 | 2008 | 2011 | erledigt | Unterbringung ist erfolgt | Erster Umsetzungsschritt ist getan. Die Sonderschule als Schulform lief in Haan mit Ende des Schuljahres im Juli 2009 aus. Das Gebäude wird ab Ostern 2010 als Interimsquartier für die Unterbringung der GS Dieker Str. genutzt. Nach Rückumzug der GS in den Schulneubau Ende 2011 ist der Abbruch der ehemaligen Sonderschulgebäude geplant. |
| | 3.1.3.10. | | Aufgabe des Standorts Musikschule + Volkshochschule Dieker Straße, Unterbringung der Musikschule im Neubau der Grundschule Dieker Straße | SV (Dez. III) | Amt 65 | 2008 | 2011 | begonnen | Aufgabe / Unterbringung ist erfolgt | Erster Umsetzungsschritt ist getan. Siehe 3.1.3.5. Musikschule soll zukünftig in GS Dieker Str. integriert werden. PPP-Vergabeverfahren läuft. |
| | 3.1.4. | Angebot einer Volkshochschule (VHS) | | | | | | | | |
| | 3.1.4.1. | | Suche nach einem wirtschaftlichen Standort für Angebote in Haan auf der Grundlage eines neu zu definierenden Kursangebots; Unterbringung der VHS am identifizierten Standort | SV (Dez. II) | <u>Amt 40,</u> Amt 65, VHS | 2010 | 2012 | unerledigt | Die VHS hat einen neuen Standort. Das definierte Kursangebot steht. | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| | 3.1.5. | Besondere Angebote für bestimmte Zielgruppen, wie Senioren, Migranten und behinderte Menschen schaffen | | | | | | | | |
| | 3.1.5.1. | | Hilfe bei der Bereitstellung von Veranstaltungsräumen für Vereine und Organisationen durch Sponsorensuche | SV (Dez. I) | <u>Amt 23,</u> Am 40-2, Amt 51-2 | 2013 | 2016 | unerledigt | Hilfe wird angeboten | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| 5 | 3.2. | Die städtische Verwaltung ist ein bürgernaher Dienstleister sowie Arbeitgeber, der sich ökologisch, sozial und finanziell nachhaltig und flächenschonend verhält | | | | | | | | |
| | 3.2.1. | Überprüfung und Anpassung der Kernverwaltung | | | | | | | | |
| | 3.2.1.1. | | Bereitstellung von qualifizierten Planungsdaten | SV (Dez. I) | Amt 10 | 2010 | 2014 | unerledigt | Planungsdaten liegen vor | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| | 3.2.1.2. | | Nachweis der Wirtschaftlichkeit eines zentralen Rathausstandorts | SV (Dez. I) | <u>Amt 10,</u> Amt 65 | 2010 | 2014 | unerledigt | Nachweis wurde erbracht | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| | 3.2.1.3. | | Leuchtturmprojekte wie z. B. das Stadthaus in s'Hertogenbosch / Niederlande auswerten | SV (Dez. I) | Amt 10 | 2010 | 2014 | unerledigt | Auswertung ist erfolgt | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| | 3.2.1.4. | | Erarbeitung eines integrierten Organisations-, Personal- und Gebäudekonzepts | SV (Dez. I) | <u>Amt 10,</u> Amt 65 | 2010 | 2014 | unerledigt | Konzept liegt vor | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |

| Priorität | Nummer | Leitziel – Ziel - Teilziel | Projekt / Maßnahme | Verantwortlich * | Durchführung ** | Beginn *** | Ende *** | Status | Indikator **** | Anmerkungen |
|-----------|----------|---|---|------------------|------------------------|---------------------------------------|-----------------------|------------|--|--|
| | | | einschließlich Aufgabenkritik | | | | | | | erforderlich. |
| | 3.2.1.5. | | Bereitstellung von non territorialen Arbeitsplätzen und Heimarbeitsplätzen | SV (Dez. I) | Amt 10 | 2010 | 2011 | unerledigt | Bedarfsfeststellung ist erfolgt, Arbeitsplätze wurden eingerichtet | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| | 3.2.1.6. | | ggf. Nutzung der Altstandorte (Verweis zu Maßnahme 2.2.1.1.) | SV (Dez. III) | Amt 61 | 2010 | 2011 | unerledigt | Altstandorte werden genutzt | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| | 3.2.2. | Überprüfung und Anpassung der Außenstelle der Feuer- und Rettungswache in Gruiten | | | | | | | | Das Ziel ist abhängig von den Planungen zum Bürgerhaus Gruiten. |
| | 3.2.2.1. | | Nutzerbedarfskonzepte erstellen | SV (Dez. I) | Amt 32-4, Amt 65 | n.n. | n.n. | in Arbeit | Konzepte liegen vor | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| | 3.2.2.2. | | Wirtschaftlichkeitsnachweise erbringen | SV (Dez. III) | Amt 65 | n.n. | n.n. | in Arbeit | Nachweis wurde erbracht | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| | 3.2.2.3. | | ggf. Nutzung der Altstandorte (Verweis zu Maßnahme 2.2.1.1.) | SV (Dez. III) | Amt 61 | n.n. | n.n. | unerledigt | Altstandorte werden genutzt | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| 9 | 3.3. | Die weitere Unterhaltung von Sport- und Freizeiteinrichtungen erfolgt auf der Grundlage eines Controllings nach nachvollziehbaren Kriterien und trägt zur Minimierung des Flächenverbrauchs bei | | | | | | | | |
| | 3.3.1. | Festlegung der langfristigen Betriebsform des Hallenbads | | | | | | | | |
| | 3.3.1.1. | | Bereitstellung von qualifizierten Planungsdaten | SV (Dez. II) | Amt 40 | 2010 | 2011 | unerledigt | Planungsdaten liegen vor | |
| | 3.3.1.2. | | Wirtschafts- und Ergebnisplan erstellen | SV (Dez. III) | Amt 40 | 2010 | 2011 | unerledigt | Plan wurde erstellt | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| | 3.3.1.3. | | betriebliches Sanierungskonzept erarbeiten (u. a. Prüfung eines steuerlichen Querverbundes zu den Stadtwerken Haan) | SV (Dez. II) | n.n. | 2010 | 2011 | unerledigt | Konzept liegt vor | |
| | 3.3.1.4. | | bauliches Sanierungskonzept erarbeiten (Verweis auf Ziel 2.3.4 "... Klimaschutz ..." energetische Sanierung) | SV (Dez. III) | Amt 65 | 2010 | 2011 | unerledigt | Konzept liegt vor | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| | 3.3.2. | Optimierung der Nutzung der Sportflächen | | | | | | | | |
| | 3.3.2.1. | | Verbesserung des zentralen Sporthallenmanagements zur besseren Ausnutzung der Kapazitäten | SV (Dez. II) | Amt 40-1 | wird permanent mit Nutzern abgestimmt | kontinuierl. Maßnahme | in Arbeit | Freikapazitäten wurden reduziert | |
| | 3.3.3. | Bürgerhaus Gruiten | | | | | | | | |
| | 3.3.3.1. | | Bereitstellung von qualifizierten Planungsdaten | SV (Dez. I) | Amt 10 | n.n. | n.n. | | | |
| | 3.3.3.2. | | Erarbeitung eines Organisations- und Gebäudekonzepts für eine a) Sanierung und Nutzungsintensivierung des Bürgerhauses, b) Alternative Saalnutzung in Gruiten in bedarfsgerechter Form an anderem Standort (Klärung der Planung zur Nutzung Windfoche) c) Vollständige Aufgabe des Bürgerhauses Versammlungsstätte | SV (Dez. I) | Amt 10, Amt 65, Amt 61 | n.n. | n.n. | unerledigt | Konzept liegt vor | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| | 3.3.3.3. | | Wirtschaftlichkeitsnachweis erbringen | SV (Dez. I) | n.n. | n.n. | n.n. | unerledigt | Nachweis wurde erbracht | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |
| | 3.3.3.4. | | ggf. Folgenutzung des Standorts des Bürgerhauses (Verweis zu Maßnahme 2.2.1.1.) | SV (Dez. III) | Amt 61 | n.n. | n.n. | unerledigt | Konzept liegt vor | Es ist ein Beschluss des zuständigen politischen Gremiums der Stadt Haan erforderlich. |

Quelle: LAG 21 NRW/ Stadt Haan

4.3 Umsetzung und Ergebnisse des Handlungsprogramms

Das ursprünglich von der Steuerungsgruppe beschlossene Handlungsprogramm in der Fassung vom 29.10.2009 wurde am 17.11.2009 vom Planungs- und Umweltausschuss des Rates der Stadt Haan beraten. In der Sitzung wurden noch keine Beschlüsse zum Flächenmanagement gefasst. Zunächst wurde der Verwaltung aufgetragen, die zeitliche Abfolge der Maßnahmen und Projekte des Handlungsprogramms zu verdeutlichen. Durch diese zusätzliche Darstellungsweise konnten bestimmte Widersprüche in den Zeiten bzw. in der Abfolge von Projekten aufgedeckt werden, die generell auch schon von der Steuerungsgruppe angesprochen worden waren. Das Kernteam hat diese Widersprüche nach Rücksprache mit der Steuerungsgruppe ausgeglichen. Das umfassende Handlungsprogramm in der Fassung vom 01.12.2009 (s. o.) wurde in Bezug auf die Zeitplanung entsprechend angepasst.

Tabelle 5: Handlungsprogramm nach Zeitplanung

| Priorität | Nummer | Projekt / Maßnahme | Beginn | Ende |
|-----------|-----------|--|--------|-----------------------|
| 7 | 3.1.3.8. | Sanierung / Modernisierung der Grundschule Gruitzen, Nutzungsverdichtung | 2007 | 2010 |
| 3 | 1.3.1.1. | Die Nahversorgungszentren an bestehenden und geeigneten Standorten werden durch die Bauleitplanung abgesichert und durch die Genehmigungspraxis gefördert. Sie halten Angebote für den täglichen Bedarf vor, die aus der Nachbarschaft zu Fuß und mit dem Fahrrad bequem erreicht werden können. | 2008 | kontinuierl. Maßnahme |
| 3 | 1.3.1.2. | Das Stadtteilversorgungszentrum Gruitzen bietet ein verbessertes Angebot für den Ortsteil an Gütern des täglichen Bedarfs mit Ergänzungssortimenten des mittelfristigen Bedarfs, die zu Fuß und mit dem Fahrrad bequem erreicht werden können | 2008 | kontinuierl. Maßnahme |
| 7 | 3.1.1.2. | Bildungs- und Betreuungseinrichtungen - Bereitstellung von Finanzressourcen für die Erstellung eines ersten Moduls einer Datengrundlage | 2008 | 2010 |
| 7 | 3.1.3.4. | Sanierung / Modernisierung der Grundschule Bollenberg | 2008 | 2009 |
| 7 | 3.1.3.6. | Abriss und optimierter, multifunktionaler Neubau der Grundschule Dieker Straße | 2008 | 2011 |
| 7 | 3.1.3.7. | Sanierung / Modernisierung der Grundschule Don Bosco | 2008 | 2010 |
| 7 | 3.1.3.9. | Aufgabe der Pestalozzi Sonderschule | 2008 | 2011 |
| 7 | 3.1.3.10. | Aufgabe des Standorts Musikschule + Volkshochschule Dieker Straße, Unterbringung der Musikschule im Neubau der Grundschule Dieker Straße | 2008 | 2011 |
| 11 | 2.3.2. | Die Klimaschutzziele gemäß des am 20.07.2007 vom Rat der Stadt Haan beschlossenen 10-Punkte-Klimaschutzprogramms werden in jede Planung einbezogen | 2008 | kontinuierl. Maßnahme |
| 3 | 1.3.2.3. | Stadtzentrum als Magnet - Sicherung der Individualität und der Erlebnisqualität der durchgeführten Veranstaltungen | 2009 | kontinuierl. Maßnahme |

| Priorität | Nummer | Projekt / Maßnahme | Beginn | Ende |
|-----------|----------|---|--------|-----------------------|
| 3 | 1.3.2.4. | Förderung des Images der Stadt als Einkaufsstadt durch geeignete Marketingmaßnahmen | 2009 | kontinuierl. Maßnahme |
| 7 | 3.1.2.2. | Ausbau und Flexibilisierung des Angebots von Ganztagsbetreuungsplätzen | 2009 | kontinuierl. Maßnahme |
| 7 | 3.1.3.3. | Sanierung / Modernisierung des Schulzentrums (Realschule, Hauptschule) | 2009 | 2012 |
| 7 | 3.1.1.1. | Bildungs- und Betreuungseinrichtungen - Bereitstellung von qualifizierten Planungsdaten mit externer Unterstützung, u. a. für 1.) Schulentwicklungsplanung, 2.) Jugendhilfeplanung, 3.) Altenpflegeplanung | 2009 | 2010 |
| 7 | 3.1.2.1. | Die Stadt bzw. freie Träger garantieren Betreuungsplätze für alle nachgefragten Kinder unter drei Jahren | 2009 | 2010 |
| 7 | 3.1.3.1. | Schaffung der räumlichen Voraussetzungen für das Angebot der Offenen Ganztagschule | 2009 | kontinuierl. Maßnahme |
| 8 | 1.2.2.4. | Teilnahme an Landeswettbewerben, z. B. "Stadt macht Platz - NRW macht Plätze" oder "Ab in die Mitte" | 2009 | kontinuierl. Maßnahme |
| 9 | 3.3.2.1. | Sportflächen - Verbesserung des zentralen Sporthallenmanagements zur besseren Ausnutzung der Kapazitäten | 2009 | kontinuierl. Maßnahme |
| 1 | 2.1.1.1. | Siedlungsflächenmonitoring | 2010 | 2010 |
| 1 | 2.1.1.2. | Aufbau eines Baulückenkatasters (Machbarkeitsstudie in 2010 z.B. über Diplomarbeit oder Studentenpraktikum) - politischer Beschluss zur Einführung erforderlich | 2010 | 2012 |
| 1 | 2.1.1.3. | Erfassung und Bewertung vorhandener Binnenentwicklungspotentiale - Planungsgrundsätze für die Flächenpotentiale festlegen - im Kontext mit 2.2.1.1 Rahmenplanung - Voraussetzung: eigener politischer Beschluss! | 2010 | 2012 |
| 1 | 2.1.2.1. | Einleitung von Verfahren zur Änderung von Bebauungsplänen - z.T. Entwicklungsdruck, z.B. Parkstraße - Voraussetzung: politischer Beschluss | 2010 | kontinuierl. Maßnahme |
| 3 | 1.3.3.1 | Der Verkehrsentwicklungsplan berücksichtigt: Aufbau eines Radwegenetzes und Fahrradinfrastruktur; Reduzierung von ÖPNV-Erschließungslücken in Haan-Ost (Industriegebiet), an der unteren Bachstraße, an der Ohligser Straße; Bedarfsgerechte Führung der Linienäste zu den Endstellen, insbesondere Haan Ost; bessere Anbindung an die Hochdahler S-Bahnstation - Voraussetzung: eigener politischer Beschluss! | 2010 | 2012 |
| 3 | 1.3.2.1. | Stadtzentrum durch Einkaufszentrum stärken: Umsetzung des Projekts Windhövelpassage | 2010 | 2014 |

| Priorität | Nummer | Projekt / Maßnahme | Beginn | Ende |
|-----------|----------|---|--------|-----------------------|
| 3 | 1.3.3.2. | Aufwertung bestimmter Wohnstandorte (z. B. "Am Bandenfeld") durch Verbesserung der ÖPNV-Anbindung und verkehrstechnische Maßnahmen - Voraussetzung politischer Beschluss | 2010 | 2012 |
| 4 | 1.1.1.1. | Wohnungsbau in Haan - Zielgruppendefinition - Voraussetzung: eigener politischer Beschluss! | 2010 | 2010 |
| 4 | 1.1.1.2. | Wohnungsbau in Haan - Analyse und Definition spezieller Anforderungen und Bedarfe der Zielgruppen | 2010 | 2011 |
| 4 | 1.1.3.1. | Altengerechte Wohnformen und gemeinschaftliche Wohnprojekte - Analyse und Definition spezieller Anforderungen und Bedarfe (Verweis zu Maßnahme 1.1.1.2.) | 2010 | kontinuierl. Maßnahme |
| 4 | 1.1.3.2. | Altengerechte Wohnformen und gemeinschaftliche Wohnprojekte - Anpassung des Baurechts zur Realisierung von Eigentumswohnungen in der Innenstadt (Verweis zu Maßnahme 1.1.5) | 2010 | kontinuierl. Maßnahme |
| 4 | 1.1.4.2. | Aktive Wohnungs- und Baulandpolitik - Einrichten einer Wohnungstauschbörse: Beratung und Unterstützung von Senioren beim Wechsel von Wohnraum sowie junger Familien bei der Altbausanierung | 2010 | 2012 |
| 4 | 1.1.5.1. | Nutzungsoptimierung an Wohnstandorten - Änderung bestehender Bebauungspläne, wie 2.1.2.1 Anpassung Baurecht | 2010 | kontinuierl. Maßnahme |
| 4 | 1.1.5.2. | Nutzungsoptimierung an Wohnstandorten - ggf. Neuausrichtung des Wohnangebots der Sahle-Baubetreuungsgemeinschaft am Standort „Am Bandenfeld“ | 2010 | 2016 |
| 5 | 3.2.1.1. | Überprüfung und Anpassung der Kernverwaltung - Bereitstellung von qualifizierten Planungsdaten - politischer Beschluss | 2010 | 2014 |
| 5 | 3.2.1.2. | Überprüfung und Anpassung der Kernverwaltung - Nachweis der Wirtschaftlichkeit eines zentralen Rathausstandorts - politischer Beschluss | 2010 | 2014 |
| 5 | 3.2.1.3. | Überprüfung und Anpassung der Kernverwaltung - Leuchtturmprojekte wie z. B. das Stadthaus in s'Hertogenbosch / Niederlande auswerten - politischer Beschluss | 2010 | 2014 |
| 5 | 3.2.1.4. | Überprüfung und Anpassung der Kernverwaltung - Erarbeitung eines integrierten Organisations-, Personal- und Gebäudekonzepts einschließlich Aufgabenkritik - politischer Beschluss | 2010 | 2014 |
| 5 | 3.2.1.5. | Überprüfung und Anpassung der Kernverwaltung - Bereitstellung von non territorialen Arbeitsplätzen und Heimarbeitsplätzen | 2010 | 2011 |
| 5 | 3.2.1.6. | Überprüfung und Anpassung der Kernverwaltung - ggf. Nutzung der Altstandorte (Verweis zu Maßnahme 2.2.1.1.) | 2010 | 2011 |

| Priorität | Nummer | Projekt / Maßnahme | Beginn | Ende |
|-----------|-----------|--|--------|-----------------------|
| 7 | 3.1.1.4. | Bildungs- und Betreuungseinrichtungen - ggf. Integration Dritter Träger in die weitere Planung | 2010 | kontinuierl. Maßnahme |
| 7 | 3.1.1.3. | Bildungs- und Betreuungseinrichtungen - Bereitstellung von Finanzressourcen für die Erstellung von weiteren Modulen der Datengrundlage - Voraussetzung: eigener politischer Beschluss zur Mittelbereitstellung! | 2010 | 2010 |
| 7 | 3.1.4.1. | Suche nach einem wirtschaftlichen Standort für Angebote in Haan auf der Grundlage eines neu zu definierenden Kursangebots; Unterbringung der VHS am identifizierten Standort - politischer Beschluss | 2010 | 2012 |
| 7 | 3.1.3.2. | Sanierung / Modernisierung des Gymnasium Adlerstraße, Nutzungsintensivierung durch weitere Nutzungen | 2010 | kontinuierl. Maßnahme |
| 8 | 1.2.2.2. | Zielkonzept / Entwicklungskonzept für den Thunbuschpark erstellen | 2010 | 2017 |
| 8 | 1.2.2.10. | Wegenetz der Freizeitkarte bekannt machen | 2010 | kontinuierl. Maßnahme |
| 8 | 1.2.2.8. | Werbung für die Aktion "Offene Gartenpforte", bei der attraktive private Gärten an bestimmten Tagen für Besucher öffnen – bereits zum nächsten Termin möglich | 2010 | kontinuierl. Maßnahme |
| 8 | 1.2.2.7. | Verbesserung der Qualitäten des Neuen Markts als Aufenthaltsraum / Spielraum - politischer Beschluss | 2010 | 2014 |
| 9 | 3.3.1.1. | Hallenbad - Bereitstellung von qualifizierten Planungsdaten | 2010 | 2011 |
| 9 | 3.3.1.2. | Hallenbad - Wirtschafts- und Ergebnisplan erstellen | 2010 | 2011 |
| 9 | 3.3.1.3. | Hallenbad - betriebliches Sanierungskonzept erarbeiten (u. a. Prüfung eines steuerlichen Querverbundes zu den Stadtwerken Haan) | 2010 | 2011 |
| 9 | 3.3.1.4. | Hallenbad - bauliches Sanierungskonzept erarbeiten (Verweis auf Ziel 2.3.4 "... Klimaschutz ..." energetische Sanierung) | 2010 | 2011 |
| 2 | 2.2.1.1. | Rahmenplanung für die Nachnutzung von Altstandorten (Standort der Landesfinanzschule, Rathausstandorte, Grundschule Bachstraße, Musikschule und Volkshochschule Dieker Straße, Förderschule Blücher Straße) - Themen stehen zum Teil aktuell an! - politischer Beschluss? | 2011 | 2015 |
| 3 | 1.3.2.2. | Stadtzentrum als Magnet – Ladenflächenmanagement | 2011 | 2014 |
| 8 | 1.2.2.5. | Erarbeitung eines Spielflächenleitplans - Voraussetzung politischer Beschluss zur Mittelbereitstellung und Erarbeitung | 2011 | 2012 |
| 8 | 1.2.1.1. | Durchführung eines Workshops "Zeitgemäße Gartenstadt" - im Kontext mit Planungsgrundsätzen | 2011 | 2013 |

| Priorität | Nummer | Projekt / Maßnahme | Beginn | Ende |
|-----------|----------|--|--------|-----------------------|
| 11 | 2.3.4. | Gewährleistung hoher Energiestandards bei Neubauten / neuen Wohngebieten über der gültigen Energieeinsparverordnung (EnEV 2009) | 2011 | kontinuierl. Maßnahme |
| 2 | 2.2.2.2. | Marketingstrategie für Altstandorte zur Lenkung der Flächennachfrage - im Anschluss an Rahmenplanung | 2012 | kontinuierl. Maßnahme |
| 8 | 1.2.2.3. | Zielkonzept / Entwicklungskonzept für den Karl-August-Jung-Platz erstellen - möglicherweise in 2010 Studienprojekt der Uni Wuppertal | 2012 | 2017 |
| 1 | 2.1.2.2. | Anpassung des Baurechts an aktuelle Erfordernisse zur Aktivierung vorhandener Flächenpotentiale - Prüfung von Umsetzungsverpflichtungen zum Bau | 2013 | kontinuierl. Maßnahme |
| 2 | 2.2.2.1. | Einsatz aller Sicherungselemente (z. B. vertragliche Sicherung, Zwischenerwerb, preisliche Subventionierung, Prämien) | 2013 | kontinuierl. Maßnahme |
| 4 | 1.1.1.3. | Wohnungsbau in Haan -individuellen Wohnungsbau durch das Angebot von Beratungsleistungen fördern | 2013 | kontinuierl. Maßnahme |
| 4 | 1.1.2.1. | Wohnraum für junge Familien - Definition und Umsetzung von geeigneten Wohnraumförderungsmaßnahmen | 2013 | 2014 |
| 4 | 1.1.2.2. | Wohnraum für junge Familien - Beteiligungsverfahren "Kinder- und familienfreundliches Wohnen und Wohnumfeld" entwickeln und umsetzen | 2013 | 2014 |
| 4 | 1.1.4.1. | Aktive Wohnungs- und Baulandpolitik - Erstellung eines Wohnungs- und Baulandkonzepts | 2013 | 2014 |
| 7 | 3.1.5.1. | Besondere Angebote für bestimmte Zielgruppen, wie Senioren, Migranten und behinderte Menschen schaffen - Hilfe bei der Bereitstellung von Veranstaltungsräumen für Vereine und Organisationen durch Sponsorensuche | 2013 | 2016 |
| 8 | 1.2.2.1. | Freiraumentwicklungskonzept: Überprüfung der Grundlagen des Grünflächengutachtens aus dem Jahr 1987 und Fortschreibung | 2013 | 2015 |
| 8 | 1.2.2.9. | Durchführung einer "Blumenkastenaktion", bei der Pflanzen preisgünstig / kostenlos an Bürger ausgegeben werden | 2013 | 2013 |
| 10 | 1.4.1. | Konzept zur Ansiedlung von innovativ tätigen Firmen und Institutionen in engem räumlichen Verbund mit Wohngebieten erstellen (u. a. ist eine Standortdiskussion erforderlich) | 2014 | 2019 |
| 6 | 2.4.1. | Identifizierung und Inwertsetzung der landschaftlichen Potenziale (Verweis auf 1.2.2.1.: Freiraumentwicklungskonzept) | 2015 | kontinuierl. Maßnahme |
| 6 | 2.4.2. | Kooperation von Stadt und Landwirtschaft zur Förderung der Inwertsetzung der landwirtschaftlichen Potentiale | 2015 | kontinuierl. Maßnahme |

| Priorität | Nummer | Projekt / Maßnahme | Beginn | Ende |
|-----------|----------|---|--------|------|
| 8 | 1.2.2.6. | ggf. Konzeption und Realisierung eines Spielplatzes, der "den neuen Gartenstadtcharakter" vermittelt (Verweis zu Maßnahme 1.2.1.1.) | 2015 | 2018 |
| 5 | 3.2.2.1. | Feuer- und Rettungswache in Gruiten - Nutzerbedarfskonzepte erstellen | n.n. | n.n. |
| 5 | 3.2.2.2. | Feuer- und Rettungswache in Gruiten - Wirtschaftlichkeitsnachweise erbringen | n.n. | n.n. |
| 5 | 3.2.2.3. | Feuer- und Rettungswache in Gruiten - ggf. Nutzung der Altstandorte (Verweis zu Maßnahme 2.2.1.1.) | n.n. | n.n. |
| 7 | 3.1.3.5. | Aufgabe der Grundschule / Kindergarten Bachstraße, Verteilung der Schüler auf Steinkulle, Dieker Str. o. ä. | n.n. | n.n. |
| 9 | 3.3.3.1 | Bürgerhaus - Bereitstellung von qualifizierten Planungsdaten | n.n. | n.n. |
| 9 | 3.3.3.2 | Bürgerhaus - Erarbeitung eines Organisations- und Gebäudekonzepts für eine Versammlungsstätte a) Sanierung und Nutzungsintensivierung des Bürgerhauses, b) Alternative Saalnutzung in Gruiten in bedarfsgerechter Form an anderem Standort (Klärung der Planung zur Nutzung Windfoche) c) Vollständige Aufgabe des Bürgerhauses | n.n. | n.n. |
| 9 | 3.3.3.3 | Bürgerhaus - Wirtschaftlichkeitsnachweis erbringen | n.n. | n.n. |
| 9 | 3.3.3.4 | Bürgerhaus - ggf. Folgenutzung des Standorts des Bürgerhauses (Verweis zu Maßnahme 2.2.1.1.) | n.n. | n.n. |
| 11 | 2.3.1. | Einrichtung eines "Runden Tisches Klimaschutz" | n.n. | n.n. |
| 11 | 2.3.5. | Petition an den Bundesgesetzgeber richten, so dass die Stadt Haan Baugenehmigungen nur noch für Gebäude mit nahezu null CO ² - Ausstoß erteilen könnte - Voraussetzung: eigener politischer Beschluss! | n.n. | n.n. |

Quelle: Stadt Haan

Die Sortierung des Handlungsprogramms nach der Zeitplanung verdeutlicht auch, dass mit zahlreichen Projekten/ Maßnahmen des Flächenmanagements bereits begonnen wurde. Hierbei handelt es sich zwar noch fast ausschließlich um Maßnahmen, die unabhängig vom Projekt umgesetzt werden. Der Projekterfolg soll in der Einführungsphase des Flächenmanagements aber auch noch nicht nach dem Umsetzungsstand der Projekte und Maßnahmen beurteilt werden. Der Erfolg liegt zunächst in der Sensibilisierung der Beteiligten/ Multiplikatoren, dass der vorausschauende Umgang mit Fläche ein wichtiges Thema in einer zukunftsorientierten Planung einer Kommune darstellt sowie in den vor diesem Hintergrund erfolgten ernsthaften Diskussion und Zielsetzungen.

5. INDIKATOREN

Indikatoren (lateinisch indicare „anzeigen“) sind Kennzahlen, die der vereinfachten Darstellung komplexer Zusammenhänge dienen. Daten zu unterschiedlichen Sachthemen werden miteinander verknüpft. Als vereinfachte Modelle der Wirklichkeit reduzieren Indikatoren deren Komplexität und verdichten Informationen. Sie gestatten die Verfolgung von Abläufen, indem sie das Erreichen oder Verlassen bestimmter Zustände anzeigen.

Indikatoren werden auch im Bereich der nachhaltigen Stadtentwicklung eingesetzt. So können mit ihrer Hilfe räumliche Veränderungen und Prozesse dargestellt werden, um auf diese reagieren zu können (Analyse und Steuerung). Darüber hinaus dienen Indikatoren der Beurteilung der Wirksamkeit von Programmen und Maßnahmen (Erfolgskontrolle). Sie können als Kennzahlen Anzeiger für eine nachhaltige Entwicklung sein und dazu beitragen, Stadtentwicklungsprozesse zukunftsweisend zu steuern, knappe Ressourcen intelligent zu nutzen und einen Überblick über die kommunale Nachhaltigkeit zu schaffen.

Je nach Grad der Generalisierung werden unterschieden

- Kernindikatoren mit relativ allgemeinem, plakativen Aussagegehalt, die vorrangig Bedeutung für Politik und Öffentlichkeitsarbeit besitzen, und
- Planungsindikatoren, die aufgrund ihres Raumbezugs und ihrer Differenzierung für die Analyse und Steuerung räumlicher Entwicklungen geeignet sind.

Indikatoren haben sich als Instrument vielfach bewährt. Sie können helfen, Nachhaltigkeit im Alltagshandeln von Politik und Verwaltung zu verankern.

Auch der Rat für nachhaltige Entwicklung (RNE) hat im Zuge der Aufstellung der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie 21 Nachhaltigkeitsindikatoren zur Überprüfung der Wirksamkeit der Strategie entwickelt. Anhand der Indikatoren wird aufgezeigt, inwieweit die Entwicklungen in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft den Zielvorgaben entsprechen. Auf dieser Grundlage können zukünftige Handlungsbedarfe aufgezeigt werden. Folglich sind Indikatoren essentieller Bestandteil eines Managementkonzeptes zur kontinuierlichen Verbesserung. Im Rahmen des Monitorings berichtet der RNE alle zwei Jahre über den aktuellen Entwicklungsstand der Indikatoren.

5.1 Indikatorenbericht

Gemeinsam haben die LAG 21 NRW, die Fakultät Raumplanung der TU Dortmund und die beteiligten Modellkommunen ein Indikatorenset zusammengestellt, das für Haan insgesamt 30 Einzelindikatoren aus den Bereichen Demografie, Gesellschaft/ Soziales/ Verkehr, Flächenentwicklung, Wohnen und Ökonomie umfasst.

Im Nachfolgenden soll die Entwicklung exemplarisch anhand von aussagekräftigen Indikatoren für Haan aus den Bereichen Demografie, Flächenentwicklung, Wohnen und Gesellschaft/ Soziales/ Verkehr in den letzten 10 bis 20 Jahren dargestellt und analysiert werden.

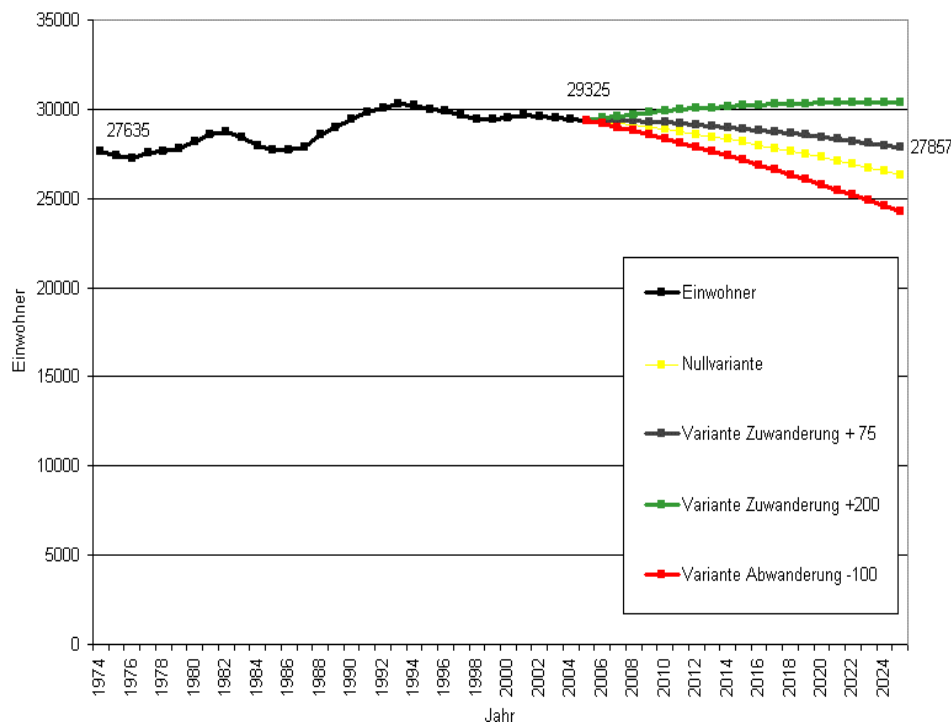
Die für die Stadt Haan vorliegenden aktuellen Gutachten zur Stadtentwicklung, wie z. B. die Standortumfrage durch die Industrie- und Handelskammer Düsseldorf aus dem Jahr 2007 oder die Zuzugsumfrage durch das Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung aus dem Jahr 2005, waren eine wertvolle Quelle bei der Erhebung und Auswertung der Indikatoren.

5.1.1 Demografie

Bevölkerungsentwicklung

Seit Anfang der 90er Jahre bewegte sich die Einwohnerzahl in der Stadt Haan relativ konstant um 30.000 Einwohner.

Abbildung 7: Bevölkerungsentwicklung in Haan



Quelle: Darstellung Stadt Haan auf Grundlage LDS (2006)

Der absolute Höchstwert in der Stadtgeschichte wurde im Jahr 1992 erreicht. Demgegenüber leben 2008 rund 1.200 Einwohner weniger in Haan. Dies entspricht einem Rückgang von etwa 4 %. Damit ist die Bevölkerungsentwicklung ungünstiger verlaufen als im Kreis Mettmann und im Vergleich zu anderen Städten des Typs „kleine Mittelstadt“ im Land Nordrhein-Westfalen.

Wanderungssaldo

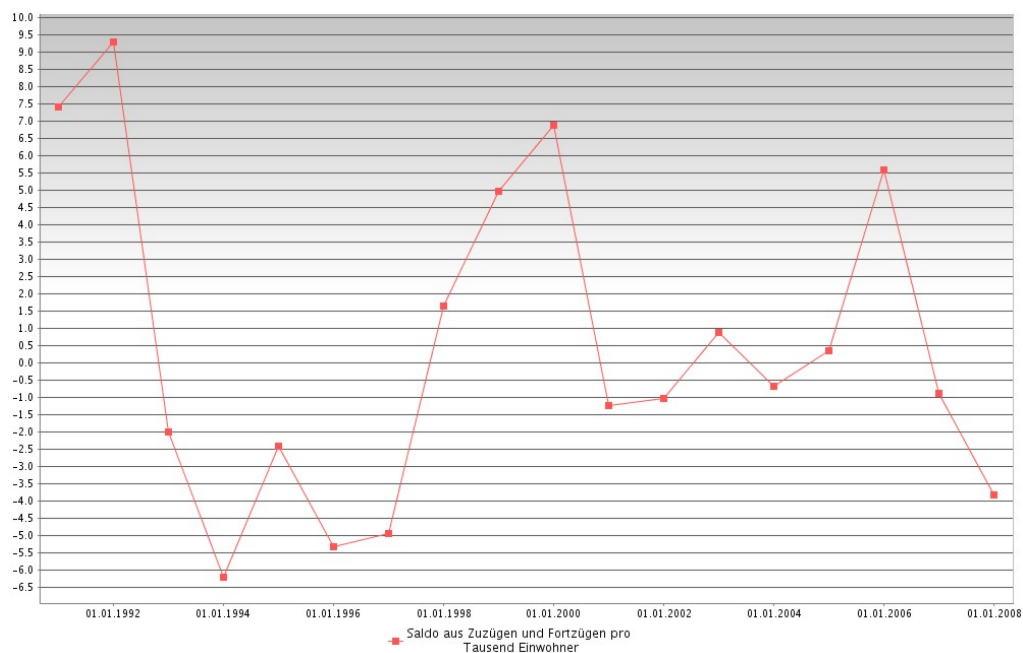
Parameter der Bevölkerungsentwicklung sind die Geburten und die Sterbefälle (natürliche Bevölkerungsentwicklung) sowie die Zuzüge und die Fortzüge (Wanderungsbewegungen):

Bei der natürlichen Bevölkerungsentwicklung fallen die Salden zwischen den Geburten und den Sterbefällen im Betrachtungszeitraum zunehmend negativ aus. Bei einer weitgehend konstanten Anzahl an Sterbefällen wird diese Entwicklung in erster Linie durch rückläufige Geburtenzahlen bedingt. Das Bild ist dabei mit Ausnahme einzelner Jahre durch einen relativ kontinuierlichen Entwicklungsverlauf geprägt.

Nach Wanderungsgewinnen zu Beginn der 1990er Jahre begann eine längere Phase mit negativen Salden bei den Wanderungsbewegungen, bevor zum Ende des Jahrzehnts erneut Wanderungsgewinne eintraten. In der jüngeren Vergangenheit hielten sich Zu- und Fortzüge in etwa die Waage. Da sich die Einwohnerzahl im Betrachtungszeitraum relativ konstant um 30.000 Einwoh-

nern bewegte, zeigen sich die genannten Tendenzen auch bei der Betrachtung des Saldos der Zuzüge und Fortzüge pro tausend Einwohner, die der Indikator Wanderungssaldo vorsieht (s. u).

Abbildung 8: Wanderungssaldo in Haan

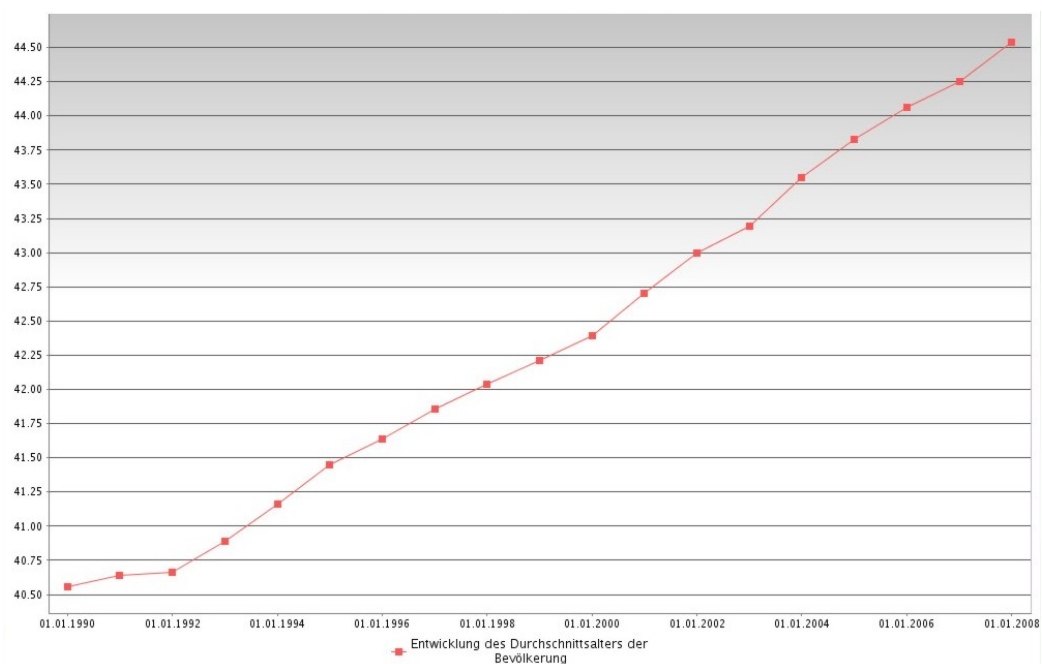


Quelle: Berechnung Stadt Haan auf Grundlage IT.NRW (2009), Darstellung LAG 21 NRW

Durchschnittsalter der Bevölkerung

Das Durchschnittsalter der Bevölkerung ist im 18 Jahre umfassenden Zeitraum von 1991 bis 2008 um knapp vier Jahre angestiegen.

Abbildung 9: Durchschnittsalter der Bevölkerung in Haan

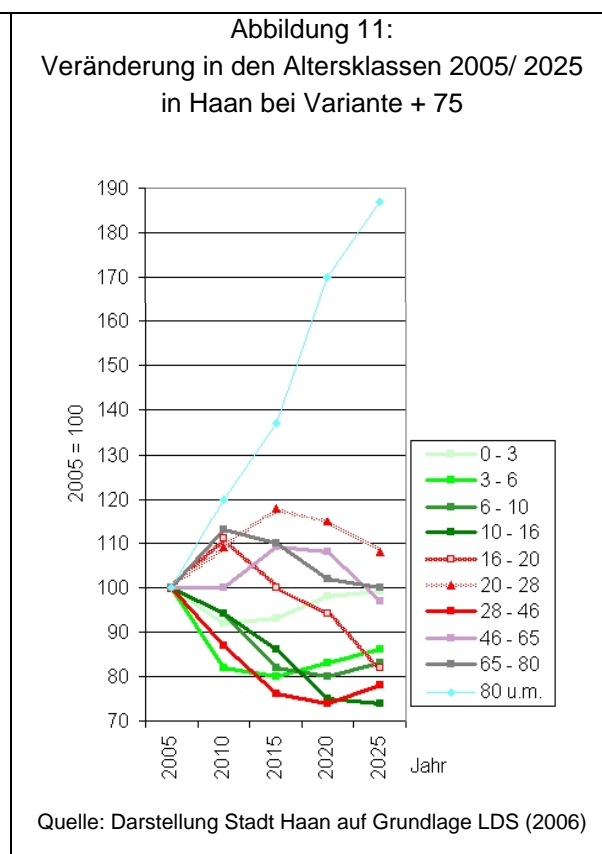
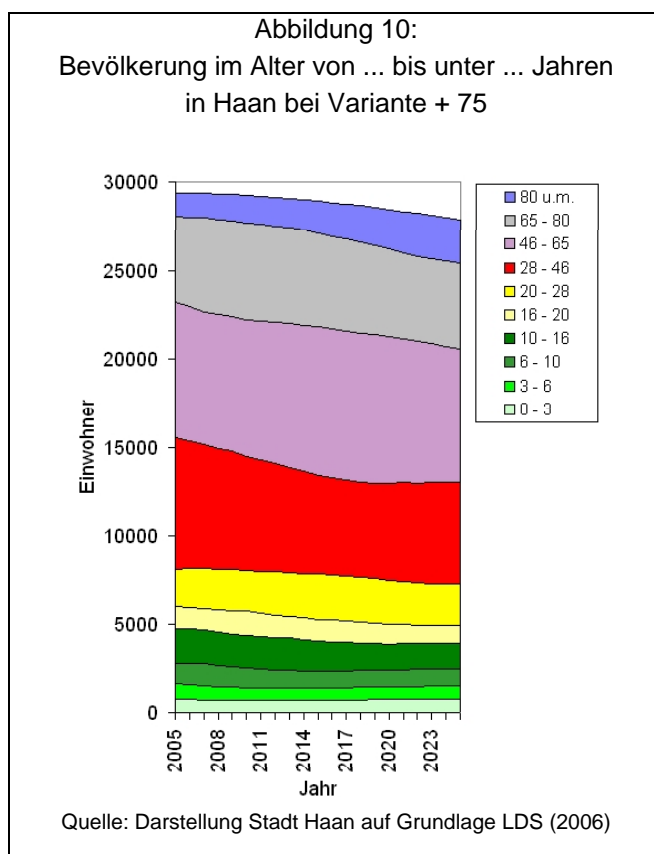


Quelle: Darstellung LAG 21 NRW auf Grundlage IT.NRW (2009)

Diese Entwicklung setzt sich entsprechend der Bevölkerungsvorausschätzung des LDS NRW in den kommenden Jahren fort. Die Alterung verläuft damit etwas schneller als im gesamten Land. [Quelle: ILS (2005)]

Exkurs: Bevölkerungsvorausschätzung

Die Kenntnis des zukünftigen Bevölkerungsstands ist ein grundlegender Eckpfeiler für das Flächenmanagement, da sie als wesentliche Grundlage und Orientierungsgröße für quantitative Flächenentwicklungen (Bereitstellung von Wohnbauflächen) und als Berechnungsgrundlage für Infrastruktureinrichtungen (Schulbedarf, Kindergartenbedarf, Friedhofsbedarf u. a.) herangezogen wird. Das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik des Landes Nordrhein-Westfalen hat 2006 im Auftrag der Stadt Haan eine Bevölkerungsvorausberechnung mit dem Zeithorizont 2025 durchgeführt. Die Berechnung erfolgte in vier verschiedenen Varianten, die sich hinsichtlich der Annahmen für den jährlichen Wanderungssaldo unterscheiden (s. u.). Der Eintritt von Variante „Zuwanderung + 75 / Jahr“ ist aufgrund einer Trendextrapolation am wahrscheinlichsten. Sie wird deswegen Grundlage bei der Einführung des Flächenmanagementsystems sein.² Im Zeitraum von 2005 bis 2025 ist demnach ein Bevölkerungsrückgang um 1.513 Einwohner bzw. 5,15 % zu erwarten.³ Eine differenzierte Betrachtung der Altersklassen ergibt folgendes Bild.



² Die Variante „Zuwanderung + 75 / Jahr“ wird auch bei anderen aktuellen Stadtentwicklungsplanungen, wie der Verkehrsentwicklungsplanung, zugrunde gelegt.

³ Im Dezember 2009 hat IT.NRW eine neue Bevölkerungsvorausberechnung herausgegeben. Nach dieser ist von 2008 bis 2025 sogar mit einem Bevölkerungsverlust von knapp 2.300 Einwohnern entsprechend 8% zu rechnen. Die Aussagekraft der Prognose, der ein einfacheres Modell als der Vorausberechnung 2006 zugrunde liegt, ist noch zu überprüfen.

Bis zum Jahr 2025 gibt es starke Verluste (14 – 26 %) bei der Bevölkerung im Alter von
03 - 05 Jahren („Kindergartenkinder“),
06 - 09 Jahren („Grundschüler“),
10 - 15 Jahren („Schüler in der Sekundarstufe I“),
16 - 19 Jahren („Schüler Sekundarstufe II / Auszubildende“) und
28 - 45 Jahren („erwerbsfähige Bevölkerung / Familiengründer“).

Die Anzahl der Bevölkerung in folgenden Altersklassen verändert sich im Jahr 2025 gegenüber dem Jahr 2005 kaum (0 % - 3 %):

00 - 03 Jahre („Krippenkinder“),
46 - 64 Jahre („erwerbsfähige Bevölkerung“) und
65 - 80 Jahre („junge Alte“)

Einwohnergewinne (8 %) gibt es in der Altersklasse der 20 - 27 Jährigen („erwerbsfähige Bevölkerung / Studenten“)

Starke Einwohnergewinne (+ 87 %) sind allein bei den Einwohnern > 80 Jahre („Alte“) zu verzeichnen.

Exkurs: Versorgungsquote bei der vollstationären Dauerpflege

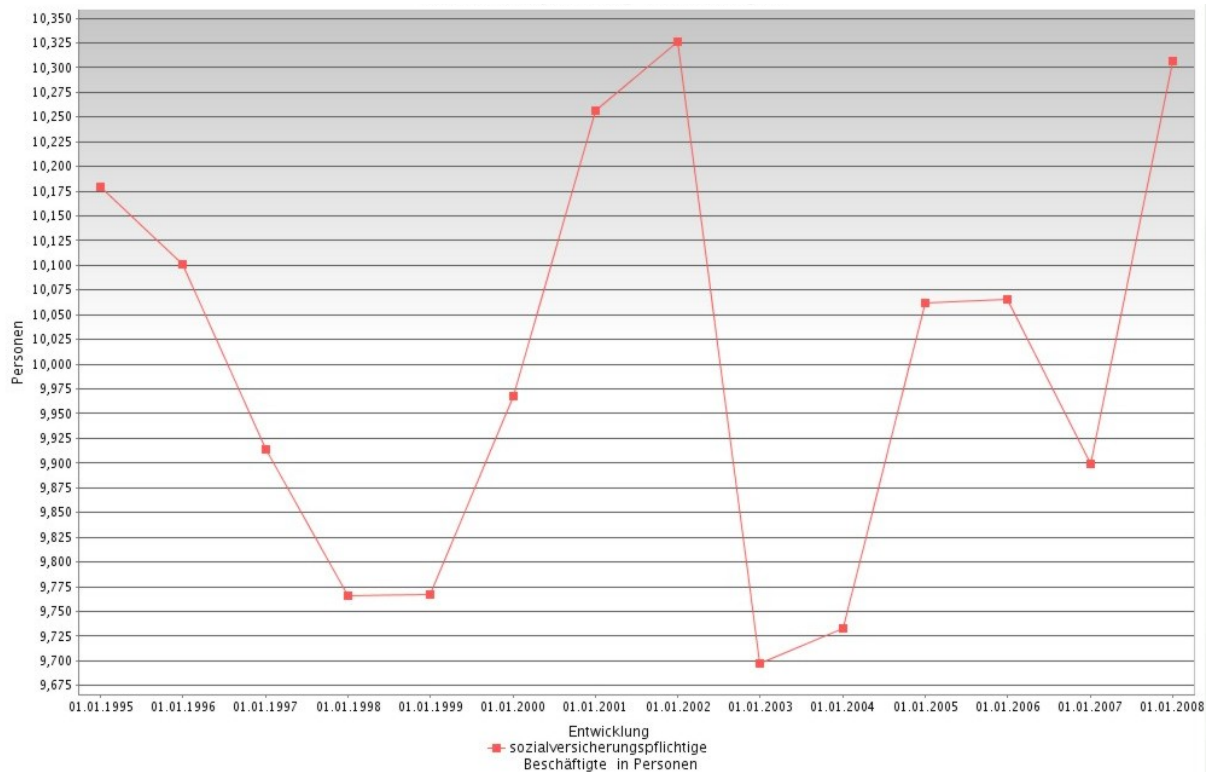
Für ein Fünftel der Bevölkerung über 80 Jahre sind nach der Orientierungsmarke des 2. Landesaltenplans NRW vollstationäre Dauerpflegeplätze vorzusehen.

Im Januar 2008 gab es in der Stadt Haan 226 solcher Plätze. Legt man diesen Zielwert zugrunde, ergibt sich eine Unterdeckung von 48 Plätzen. [Quelle: Kreis Mettmann (2007)]

Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten schwankt im Betrachtungszeitraum und liegt bei durchschnittlich rund 10.000 Personen.

Abbildung 12: Beschäftigte in Haan



Quelle: Darstellung LAG 21 NRW auf Grundlage IT.NRW (2009)

Im Jahr 2006 stellten Unternehmen und Verwaltungen in Haan den Einwohnern mit 343 am Ort Beschäftigten je 1.000 Einwohnern vergleichsweise viele Arbeitsplätze zur Verfügung. Dieser Wert übertraf deutlich den Landesdurchschnitt (308) und auch den Durchschnitt aller Kommunen des Kreises Mettmann (324). Entsprechend des scharfen Beschäftigungsrückgangs nach Ende des Wiedervereinigungsbooms liegt dieser Wert zwar merklich unterhalb seines Niveaus des Jahres 1992, ist aber im Gegensatz zum Durchschnitt des Kreises Mettmann, insgesamt in den letzten Jahren wieder angestiegen.

Im Vergleich der Jahre 1999 und 2006 konnte in Haan die Beschäftigung um gut 3 % gesteigert werden, während im übrigen Kreis Mettmann im gleichen Zeitraum die Beschäftigten um über 2,1 % zurückgegangen sind. Allerdings waren 45,5 % aller in Haan im Jahre 2006 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in schrumpfenden Branchen tätig, die also gegenüber dem Jahr 1999 Beschäftigung abgebaut haben.

Tabelle 6: Wachstumsbranchen in Haan zwischen den Jahren 1999 und 2006⁴

| Branche | Beschäftigte 2006 | Veränderung | Anteil 2006 |
|---|-------------------|-------------|-------------|
| 34 Herst. v. Kraftwagen u. -teilen | 493 | 1600,0 % | 4,9 % |
| 72 Datenverarbeitung u. Datenbanken | 157 | 170,7 % | 1,6 % |
| 74 Erbringung v. Dienstl. überw. f. Unternehmen | 883 | 63,5 % | 8,8 % |
| 93 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen | 92 | 50,8 % | 0,9 % |
| 95 Private Haushalte | 20 | 42,9 % | 0,2 % |
| 60 Landverkehr, Transp. i. Rohrfernleit. | 171 | 42,5 % | 1,7 % |
| 20 Holzgewerbe (o. Herst. v. Möbeln) | 18 | 28,6 % | 0,2 % |
| 24 Chemische Industrie | 42 | 23,5 % | 0,4 % |
| 85 Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen | 852 | 8,5 % | 8,5 % |
| 21 Papiergewerbe | 14 | 7,7 % | 0,1 % |
| 64 Nachrichtenübermittlung | 28 | 7,7 % | 0,3 % |
| 80 Erziehung u. Unterricht | 231 | 7,4 % | 2,3 % |
| 29 Maschinenbau | 1.613 | 5,6 % | 16,0 % |
| 55 Gastgewerbe | 241 | 2,6 % | 2,4 % |
| 65 Kreditgewerbe | 134 | 2,3 % | 1,3 % |
| 70 Grundstücks- u. Wohnungswesen | 141 | 2,2 % | 1,4 % |
| 32 Rundfunk-, Fernseh- u. Nachr.technik | 304 | 1,3 % | 3,0 % |
| TOP 5 | 1.645 | 134,3 % | 16,3 % |
| TOP 10 | 2.742 | 64,4 % | 27,2 % |
| alle Wachstumsbranchen | 5.434 | 28,2 % | 54,0 % |

Quelle: IHK Düsseldorf (2007)

Tabelle 7: Schrumpfende Branchen in Haan zwischen den Jahren 1999 und 2006⁵

| Branche | Beschäftigte 2006 | Veränderung | Anteil 2006 |
|--|-------------------|-------------|-------------|
| 25 Herst. v. Gummi u. Kunststoffen | 242 | -3,2 % | 2,4 % |
| 45 Baugewerbe | 408 | -3,8 % | 4,1 % |
| 75 Öffentl. Verwalt., Verteidig., Sozialv. | 258 | -7,2 % | 2,6 % |
| 28 Herst. v. Metallerzeugnissen | 410 | -7,9 % | 4,1 % |
| 33 Medizin-, Mess-, Steuertechnik, Optik | 125 | -8,1 % | 1,2 % |
| 01 Landwirtschaft, gewerbliche Jagd | 45 | -10,0 % | 0,4 % |
| 26 Glasgewerbe, Keramik, Ver. v. Stein | 18 | -10,0 % | 0,2 % |
| 50 Kraftfahrzeughandel, Repar., Tankst. | 229 | -10,5 % | 2,3 % |
| 52 Einzelhandel | 767 | -15,2 % | 7,6 % |
| 15 Ernährungsgewerbe | 145 | -15,7 % | 1,4 % |
| 51 Handelsvermittlung u. Großhandel | 1.266 | -15,9 % | 12,6 % |
| 27 Metallerzeugung u. -bearbeitung | 89 | -20,5 % | 0,9 % |
| 92 Kultur, Sport u. Unterhaltung | 49 | -21,0 % | 0,5 % |
| 31 Herst. v. Geräten d. Elektrizität | 109 | -24,8 % | 1,1 % |
| 22 Verlags-, Druckgewerbe, Vervielf. | 86 | -28,3 % | 0,9 % |
| 91 Kirchliche u. s. relig. Vereinigungen | 224 | -40,3 % | 2,2 % |
| 63 Hilfs- u. Nebentätigkeit f. d. Verkehr | 69 | -40,5 % | 0,7 % |
| 36 Herst. v. Möbeln, Schmuck, Sportg., Spiel | 40 | -50,0 % | 0,4 % |
| 40 Energieversorgung | 5 | -87,8 % | 0,0 % |
| Low 5 | 424 | -42,1 % | 4,2 % |
| Low 10 | 2.082 | -23,7 % | 20,7 % |
| alle schrumpfenden Branchen | 4.584 | -16,5 % | 45,5 % |

Quelle: IHK Düsseldorf (2007)

⁴ Wachstumsbranche = Zunahme der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gerundet mindestens 0,1 %

⁵ Schrumpfende Branche = Abnahme der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gerundet mindestens minus 0,1 %

Ein- und Auspendler

Auch wenn die Versorgung mit Arbeitsplätzen in Haan überdurchschnittlich gut ist, bedeutet dies noch nicht, dass die Arbeitsplätze auch von Haaner Bürgern in Anspruch genommen werden. Im Gegenteil, die Arbeitsplatzverknüpfungen mit anderen Kommunen sind in Haan besonders stark ausgeprägt. Bei einem leichten Überschuss von derzeit gut 550 Einpendlern pendeln (täglich) gut 7.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aus Haan aus. Ihnen stehen fast 7.600 Einpendler gegenüber. Besonders eng verknüpft ist dabei der Haaner Arbeitsmarkt mit dem Bergischen / Niederbergischen Raum und mit der Rheinschiene (s. u.).

Tabelle 8: Die bedeutendsten Ziel- und Herkunftsorte für Pendler von und nach Haan

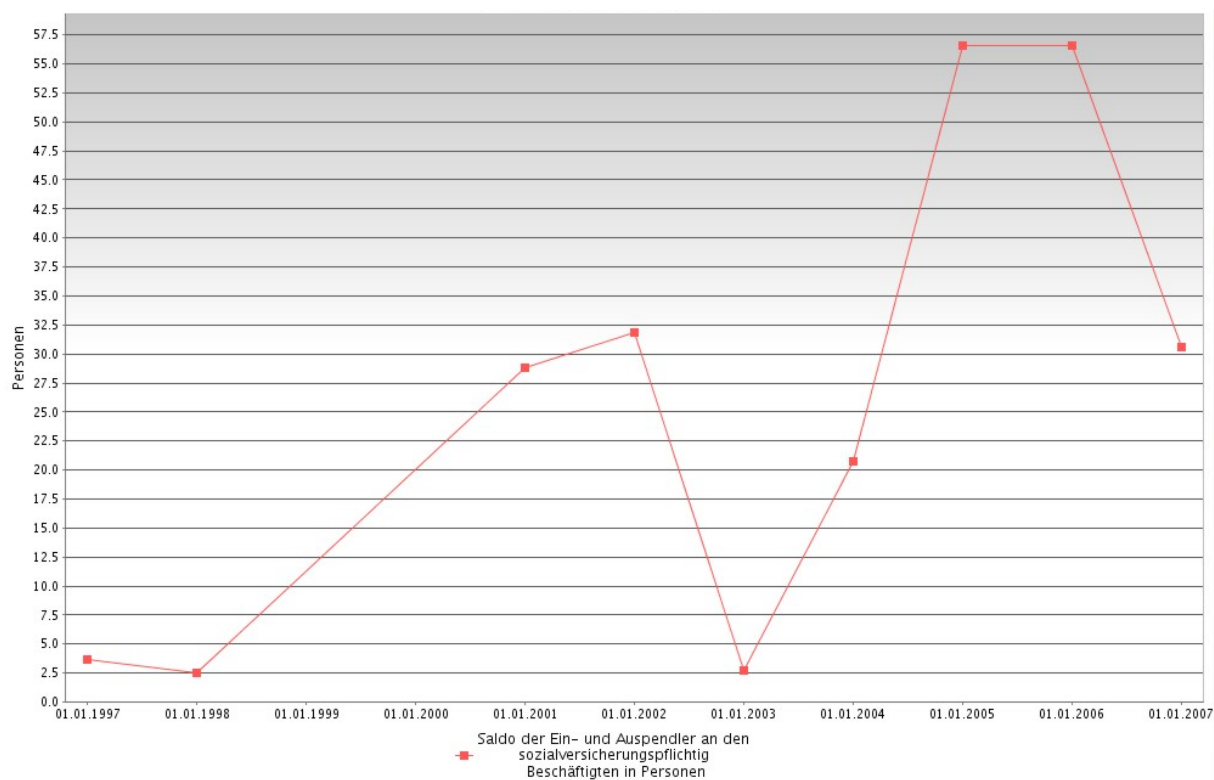
| Einpendler nach Haan | | Auspendler aus Haan | |
|----------------------|-------|---------------------|-------|
| Wuppertal | 1.378 | Düsseldorf | 1.998 |
| Solingen | 1.334 | Wuppertal | 785 |
| Düsseldorf | 653 | Hilden | 691 |
| Hilden | 596 | Solingen | 670 |
| Erkrath | 472 | Mettmann | 357 |
| Mettmann | 380 | Erkrath | 324 |
| Langenfeld (Rld.) | 151 | Köln | 302 |
| Duisburg | 145 | Langenfeld (Rhld.) | 145 |
| Velbert | 121 | Ratingen | 143 |
| Remscheid | 106 | Neuss | 130 |
| | | | |
| Summe TOP 5 | 4.433 | Summe TOP 5 | 4.501 |
| Summe TOP 10 | 7.191 | Summe TOP 10 | 5.545 |
| Einpendler insg. | 7.584 | Auspendler insg. | 7.015 |

Quelle: IHK Düsseldorf (2007)

Die Arbeitskräftebindung, also der Anteil der auch in Haan wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, ist mit 26 % recht gering. Im Kreis Mettmann, wo der Durchschnitt 33 % beträgt, weisen nur Erkrath (18,5 %) und Monheim am Rhein (21 %) niedrigere Werte auf. Im landesweiten Durchschnitt beträgt die Arbeitskräftebindung sogar 48 %. Mit anderen Worten, in Nordrhein-Westfalen wohnt fast jeder zweite Beschäftigte auch an seinem Arbeitsort, von den Haaner Arbeitskräften dagegen nur jeder Vierte.

Das Saldo der Ein- und Auspendler an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten war im Betrachtungszeitraum aber immer positiv.

Abbildung 13: Ein- und Auspendler in Haan



Quelle: Berechnung Stadt Haan auf Grundlage IT.NRW 2009, Darstellung LAG 21 NRW

Arbeitslose

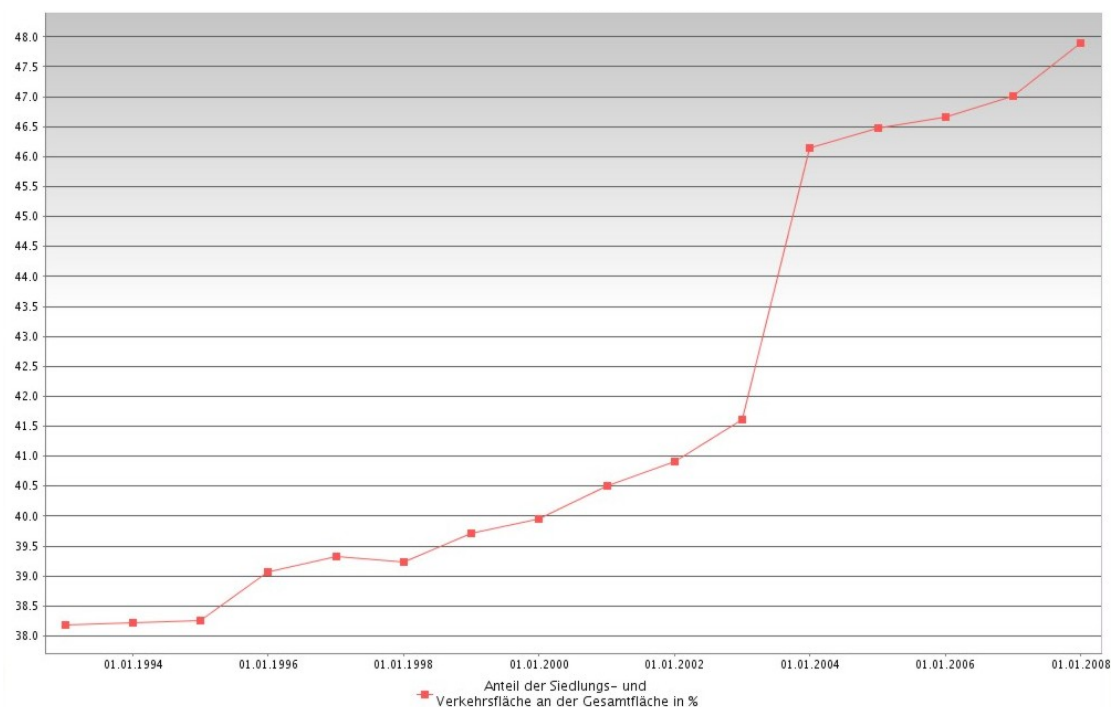
In den Monaten August und September 2008 waren 888 bzw. 935 Personen in Haan arbeitslos. Die Arbeitslosenquote ist im landesweiten und kreisweiten Vergleich sehr niedrig und lag in den Monaten August und September 2008 bei 6,0 bzw. 5,7 %.

5.1.2 Flächenentwicklung

Anteil Siedlungs- und Verkehrsfläche

Wie in fast allen Gemeinden Nordrhein-Westfalens stieg auch in Haan kontinuierlich der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche.

Abbildung 14: Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Haan



Quelle: Darstellung LAG 21 NRW auf Grundlage IT.NRW (2009)

In Bezug auf die Parameter der Siedlungs- und Verkehrsflächen – die Gebäude- und Freifläche, die Verkehrsfläche und Erholungsfläche – war eine unterschiedliche Entwicklung zu beobachten. Das Wachstum des Gebäude- und Freiflächenanteils konnte durch Innenverdichtung und die Wiedernutzung brachgefallener Flächen begrenzt werden. Der Anteil der Verkehrsflächen nahm überproportional zu, vor allem durch Großprojekte wie den Ausbau der A 46 und der L 357 n. Der Erholungsflächenanteil vergrößerte sich aufgrund des Golfplatzneubaus im Jahr 2004 drastisch.

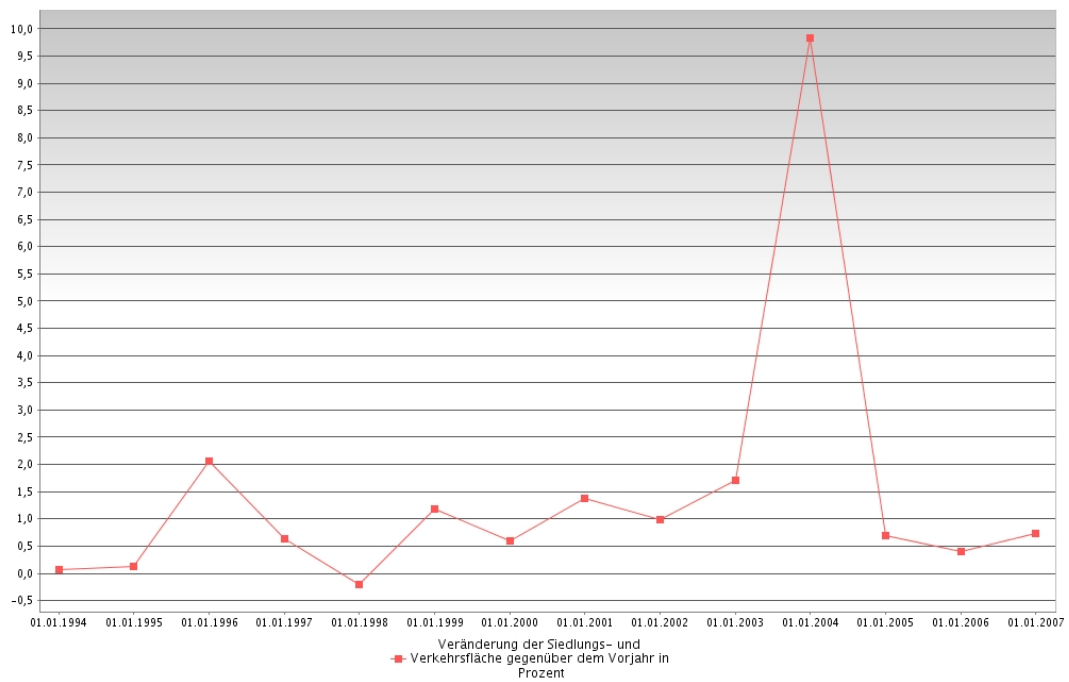
Die Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsfläche ging mit einem leichten Zuwachs bei Waldflächen und einem starken Verlust landwirtschaftlicher Flächen einher. Damit die geforderten naturschutzrechtlichen Ausgleichsflächen nicht auch noch zu Lasten der Landwirtschaft gehen, wurden Kooperationsmodelle und produktionsintegrierte Maßnahmen erstmals beim Gewerbegebiet „Campus²“ eingeführt.

Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsfläche

Die Veränderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche gegenüber dem Vorjahr ist 2004 durch den Neubau eines Golfplatzes auf ehemals landwirtschaftlicher Fläche („Außenbereich“) besonders hoch.⁶

⁶ An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass der Zuwachs der Siedlungs- und Verkehrsfläche aus ökologischer Sicht nicht zwangsläufig negativ zu beurteilen ist. So können Ausgleichsflächen nach dem in der Bauleitplanung angewendetem Bewertungsverfahren "Sporbeck / Ludwig" hochwertiger sein als die vorher intensiv genutzten Landwirtschaftsflächen.

Abbildung 15: Entwicklung der Siedlung- und Verkehrsfläche in Haan

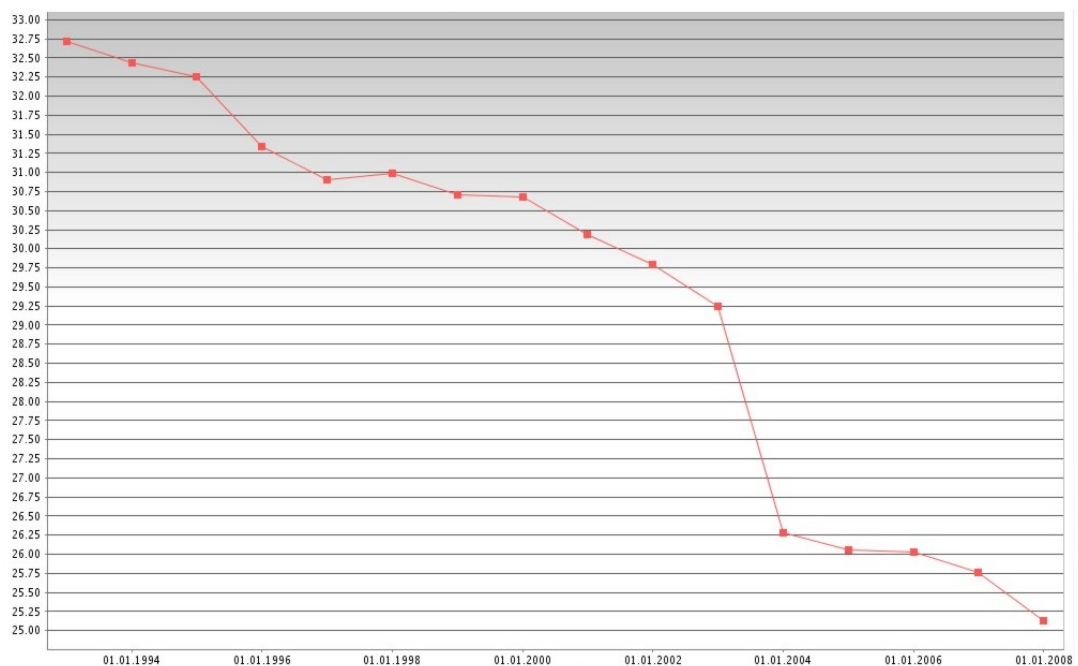


Quelle: Darstellung LAG 21 NRW auf Grundlage IT.NRW (2009)

Siedlungsdichte

Die Siedlungsdichte hat im Betrachtungszeitraum stetig abgenommen und beträgt mit 25 Einwohnern je ha Siedlungs- und Verkehrsfläche nur noch 77 % ihres Ursprungswerts von 1993.

Abbildung 16: Siedlungsdichte in Haan



Quelle: Darstellung LAG 21 NRW auf Grundlage IT.NRW (2009)

Disperse Siedlungsstrukturen sind bei sinkenden Einwohnerzahlen mit hohen Infrastrukturkosten verbunden.

Geschützte Flächen

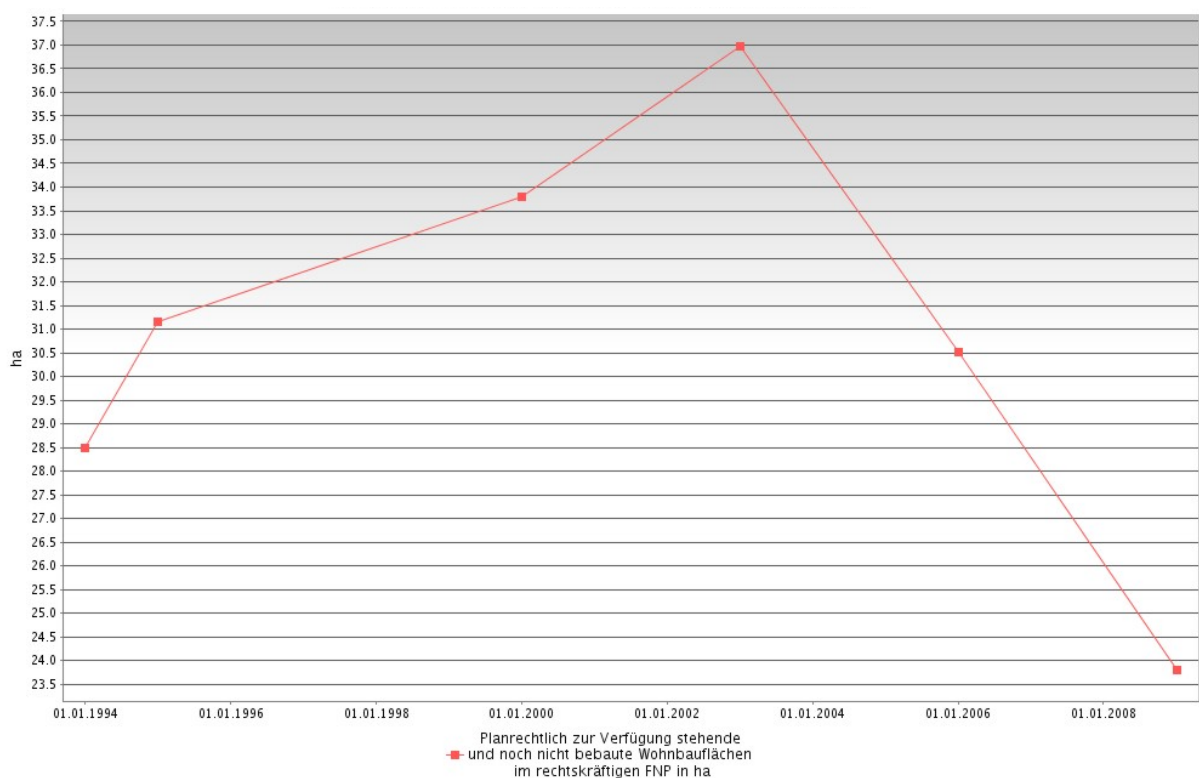
Mit 1.043,5 ha gehörten 2007 43 % aller Flächen in Haan zu den geschützten Flächen.

Es gibt 188,59 ha Flächen in Naturschutzgebieten, 854,55 ha Flächen in Landschaftsschutzgebieten und 12 ha in Flächen FFH-Gebieten. Es gibt keine Vogelschutzgebiete auf Haaner Stadtgebiet [Quelle: Statistik Landschaftsplanung Kreis Mettmann (2007)].

Flächenreserven Wohnbauflächen im Flächennutzungsplan

Die Stadt Haan verfügt über ausreichende Wohnbauflächenreserven. Im Zusammenhang mit letzten Erhebung der Wohnbauland- und Wohnungspotenziale im Jahr 2009 für die Bezirksregierung Düsseldorf - bei der die Flächenreserven im Gebietsentwicklungsplan nicht betrachtet werden - wurde im Flächennutzungsplan (FNP) ein Potenzial von 23,79 ha entsprechend einer Nutzungskapazität von 776 WE festgestellt.⁷

Abbildung 17: Flächenreserven Wohnbauflächen im FNP der Stadt Haan



Berechnung Stadt Haan, Darstellung LAG 21 NRW

⁷ Im Gegensatz zu der Aufstellung für die Bezirksregierung Düsseldorf, sind hier auch bekannte kleine Reserven unter 0,2 ha aufgeführt.

Allerdings sind die Reserven in den letzten Jahren um 13 ha geschrumpft. Bei Fortsetzung dieses Trends würden die Reserven noch ca. 9 Jahre ausreichen. Im Hinblick auf Gespräche mit Bauträgern zeigen sich die Probleme nicht in einer Flächenknappheit, sondern bei der Mobilisierung der Reserven.

Die folgende Tabelle zeigt u. a., ob es sich bei den Reserven im FNP um Flächen handelt,

- die in einem rechtskräftigen Bebauungsplan enthalten oder weitestgehend planerisch entwickelt sind (mit Baurecht nach § 30 oder § 33 Baugesetzbuch (BauGB)),
- die innerhalb im Zusammenhang bebauter Ortsteile liegen (Baurecht nach § 34 BauGB),
- die nur im FNP enthalten sind (für die noch kein Baurecht besteht).

Tabelle 9: Ungenutzte Wohn- und gemischte Bauflächen des FNP (ohne MK-Gebiete⁸)

| Name der Fläche | Planungsrecht | Größe (ha) | Nutzungskapazität | Verfügbarkeit ⁹ |
|--|---------------|------------|-------------------|----------------------------|
| Prälat-Marschall-Straße | FNP | 3,14 | 67 | langfristig |
| Klutenberg. Parkstraße | FNP | 1,66 | 50 | langfristig |
| Düsselberg II, Sinterstraße | FNP | 6,61 | 210 | langfristig |
| Teichkamp | FNP | 1,11 | 32 | langfristig |
| Bruchermühlenstraße | FNP | 0,15 | 4 | mittelfristig |
| Buschhöfen | FNP | 0,47 | 25 | mittelfristig |
| Tenger Nord, Sombers | FNP | 2,2 | 94 | langfristig |
| Hochstraße | §34 | 0,19 | 7 | langfristig |
| Tannenwäldchen | § 30 BauGB | 0,85 | 13 | langfristig |
| Breidenhofer Straße | § 30 BauGB | 0,32 | 36 | langfristig |
| Kamp, Kampstraße (ohne Dreieck) | § 30 BauGB | 0,71 | 15 | langfristig |
| Zwengenberger Straße | § 30 BauGB | 0,67 | 14 | mittelfristig |
| evangelische Kirche | § 30 BauGB | 0,15 | 9 | sofort |
| Hasenhaus, Parkstraße (ohne 1./2. BA) | § 30 BauGB | 4,79 | 100 | sofort |
| Gesensschmiede, Kurze Straße (ohne REWE) | § 30 BauGB | 0,77 | 100 | sofort |

Quelle: Stadt Haan

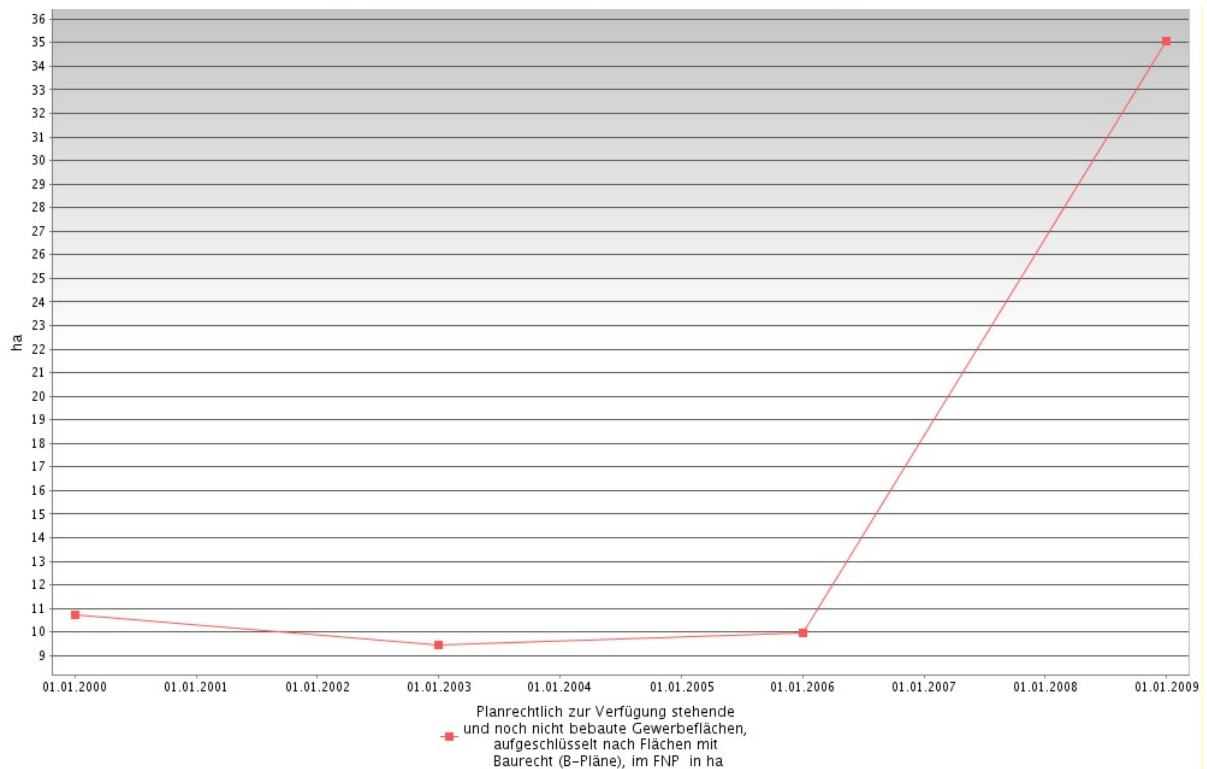
Flächenreserven Gewerbeflächen im Flächennutzungsplan

Die Stadt Haan verfügt über Gewerbeflächenreserven im Flächennutzungsplan, die allerdings auf wenige Standorte begrenzt sind. Mit der aktuellen Erhebung der gewerblichen Bauflächen (Stand: 01.01.2009) für die Bezirksregierung Düsseldorf - bei der die Flächenreserven im Gebietsentwicklungsplan nicht betrachtet werden - wurde ein Potenzial von 35,09 ha festgestellt.

⁸ MK-Gebiete = Kerngebiete. Sie dienen vorwiegend der Unterbringung von Handelsbetrieben sowie der zentralen Einrichtungen der Wirtschaft, der Verwaltung und Kultur. Wohnungen können nur ausnahmsweise oder für bestimmte Personen (z. B. Aufsichts- und Bereitschaftspersonen) zugelassen werden.

⁹ kurzfristig = -2 Jahre, mittelfristig = 2 - 5 Jahre, langfristig = 5-10 Jahre

Abbildung 18: Flächenreserven Gewerbeflächen im FNP der Stadt Haan



Berechnung Stadt Haan, Darstellung LAG 21 NRW

Tabelle 10: Ungenutzte gewerbliche Bauflächen des FNP

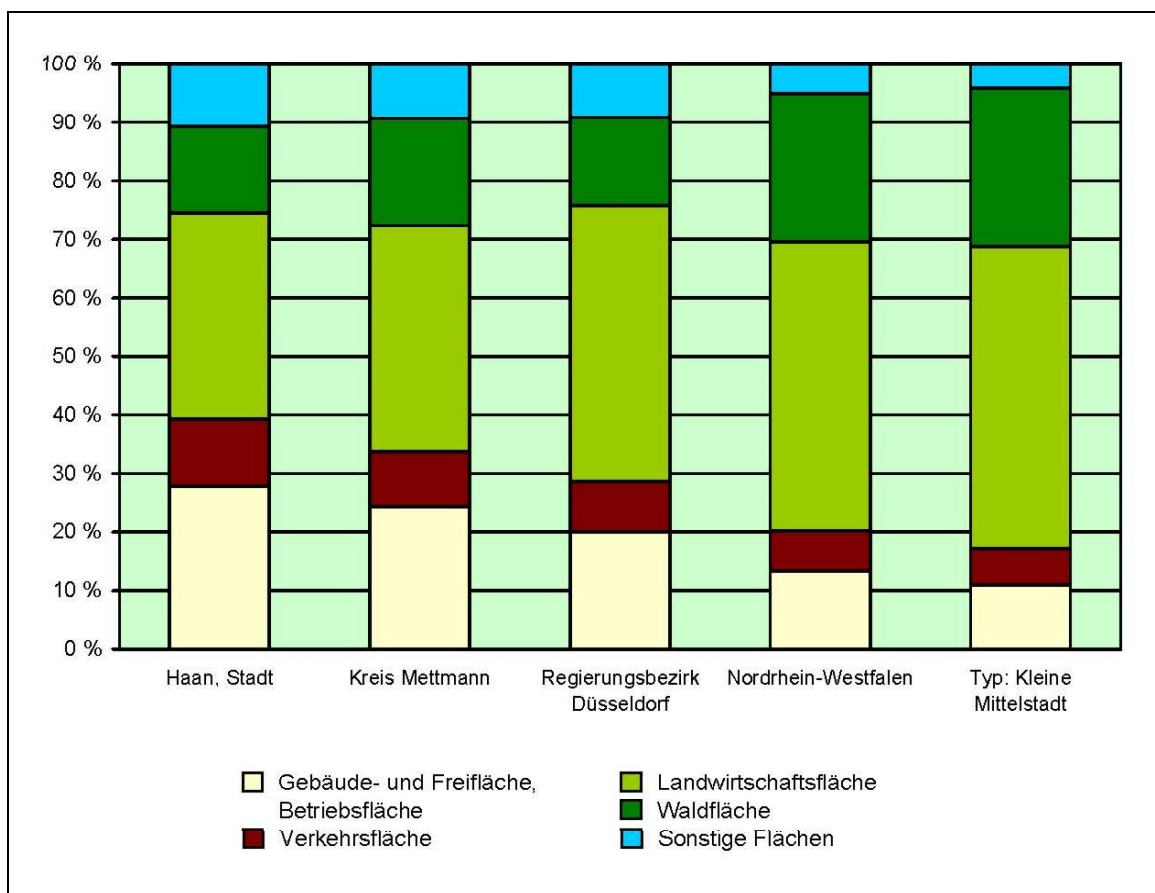
| Name der Fläche | Planungsrecht | Größe (ha) | Verfügbarkeit ¹⁰ |
|--------------------------------------|---------------|------------|-----------------------------|
| Elberfelder Straße | § 30 BauGB | 0,16 | Betriebserweiterung |
| Düsselberger Straße | § 30 BauGB | 0,66 | Betriebserweiterung |
| Büssingstraße Bahnlinie | § 30 BauGB | 0,92 | Betriebserweiterung |
| westliche Erweiterung | § 30 BauGB | 0,95 | Betriebserweiterung |
| Bollenheide, Rheinische Straße | § 30 BauGB | 1,00 | sofort |
| Dörpfeldstraße | § 30 BauGB | 0,47 | sofort |
| Düsseldorfer Straße, Bertool-Gelände | § 30 BauGB | 0,49 | sofort |
| Ost | § 30 BauGB | 0,37 | sofort |
| Millrather Straße | § 30 BauGB | 11,09 | sofort |
| Flurstraße | § 30 BauGB | 0,39 | mittelfristig |
| Leichlinger Straße, Hagemann-Gelände | § 30 BauGB | 2,14 | mittelfristig |
| Gruitener Straße | FNP | 16,45 | langfristig |

Quelle: Stadt Haan

¹⁰ kurzfristig = -2 Jahre, mittelfristig = 2 - 5 Jahre, langfristig = 5-10 Jahre

Kommunaler Flächenverbrauch

Abbildung 19: Fläche am 31.12.2008 nach Nutzungsarten in Prozent



Quelle: Kommunalprofil Haan, Stadt, IT.NRW (2009)

Die Stadt Haan hat mit rd. 48 % (2008) an der Gesamtfläche einen hohen Siedlungs- und Verkehrsflächenanteil. Dies zeigt auch der Vergleich auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene.

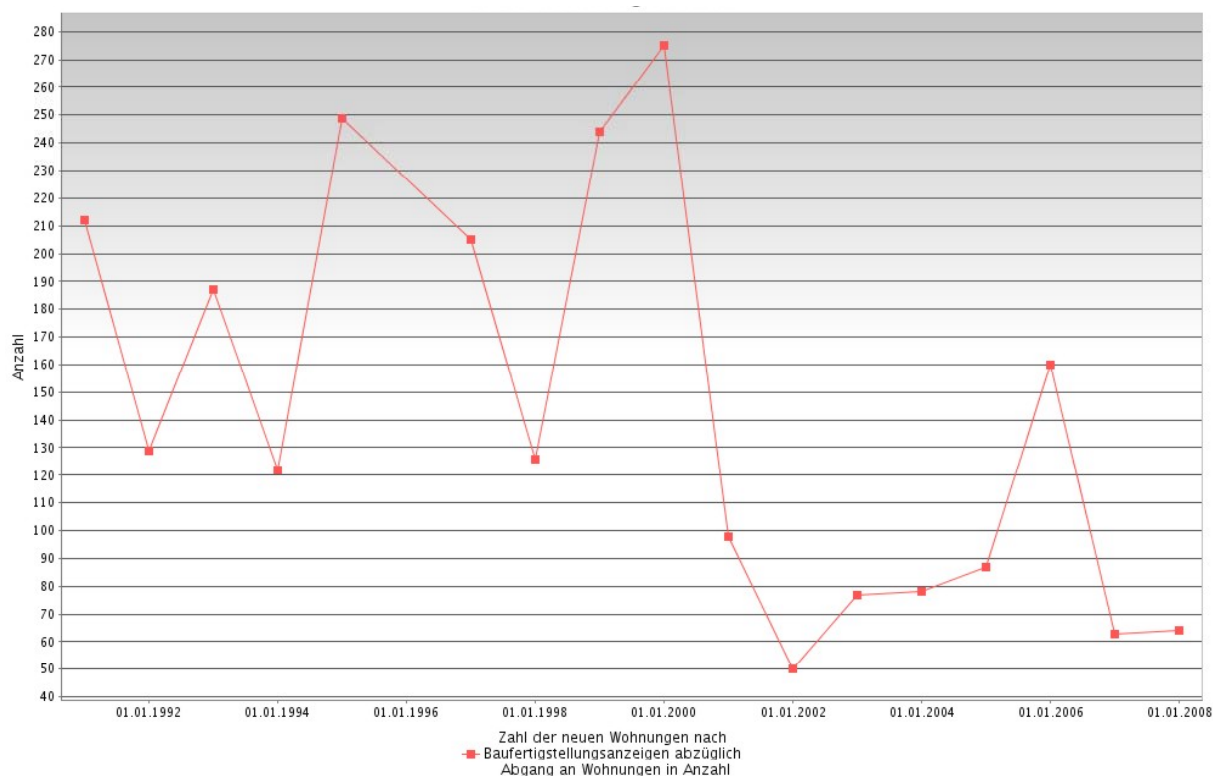
Seit 1990 wurden insgesamt 252 ha Siedlungs- und Verkehrsfläche zusätzlich in Anspruch genommen. Würde diese Entwicklung so ungebremst weiter verlaufen, so würde im Jahr 2103 das gesamte Stadtgebiet von Haan „zugebaut“ sein.

5.1.3 Wohnen

Wohnungsbestand

Der Wohnungsbestand ist von 1991 bis 2008 kontinuierlich gestiegen. Die jährliche Zunahme schwankte hierbei zwischen 275 Wohneinheiten im Jahr 2000 und 50 Wohneinheiten im Jahr 2002.

Abbildung 20: Wohnungsbestand in Haan



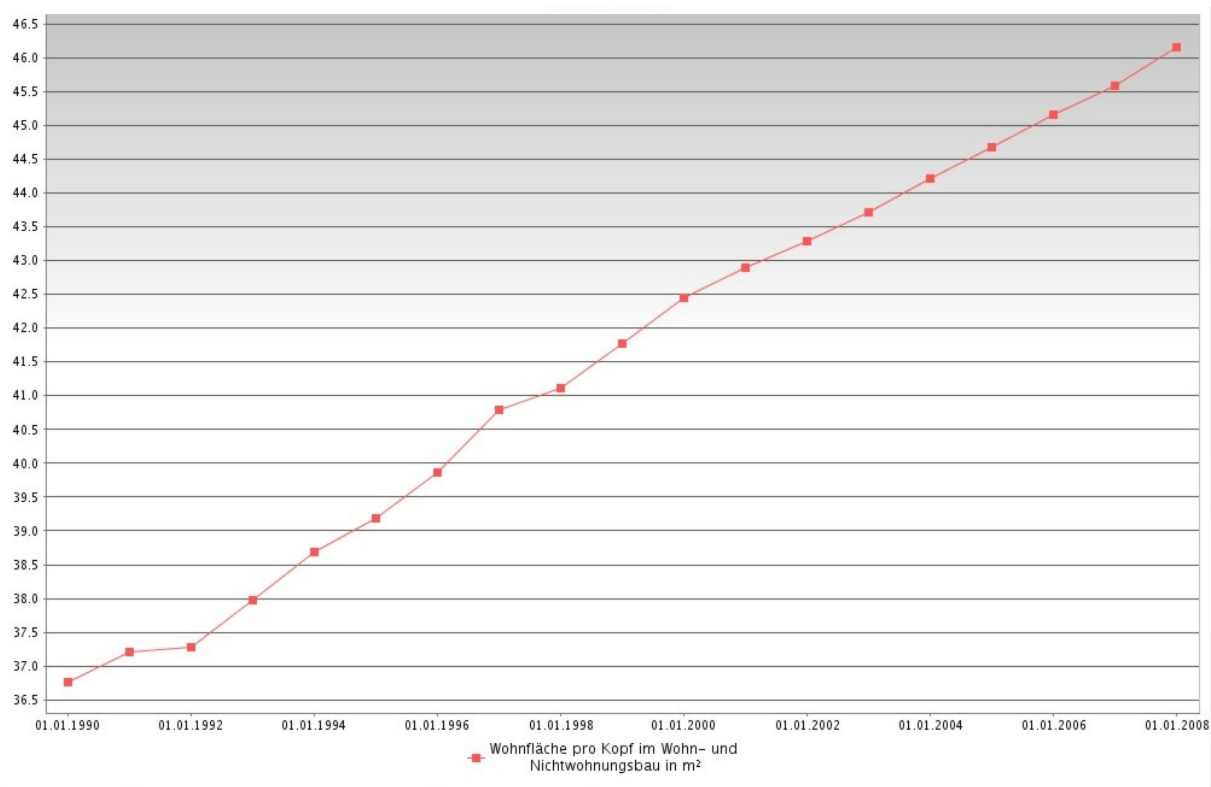
Quelle: Berechnung Stadt Haan auf Grundlage IT.NRW (2009), Darstellung LAG 21 NRW

Während zu Beginn der 90er Jahre die positive Entwicklung des Wohnungsbestandes mit einer positiven Bevölkerungsentwicklung einherging, haben sich beide Entwicklungen entkoppelt.

Entwicklung Wohnfläche pro Kopf

Die Wohnfläche pro Kopf stieg im Betrachtungszeitraum stetig an und lag im Jahr 2008 bei 46,2 m² pro Person. Den Einwohnern stand damit 2008 jeweils rund 4 m² mehr Wohnfläche zur Verfügung als dem durchschnittlichen Bundesbürger und um ein Viertel mehr Wohnfläche als im Jahr 1991. Der Anstieg wird durch Wohlfandeffekte und durch eine Reduzierung der Personenzahl pro Haushalt verursacht.

Abbildung 21: Entwicklung Wohnfläche pro Kopf in Haan



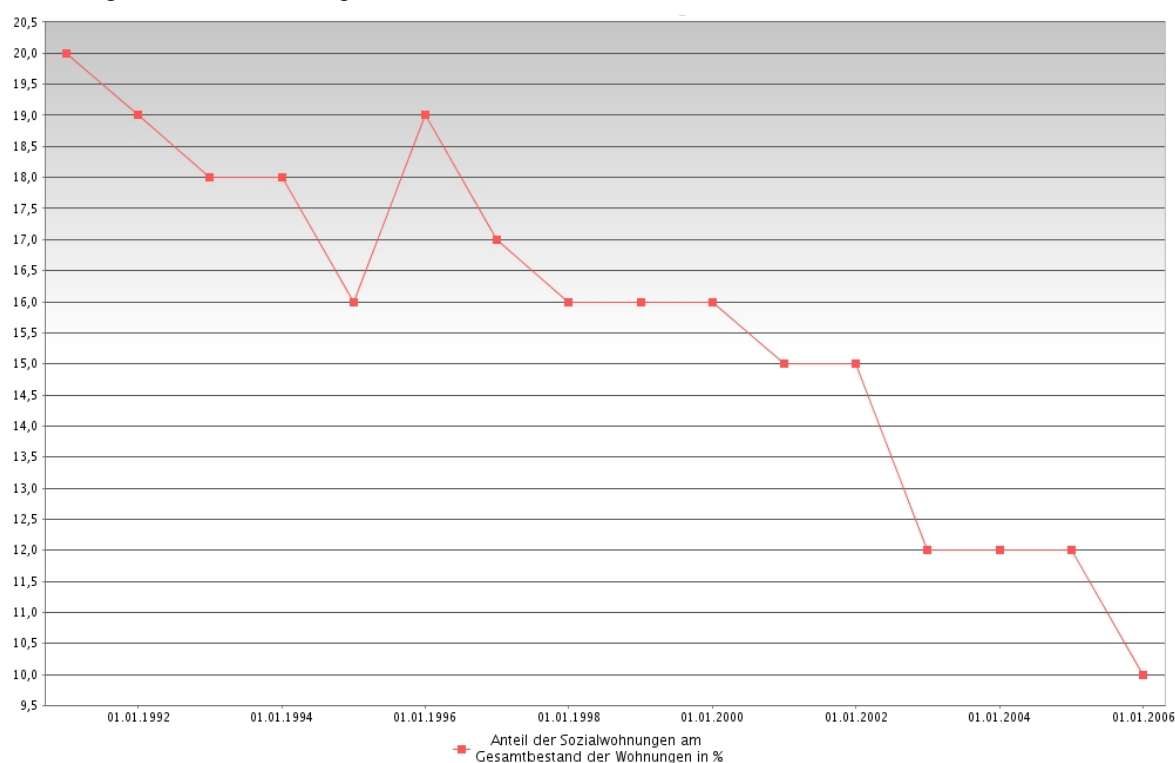
Quelle: Darstellung LAG 21 NRW auf Grundlage IT.NRW (2009)

Sozialwohnungen

Der Anteil der öffentlich geförderten Wohnungsbestände am Gesamtbestand ist mit Ausnahme des Jahres 1996 (Aufteilung in 1. und 2. Förderweg) kontinuierlich gesunken

(s. u.). Zum einen ist die absolute Zahl der Sozialwohnungen von 2.563 im Jahr 1991 auf 1.689 im Jahr 2007 gesunken. Zum anderen ist der Gesamtbestand von 13.093 Wohneinheiten im Jahr 1991 auf 15.180 Wohneinheiten im Jahr 2006 gestiegen. Mit dieser Entwicklung wird es insbesondere vor dem Hintergrund des sehr hohen Mietpreisniveaus im freien Wohnungsmarkt für einkommensschwache Bevölkerungsgruppen immer schwieriger, bezahlbaren Wohnraum in Haan zu bekommen.

Abbildung 22: Sozialwohnungen in Haan



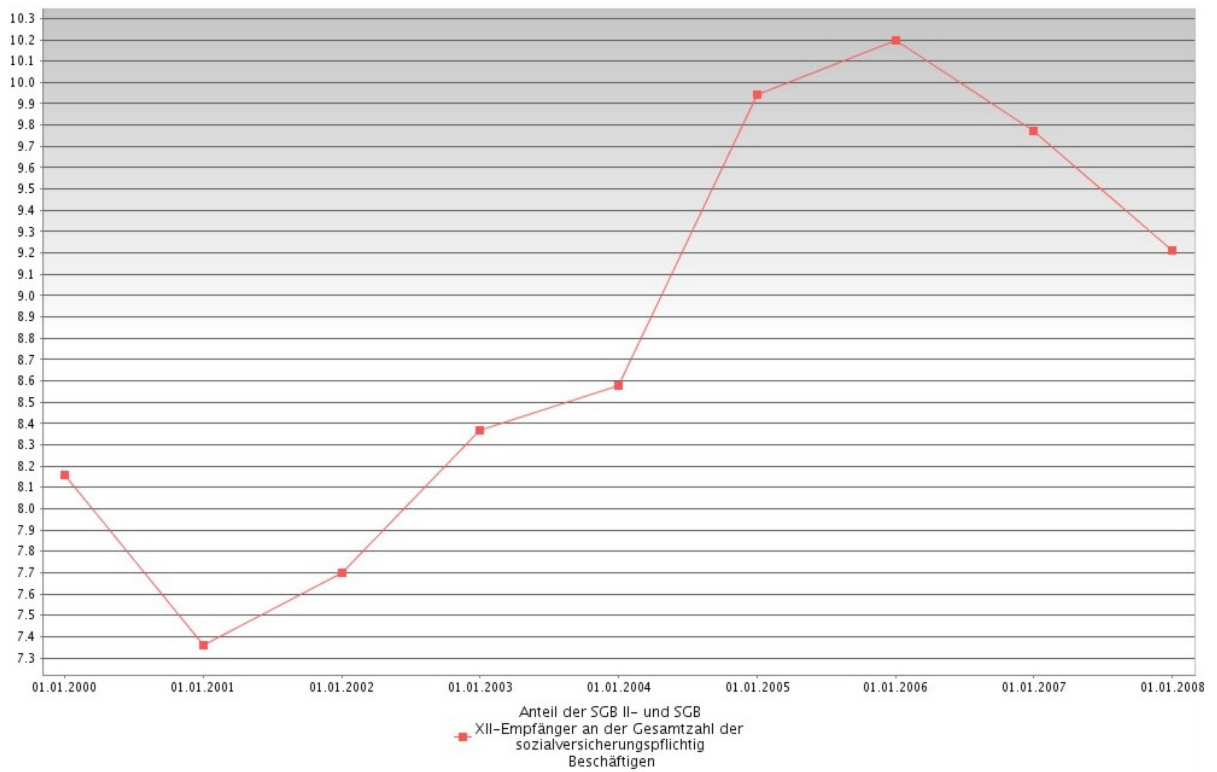
Quelle: Berechnung Stadt Haan, Darstellung LAG 21 NRW

5.1.4. Gesellschaft, Soziales, Verkehr

SGB II u. SGB XII-Empfänger

Das Sozialgesetzbuch II (SGB II) regelt die Grundsicherung für erwerbsfähige Menschen ab 15 und unter 65 Jahren, die über kein (ausreichendes) Arbeitseinkommen verfügen. Zu den finanziellen Leistungen gehört das Arbeitslosengeld II (ALG II). Das Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) regelt die Sozialhilfe, die u. a. Leistungen zur Grundsicherung im Alter umfasst.

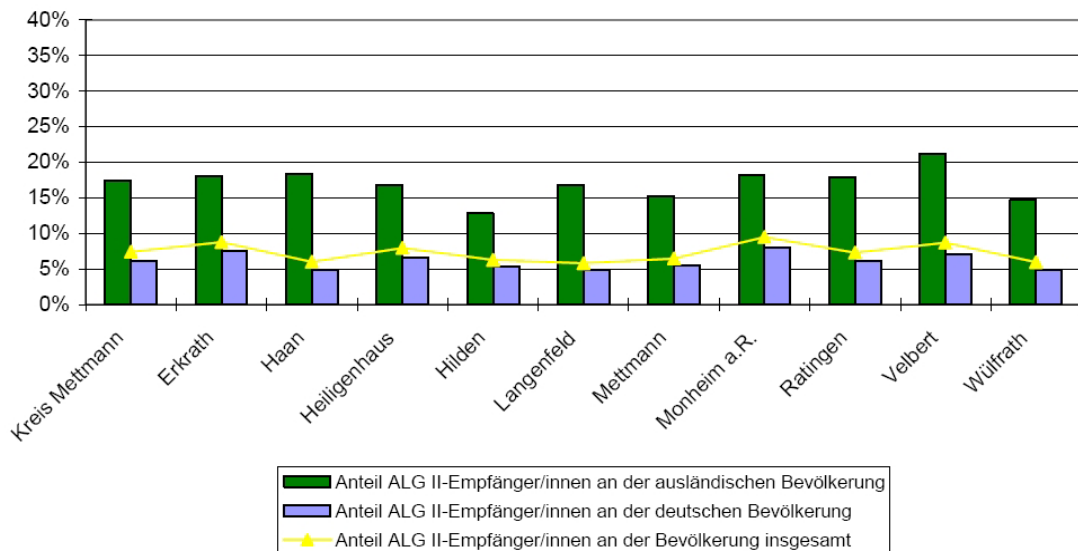
Abbildung 23: SGB II u. SGB XII-Empfänger in Haan



Quelle: Darstellung LAG 21 NRW auf Grundlage IT.NRW (2009)

Die Differenz zwischen den Anteilen der deutschen und der ausländischen ALG II-Bezieher ist beachtlich (s. u.).

Abbildung 24: Anteil der ALG II Empfänger/innen im Kreis Mettmann

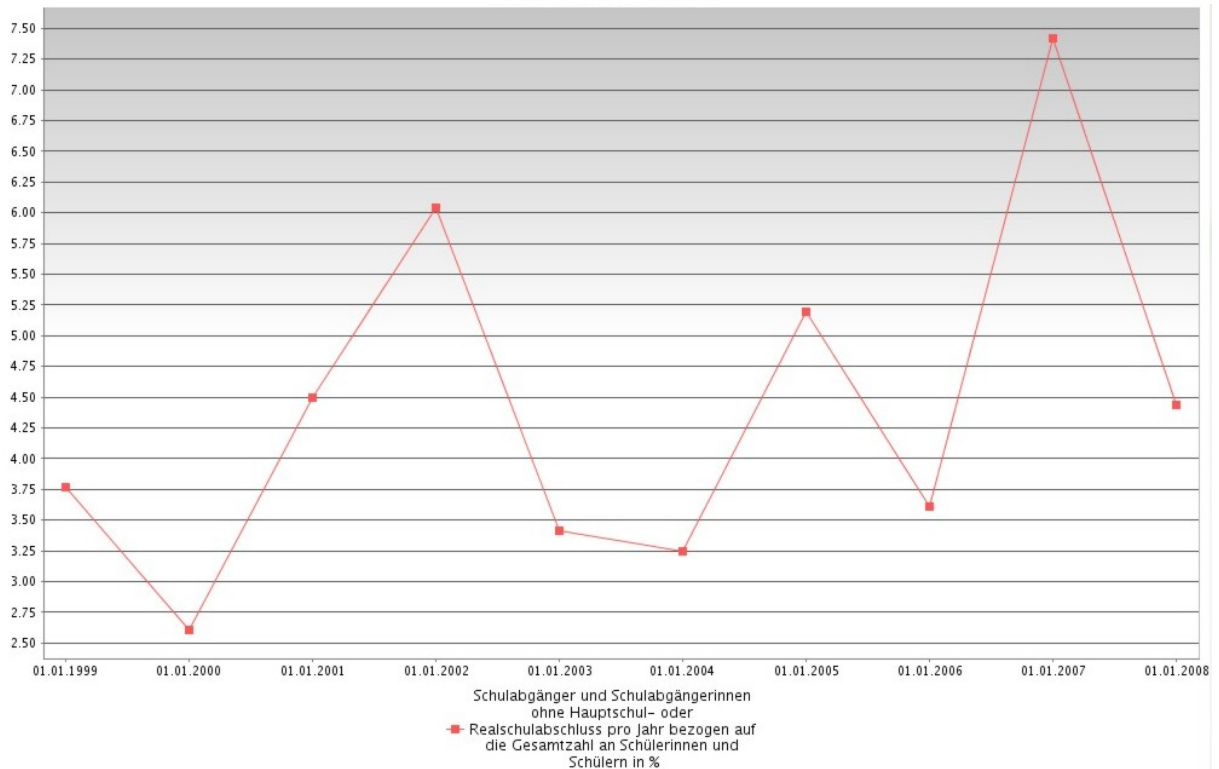


Quelle: Kreis Mettmann (2007)

Schulabgänger/innen ohne Hauptschulabschluss

Der Anteil der Schulabgänger/innen ohne Hauptschulabschluss an der Gesamtzahl der Schüler/innen schwankt im Betrachtungszeitraum von 1999 bis 2008 zwischen 2,61 % und 7,42 %.

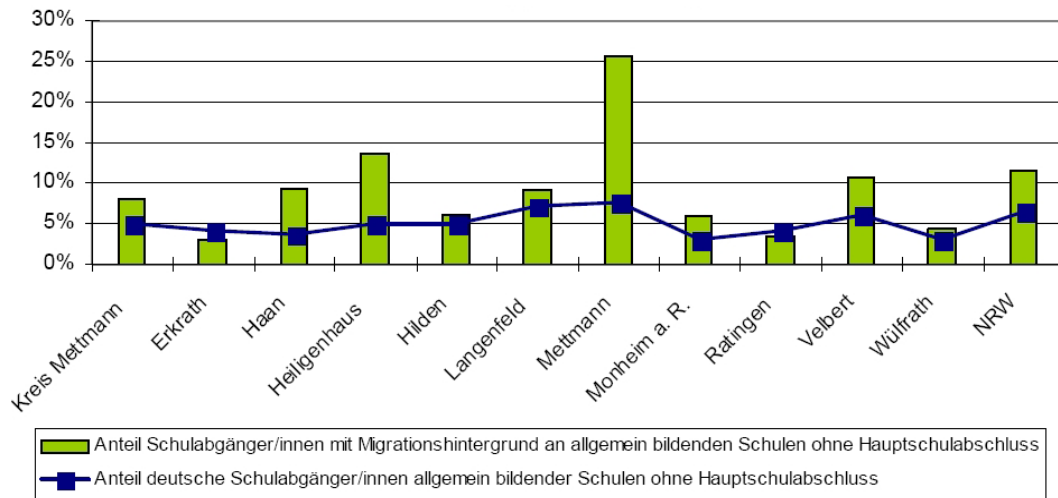
Abbildung 25: Schulabgänger/innen in Haan



Quelle: Darstellung LAG 21 NRW auf Grundlage IT.NRW (2009)

Insgesamt besteht ein großer Abstand zwischen den Anteilen der Deutschen Schüler/innen und den Schüler/innen mit Migrationshintergrund. Insgesamt liegt im Kreis Mettmann und auch in der Stadt Haan der Anteil der deutschen, aber auch der Schüler/innen mit Migrationshintergrund unter dem Landeswert. Allerdings ist die Wahrscheinlichkeit für einen Jugendlichen mit Migrationshintergrund, keinen Schulabschluss zu erreichen, um 50 % höher als für die deutschen Schüler/innen. Eine gute schulische und berufliche Bildung eröffnet eine Reihe von Wahlmöglichkeiten für die zukünftige Lebensgestaltung. In einer mehr und mehr wissensbasierten Gesellschaft ist eine entsprechend qualifizierte Schul- und Ausbildung zentral für die Integration in den Arbeitsmarkt und die beruflichen Chancen. [Quelle: Kreis Mettmann (2007)]

Abbildung 26: Anteil der Schulabgänger/innen ohne Hauptschulabschluss mit und ohne Migrationshintergrund

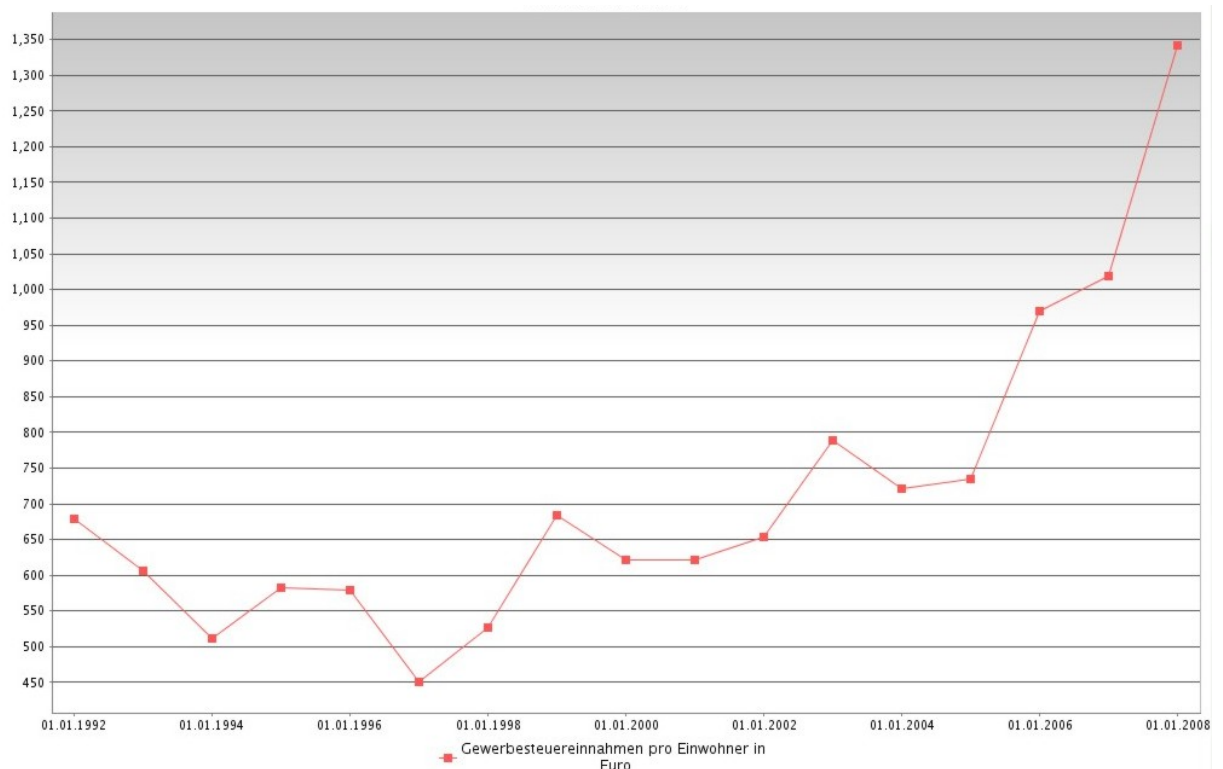


Quelle: Kreis Mettmann (2007)

Gewerbsteuer

Obwohl die Stadt Haan 2006 im NRW Vergleich über einen niedrigen Gewerbesteuer-Hebesatz verfügte (Platz 20), war die Einkommenssituation mit 971 Euro pro Einwohner gut. 2008 konnten sogar Gewerbesteuereinnahmen von rund 38,1 Millionen Euro – entsprechend 1342 Euro pro Einwohner – verbucht werden. Hierbei handelte es sich aber um einen Sondereffekt, der auf größere Nachzahlungen von Unternehmen zurückzuführen war.

Abbildung 27: Gewerbesteuer

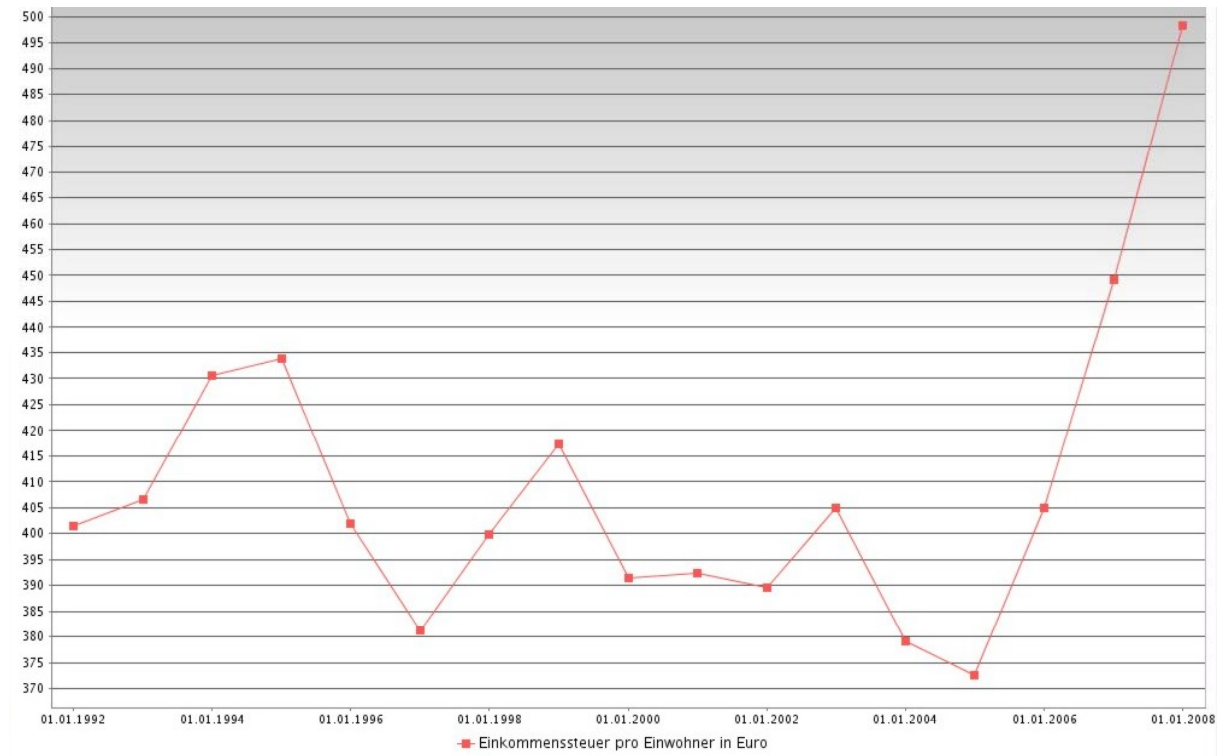


Quelle: Darstellung LAG 21 NRW auf Grundlage IT.NRW (2009)

Einkommenssteuer

Mit rund 400 Euro / Einwohner Einkommenssteuer lag im Betrachtungszeitraum eine sehr gute Einnahmensituation vor. Allerdings ist die Einkommenssteuer im Verhältnis zur Gewerbesteuer nachrangig, da sie im Haushalt einen deutlich kleineren Anteil ausmacht.

Abbildung 28: Einkommenssteuer

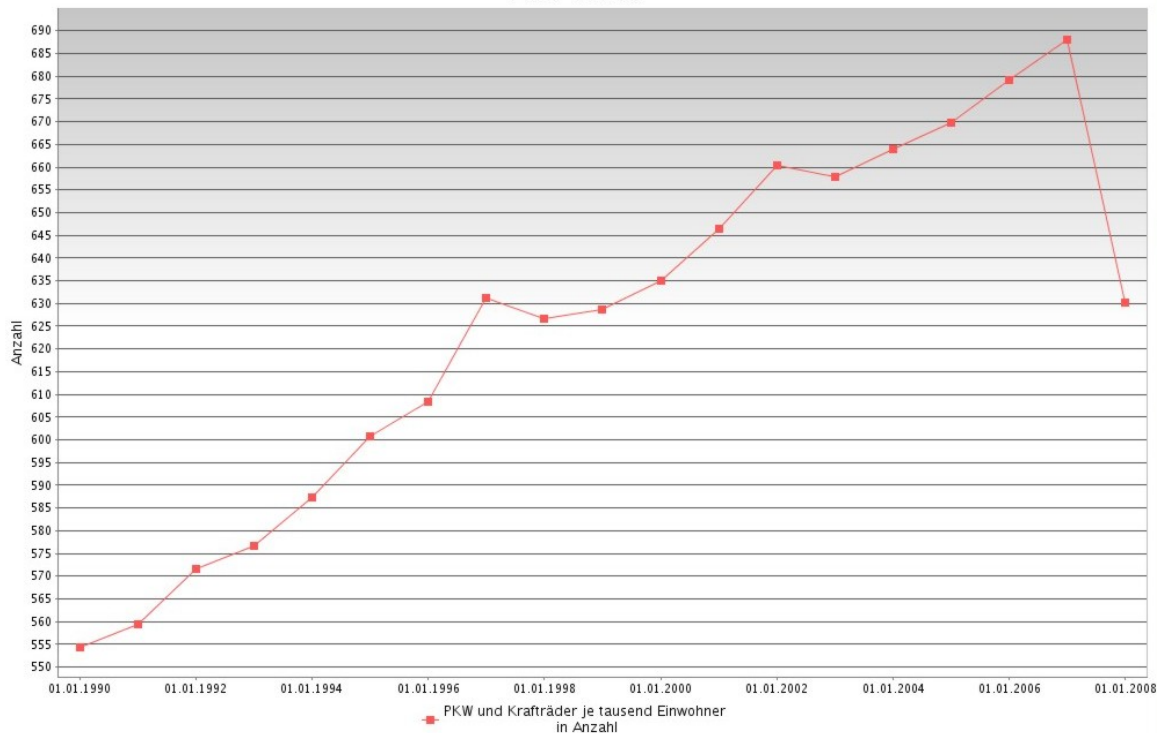


Quelle: Darstellung LAG 21 NRW auf Grundlage IT.NRW (2009)

PKW-Dichte

Trotz des konzentrierten Angebots an Arbeitsplätzen und Infrastruktureinrichtungen in der Umgebung und des guten ÖPNV-Netzes weist Haan im Vergleich zu den anderen kreisangehörigen Städten mit deutlichem Abstand die höchste Anzahl der PKW je 1.000 Einwohner auf.

Abbildung 29: PKW-Dichte in Haan



Quelle: Darstellung LAG 21 NRW auf Grundlage IT.NRW (2009)

Gründe für den hohen Motorisierungsgrad liegen in dem hohen Einkommen der Bevölkerung sowie in der hohen Attraktivität des motorisierten Individualverkehrs. Die Zunahme wird u. a. durch die gestiegenen Pendlerverflechtungen bedingt.

5.2 Zusammenfassung Indikatorenbericht: Erfolge und Handlungsbedarf

In den vergangenen Jahren hat sich die Stadt Haan bereits bemüht, durch Innenverdichtung und die Wiedernutzung brachgefallener Flächen die Inanspruchnahme des Landschaftsraums zu begrenzen. Dennoch ist eine zunehmend disperse Siedlungsentwicklung in Haan zu beobachten. Hier besteht dringender Handlungsbedarf, der nicht nur ökologisch begründet ist. Er steht auch in einem engen Zusammenhang mit den prognostizierten Auswirkungen des demografischen Wandels in Haan. So sind disperse Siedlungsstrukturen bei sinkenden Einwohnerzahlen und einem zunehmenden Anteil älterer Personen mit hohen Infrastrukturkosten verbunden.

Immer bedeutsamer werden außerdem Aspekte einer qualitativ hochwertigen und ökologisch wertvollen Wohnflächenentwicklung als Strategie für eine Zuwanderung von Einwohnern und Unternehmen. In Folge der starken Alterung der Bevölkerung verändern sich dabei die Kriterien für die Wahl des Wohnstandortes. Die Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten, die Anbindung an den ÖPNV, ein unkomplizierter Zugang zu kulturellen und sozialen Angeboten sowie zur Gesundheitsversorgung gewinnen stark an Bedeutung. Zwar ist der demografische Wandel durch die Stadtentwicklung kaum zu beeinflussen. Mit aktiven Strategien besteht aber die Möglichkeit, die Attraktivität der Stadt als Wohnstandort zu erhalten und neue Qualitäten zu entwickeln. Hierzu gehören ebenso die innerstädtischen Freiraumstrukturen als auch die Siedlungsbereiche angrenzenden landschaftlichen Freiräume mit ihrer Bedeutung für Freizeit und Erholung sowie für Stadtklima und Lufthygiene.

Mit dem Ziel einer nun stärker strategisch ausgerichteten Binnenentwicklung und dem Motto „Qualität statt Quantität“ ist Haan gut aufgestellt, um die kommenden Herausforderungen zu meistern.

5.3 Indikatorenprofil nachhaltige Siedlungsentwicklung

Räumliche und demografische Entwicklungen werden in den Flächenberichten mit Hilfe der Indikatorenberichte dargestellt. Deutlich erkennbar werden hier zeitliche Entwicklungsverläufe. Ihre Verknüpfung untereinander zu weiterführenden Aussagen und Hinweisen auf zukünftigen Handlungsbedarf erfordert die vertiefende textliche Interpretation, in die auch die Kenntnis der Gesamtsituation einfließen muss.

Für den Aufbau und die Etablierung eines laufenden Berichtswesens im kontinuierlichen Verbesserungsprozess (PDCA-Zyklus) empfiehlt sich eine weiterführende Analyse anhand stärker verdichteter Indikatoren, die Daten aus unterschiedlichen Sachaussagen miteinander verknüpfen und die geeignet sind, die Auswirkungen durchgeführter Maßnahmen insgesamt besser beurteilen zu können. Hier bieten sich die oben dargestellten Erfolgsindikatoren an.

Eine weitere Analysemöglichkeit bietet die grafische Darstellung eines Indikatorensets zur nachhaltigen Siedlungsentwicklung, das in Baden-Württemberg entwickelt und durch die LAG 21 NRW auf die Situation in Nordrhein-Westfalen angepasst wurde. Dieses zeigt den Zustand und die Veränderung von Indikatoren zur Flächen- und Siedlungsentwicklung, zu Wohnen und Erholung auf und beurteilt sie hinsichtlich ihres Beitrags zu einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung (Übersicht siehe Tabelle 11). Grundlage für die Indikatoren sind die in der amtlichen Statistik des Landesbetriebs Information und Technik Nordrhein-Westfalen verfügbaren Daten (www.landesdatenbank.nrw.de). Hier finden sich auch die genauen Definitionen der verwendeten Begriffe. Die zum Verständnis wichtigsten Begriffe werden nachfolgend kurz erläutert:

- "Gebäude- und Freiflächen" sind mit Gebäuden bebaute Flächen inklusive der dazugehörigen Nebenflächen (z.B. Hausgärten, Lagerflächen, Werksstraßen, Garagen).
- "Nutzflächen" sind die Flächen in einem Bauwerk, die der Zweckbestimmung des Gebäudes dienen (z. B. Werkstattfläche mit Bürofläche, Toiletten und Aufenthaltsraum - aber ohne Mauerwerk).

Die Darstellung stellt für jede Flächenmanagementkommune der jeweiligen kommunalen Situation die Mittelwerte aller Kommunen derselben Raumkategorie und Größenklasse in NRW gegenüber. Sie stellt quasi den „Fußabdruck“ der Stadt oder Gemeinde hinsichtlich ihrer nachhaltigen Siedlungsentwicklung dar. Es gilt, dass die Situation der Kommunen umso günstiger für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung ausfällt, je näher die kommunalen Werte am Zentrum der Darstellung liegen. Die Vergleichswerte geben einen Hinweis darauf, wie die Situation vor Ort im Zusammenhang der Vergleichsgruppe zu beurteilen ist.

Eine wiederholte Erstellung des „Fußabdrucks“ ist im Zusammenhang mit dem jährlichen Flächenbericht sinnvoll. Dabei kann jeweils das aktuelle Profil mit dem des Vorjahres verglichen und mit den durchgeführten Maßnahmen in Bezug gesetzt werden.

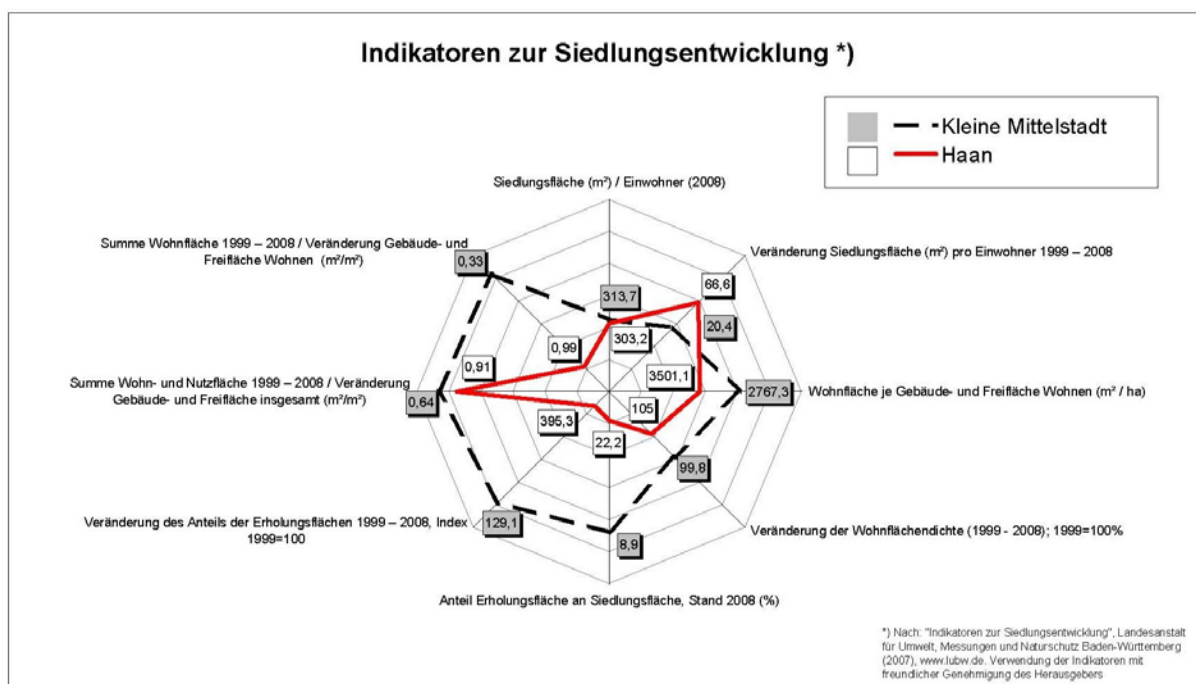
Tabelle 11: Indikatoren für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung

| Nachhaltige Siedlungsentwicklung | | | |
|---|---|---|---|
| Flächeneinsatz | | | |
| Siedlungsfläche je Einwohner | Siedlungsfläche Bevölkerungsstand | Siedlungsfläche je Einwohner [m ²] Stand 2008 | |
| Veränderung der Siedlungsfläche je Einwohner | | Absoluter Wert Saldo; Zeitraum 10 Jahre Siedlungsfläche _{Erhebungsjahr} [m ²] /EW. – Siedlungsfläche _{Vergleichsjahr} [m ²]/EW. | Entwicklung der Siedlungsflächen insbes. durch gestiegene Ansprüche; bei Geburtenüberschuss und Zuwanderung u.U. negative Werte; kompatibel mit Flächeninanspruchnahme / Tag |
| Effizienz der Flächennutzung | | | |
| Zustand der Wohnflächendichte | Wohnfläche Gebäude- und Freifläche Wohnen | Verhältniswert Wohnfläche / Gebäude- und Freifläche Wohnen [m ² / ha] | Effizienz der Nutzung von Baugebietsflächen (Wohnbaudichte, Nachverdichtung, ...) |
| Veränderung der Wohnflächendichte | Wohnfläche Gebäude- und Freifläche Wohnen | Indexwert Wohnflächendichte _{Vergleichsjahr} / Wohnflächendichte _{Vergleichsjahr} *100 | Entwicklung der Effizienz durch planerische Maßnahmen (Qualitätsverbesserung, zeitnahe und vollständige Umsetzung neuer Baugebiete, ...) |
| Qualität der Flächennutzung | | | |
| Qualität (Zustand) | Erholungsflächen Siedlungsfläche | Verhältniswert (%); Erholungsflächen / Siedlungsfläche *100 | Berücksichtigung des Flächeneinsatzes für Erholungsflächen unter Qualitätsaspekten; Kompensation von gesteigerter Flächeneffizienz (herausragende Standortqualitäten, Minderung ökologischer Belastungen, Ortsrandgestaltung) |
| Qualität (Entwicklung) | Erholungsflächen Siedlungsfläche | Indexwert Erholungsfläche _{Vergleichsjahr} / Siedlungsfläche _{Vergleichsjahr} *100 | Positive Bewertung steigender Indexwerte (insbes. bei konstanter Siedlungsfläche) |
| Flächenmanagement | | | |
| Verhältnis von Baugeschehen zum Zuwachs an Baugebietsfläche (Baufertigstellung insgesamt) | Wohn- und Nutzfläche (Baufertigstellung) | Wohn- und Nutzfläche in Neubauten im Vergleich zur Veränderung der Gebäude und Freifläche 1999 – 2008 [m ² / m ²] | niedrige Werte – Hinweis auf neu ausgewiesene, nicht bebaute Flächen; hohe Werte – nachträgliche Bebauung, Maßnahmen im Bestand, Aufgabe von Flächen |
| Wohnfläche in Neubauten im Vergleich zur Gebäude- und Freifläche Wohnen (Baufertigstellung Wohngebäude) | Wohnfläche in Wohnungen (Baufertigstellung) Gebäude- und Freifläche Wohnen | Wohnfläche in neu fertiggestellten Gebäuden im Vergleich zur Veränderung der Gebäude- und Freifläche Wohnen [m ² / m ²] | Hinweis auf Innenentwicklungspotentiale, Angemessene Siedlungsdichten |

Quelle: LAG 21 NRW

5.3.1 Indikatorenprofil Stadt Haan

Abbildung 30: Indikatoren für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung in Haan



| | | Flächeneinsatz *) | | | Effizienz **) | | | Qualität **) | | | Flächenmanagement ***) | | |
|-------------------|--------------------|--|---|--|---|--|--|---|--|---|--|--|---|
| Vergleichsdaten | Raumkategorie | Siedlungsfläche (m ²) / Einwohner (2008) | Veränderung Siedlungsfläche (m ²) pro Einwohner 1999 – 2008 | SuV (m ²) pro Einwohner (2008) | Veränderung SuV (m ²) pro Einwohner 1999 – 2008 | Wohnfläche je Gebäude- und Freifläche Wohnen (m ² / ha) | Veränderung der Wohnflächendichte (1999 - 2008), 1999=100% | Anteil Erholungsfläche an Siedlungsfläche, Stand 2008 (%) | Veränderung des Anteils der Erholungsflächen 1999 – 2008, Index 1999=100 | Anteil Erholungsfläche an Siedlungsfläche, Stand 2008 (%) | Veränderung des Anteils der Erholungsflächen 1999 – 2008, Index 1999=100 | Summe Wohn- und Nutzfläche 1999 – 2008 / Veränderung Gebäude- und Freifläche insgesamt (m ² /m ²) | Summe Wohnfläche 1999 – 2008 / Veränderung Gebäude- und Freifläche Wohnen (m ² /m ²) |
| | Kleine Mittelstadt | 313,66 | 20,39 | 450,91 | 27,83 | 2767,33 | 99,78 | 8,92 | 129,09 | 6,20 | 129,54 | 0,64 | 0,33 |
| Flächenmanagement | Haan | 303,22 | 66,65 | 397,89 | 72,20 | 3501,12 | 105,05 | 22,22 | 395,29 | 16,93 | 414,72 | 0,91 | 0,99 |

Erhebungsjahr: 2008

Quelle: LAG 21 NRW

In dem Profil (Abb. 30) der Indikatoren zur Siedlungsentwicklung werden die Werte für die Stadt Haan insgesamt zusammengefasst. Als Vergleichsdaten werden die durchschnittlichen Werte aller Kommunen vom Typ „Kleine Mittelstadt“ herangezogen.

Für die Stadt Haan entsprechen die Werte der Indikatoren bei den Momentaufnahmen (Stand 2008 – aktuellste vorliegende Daten) in den Handlungsfeldern „Flächeneinsatz“ (definiert als Siedlungsfläche/Einw.) und „Effizienz“ (Wohnfläche je Gebäude- und Freifläche Wohnen) denen der Vergleichsgruppe oder fallen positiver aus als im Schnitt der Vergleichsgruppe. Deutlich günstiger stellt sich in Haan die Entwicklung der Wohnflächendichte im Zeitraum 1999 – 2008 dar, d.h. gegenüber der Vergleichsgruppe ist hier eine Zunahme festzustellen. Betrachtet man die Veränderung der Siedlungsfläche je Einwohner im Betrachtungszeitraum, fällt dieser Indikator als einziger deutlich ungünstiger aus als in der Vergleichsgruppe. Dies kann sowohl auf die demographische Entwicklung, als auch auf Flächenneuausweisungen zurückzuführen sein. Hier sollte es Ziel sein, diesen Wert im Mehrjahreszeitraum zumindest konstant zu halten, wenn nicht zu reduzieren.

Positiv stellen sich auch die Werte der Indikatoren im Handlungsfeld „Qualität“ (Anteil der Erholungsfläche an der Siedlungsfläche bzw. deren Entwicklung im Betrachtungszeitraum) dar. Bei Erholungsflächen handelt es sich häufig um weniger intensiv genutzte, nicht ausschließlich öffentlich zugängliche Flächen innerhalb der Siedlungsbereiche. Hausgärten sind in den Erholungsflächen nicht mit inbegriffen. In Haan ist der verhältnismäßig hohe Anteil der Erholungsflächen an der Siedlungsfläche und deren Veränderung insbesondere auf die Eröffnung des Golfplatzes im Betrachtungsraum zurückzuführen. Sich positiv auf die Wohnqualität auswirkende Erholungsflächen schlagen sich auch im Flächeneinsatz insgesamt und in der Effizienz der Flächennutzung nieder. Hier entspricht der Wert jedoch dem Durchschnitt der Vergleichsgruppe. Insofern kann der Indikator „Qualität“ als Pluspunkt in der Beurteilung der Haaner Siedlungsentwicklung verbucht werden.

6. AUSBLICK

Voraussichtlich am 23.02.2010 werden die Ergebnisse der Steuerungsgruppe im Rat beraten. Mit dem Beschluss über die Leitlinien und das Handlungsprogramm endet die Einführungsphase des nachhaltigen Flächenmanagements in Haan.

Mit dem Flächenbericht soll das Flächenmanagementsystem in Haan implementiert werden und in die täglichen Planungen und Entscheidungen einfließen. Neben dem Ist-Zustand Fläche werden inhaltlich die Grundlagen zukünftiger Flächenentwicklung durch das Handlungskonzept abgebildet und anhand von Indikatoren visualisiert. Hierbei wird auf das EDV-Handbuch zurückgegriffen, das im Auftrag der LAG 21 entwickelt worden ist und der Stadt Haan zur Verfügung steht.

Um das Erreichte zu bewahren und zu verstetigen, soll auf vorhandene Strukturen aufgebaut werden. Die Steuerungsgruppe hat auch für die Zukunft ihre Mitarbeit angeboten. So ist vorgesehen, spätestens im Jahr 2011 den Entwurf des 2. Flächenberichts zu besprechen und den Beratungsbedarf zu bestimmen. Die Erstellung des 2. Flächenberichts ist bis zum 31.12.2011 vorgesehen

Das Projekt „Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement“ hat in Haan gezeigt, dass der schonende, sensible und vorausschauende Umgang mit Fläche ein wichtiges Thema in einer zukunftsorientierten Planung einer Kommune darstellt.

7. QUELLEN

IHK Düsseldorf (2007): Standort Haan - Wirtschaftliche Strukturen, Standortumfrage, Empfehlungen

ILS NRW (2006): Demografischer Wandel und Wanderungen in der Stadtregion - Zuzugsumfrage Haan 2005

Kreis Mettmann (2007): Menschen mit Zuwanderungsgeschichte im Kreis Mettmann – Strukturelle Indikatoren für bedarfsgerechte Integrationsarbeit

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (LDS) (2006): Bevölkerungsprognose Haan

Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) (2009): Kommunalprofil Haan, Stadt

Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW): Internetportal „www.landesdatenbank.nrw.de“

Stadt Haan / Bezirksregierung Düsseldorf (2009): Siedlungsmonitoring 2009